

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Kuflage 9000.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Dringenslohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Inserate
die Spalte 1 1/4 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsfeld
die Spalte 2 Ngr.

Stille
Otto Riemer,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Gohlstraße 21.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.

Verantwortl. Redacteur Fr. Härtner.
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 190.

Sonntag den 9. Juli.

1871.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch den 12. Juli a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Schul- und Stiftungsausschusses über die Rath- und Wendler'sche Freischule.
- II. Gutachten des Finanzausschusses 1) über den Deut der Mittheilungen, Berichte und Anträge; 2) Theaterpachtcontract.
- III. Gutachten des Bauauschusses über 1) Aufstellung von zwei kleinen Dampfmaschinen auf der neuen Wasserleitung; 2) Herstellung einer Vorlaufschleuse zur Aufnahme der Kläpfe; 3) Reparaturen an Privatwasserabzweigungen.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebenen Klemmer- und Schieferdeckerarbeiten des Nicolai-Schulneubaus sind vergeben.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. Wilsch, Ref.

Vermietung.

Zur bereits öffentlich angekündigten Vermietung des so ausgezeichnet gelegenen Parterre-Nämlichtes in diesem Haupt-Steuer-Amts-Gebäude auf Bahnhofsstraße 17, terre-geignet für 1 auch 2 kaufmännische Groß-, Export-, Assuranz-, Juwel- u. c. Geschäfte sind bis jetzt nicht ganz zureichende Offerten eingegangen, weshalb alle diejenigen, welche noch darauf reflectiren wollen, aufgefordert werden, ihre Offerten schleunigst und binnen 10 Tagen anher zu bewirken, da die Vermietung vom 1. October d. J. an eintreten soll.

Königliches Haupt-Steuer Amt.
Raubler, Ober-Steuer Insp.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 8. Juli. Das diesjährige Sommerfest des Deutschen Krieger-Vereins wird am morgigen Sonntag, den 9. d. M., durch Concert, Ball u. in den Räumen des Neuen Gasthofes zu Gohlis gefeiert werden. Der Verein zeichnet sich bekanntlich durch seine Kameradschaft unter seinen Mitgliedern wie durch seine Geselligkeit und Zuverlässigkeit gegen seine Gäste rühmlich aus. Wie wir noch hören, sollen die in Aussicht genommenen Fest-Arrangements für Erwachsene, sowie die Belustigungen für die Jugend alle Erwartungen übertreffen.

Freuden, 7. Juli. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß einige der von hier abgegangenen französischen Besatzungen sich für die ihnen gemessene freundliche Behandlung dankbar bewiesen haben. Daß sie ihre Photographien zum Andenken verschenkt, ist mehrfach vorgekommen, es wurde uns aber auch ein trefflich gemaltes Blumenbild gezeigt, welches ein französischer Sergeant seinem wachhabenden deutschen Vicenanten und Compagniechef in seinen Aufstellungen verfertigt hat. Während alle Welt mit den Vorbereitungen zum Empfang der siegreich heimgekehrten tapferen Landesöhne beschäftigt ist, treffen unsere Socialdemokraten ihre Anstalten zur Abhaltung des für den 15. hier angelegten allgemeinen deutschen socialdemokratischen Congresses. Da Hr. Bebel kürzlich verhindert war einer Volksversammlung in Chemnitz beizuwohnen, darf man einigmaßen gespannt darauf sein, zu hören, welchen Beschluß das königl. Leipziger Bezirksgericht in Bezug auf dessen Besuch des erwähnten Congresses fassen wird.

Der hier erscheinende socialdemokratische „Volkshorn“ bringt täglich Artikel, welche selbst in diesem Augenblicke unsere Brüder in Woffen mit Hohn überschütten. Inzwischen werden diese das Mäthigen kaum lesen und sich deshalb auch in ihrer Freude über den Dank und die Anerkennung, die ihr Heldenthum im Allgemeinen unter uns findet, nicht freuen lassen. Auf dem Neumarkt hier wird gekämpft und gejubelt von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends ganz gegen die Regel des Normalarbeitstages, aber es ist Noth am Mann und die Leute werden für ihre Mühe und Arbeit gut bezahlt. Der kommende Sonntag wird sich wahrscheinlich auch zu einem Arbeitstag gestalten, denn es giebt noch gar viel zu thun, zumal der heutige schöne Tag alle Hoffnungen auf einen ständigen Verlauf der Einzugsfeierlichkeiten von selbst hat. Lannentreis und Eichenlaub sind zwar noch nicht im Preise gestiegen, wohl aber die Kleiderpreise erhöht haben. Da ist es denn kein Wunder, daß kein Mann Einquartierung unter einem Thaler in Wohnung und Kost zu geben ist. Man wird aber gern diesen Betrag zahlen, wenn unsere Tapferen nur auch eine festliche Bewirtung dafür haben, das dürfte aber selten der Fall sein und deshalb wird Jedermann gut thun, seiner Einquartierung noch eine besondere Ehrengabe zukommen zu lassen. Einen kleinen Genuß verkostete uns in diesen Tagen die Gartenbauausstellung der Gesellschaft Heronia im Zoologischen Garten. Neben angepflanzten Pflanzen sah man daselbst u. A. eine vom Landwirthschaftsminister Reurer binnen 5 Tagen hergestellte allerliebste Feldpartie. Ein Aufschickelium auf einer felsigen Unterlage erbaut, ein Wasserfall, Blumenpartien, Lannentäume, alles wird in prächtigster Uebereinstimmung dargestellt und kostet das Ganze, überall aufzustellen und

nach Lust und Laune noch zu verändern, nur 165 Thaler. Morgen geht diese Ausstellung schon zu Ende und schon hat die Gesellschaft Flora in den Räumen des Drangierhauses eine zweite eröffnet. Die Gewerbeausstellung im Gewerbevereinshaus darf in diesen Tagen auf einen reichen Besuch rechnen, der auch um so nöthiger ist, als die letzten Tage Niemanden recht Zeit liegen, die wirklich schöne Auswahl trefflich gearbeiteter Gewerbezeugnisse zu beaugensichtigen.

Aus der „Köln. Ztg.“ ist jüngst in mehrere Blätter die Nachricht übergegangen, daß die Tochter des Oberbürgermeisters Potenzen hat er zu Dresden sich mit einem der gefangenen französischen Officiere verlobt habe. Oberbürgermeister Potenzen verlobt nun, daß seine einzige Tochter bereits seit dem Jahre 1869 mit einem deutschen Manne glücklich verheiratet sei.

Am heutigen Sonntag, 9. Juli, findet in Sachsen protestantischen Kirchen eine Collecte für die jenseit der armeren Volkstheile angehörenden Gemeinden der Parodie Rylau i. B. zum Neubau eines Gotteshauses statt. Schon seit 1855 sammelten die opferwilligen Gemeinden zu genanntem Zwecke unter sich und haben es bis zu einem Betrage von 15,700 Thlr. gebracht, was selbstverständlich zu einem Neubau der verunzierten Kirche nicht ausreicht. Damit nun die Gemeinden von Rylau bald zum Neubau einer Kirche verschreiten können, ist ihnen vom königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts eine allgemeine Kirchencollecte gestattet worden, worauf wir hier noch besonders aufmerksam machen wollten.

Das „Bürger Wochenbl.“ berichtet aus Burzen, 5. Juli: Von einem Theile des gestern Abend nach der Eilenburger Gegend sich aufbäumenden Gewitters wurden auch mehrere Dörflchen der diesseitigen Landesgrenze berührt. In der 7. Stunde salog der Blitz, glücklicher Weise ohne zu wunden, in die Scheune des Gutsbesizers Fuß in Walsow, riß mit großem Geräusch eine Masse Ziegel von beiden Seiten des Daches herunter, rüdte das angebaute Diensthäus ein Stück ab und warf eine davon abgeprengte Säule in Splittern im Hofe herum. Der dadurch angerichtete Schaden dürfte über 25 Thlr. betragen.

Großenhain, sowie die Dörfer Raasdorf und Wilsbüg sind am verfloffenen Sonnabend der Schaulag eines traurigen Vorfalls gewesen. In diesem Tage früh zwischen 5 und 6 Uhr tauchte in Raasdorf ein kleiner schwarzer Hund auf, welcher dort eine Wagne, die von Holbern nach Großenhain gehen wollte, bis hierauf verlorge dieser Hund in Raasdorf noch einen Knecht und eine Frau, bis eine Kuh und mehrere Hunde. Von Raasdorf nahm das Thier seinen Weg nach Großenhain und bis hier einen elfjährigen Knaben und ein Mädchen aus Wilsbüg. Von hier verjagt, kam der Hund nach Wilsbüg, wo von ihm ebenfalls noch ein Mädchen gebissen wurde, bis es endlich gelang, denselben dort in ein Gehäufte zu treiben und mit Knütteln zu erschlagen. Bei der thierärztlichen Untersuchung des Hundes soll sich dessen vollständige Tollwuth herausgestellt haben.

Die hiesigen Volksschul-Anstalten in Chemnitz wurden Ende Februar dieses Jahres von 5946 Schülern besucht und zwar die 1. Bürgerschule von 1098, die 2. von 2373 und die 3. von 2475. Der Gesamtaufwand für diese Schulen beträgt 107,884 Thlr., so daß auf den Schulrumpf durchschnittlich 12 Thlr. 2 Ngr. kommen. Werden die auf 40,400 Thlr. veranschlagten Schulgelder in Abrechnung gebracht, so stellt sich der Zuschuß für den einzelnen Schüler auf 7 Thlr. 14 Ngr. 3 Pf., und läßt man den Betrag aus der Armencaße für 909 Schulkinder der 3. Bürgerschule, den

Ueberschuß aus dem geistlichen Gemeindefaßen und noch sonstige Einnahmen bei der Schulcaße außer Betracht, verbleiben noch 59,819 Thlr. durch Schulanlagen zu decken. Dieser Zuschuß beträgt für einen Schüler der höheren Bürgerschule 9 Thlr. 2 Ngr. 3 Pf., für einen Schüler der mittleren Bürgerschule 4 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf. und für einen Schüler der niederen Bürgerschule 4 Thlr. 25 Ngr. 2 Pfennige.

Dem „Chemnitzer Tagebl.“ schreibt man aus Waldheim, 7. Juli: Unsere socialen Verhältnisse fangen an, eine Gestalt anzunehmen, welche, wie es scheint, bald die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich ziehen wird. Am gestrigen Tage haben die ersten Arbeitseinstellungen der Cigarrenarbeiter stattgefunden. Schon seit längerer Zeit hielt das Bestreben, Erhöhung der Löhne um 25 Proc. zu erzielen, die Arbeiter in Aufregung; es bildete sich ein Arbeitercomité unter dem Vorsitz des in dieser Gegend sehr bekannten Socialdemokraten Eckstein, und bei Gelegenheit des hiesigen Arbeitercongresses versäumte man nicht, einen Delegirten dahin abzuschicken. In Folge dessen sahen sich sämtliche Fabrikanten veranlaßt, durch Placate zu erklären, daß sie sich gegenständig verhalten hätten, falls auch nur in einer Waldheimer Fabrik Arbeitseinstellung erfolge, sofort ihre Fabriken auf Hans- und Fabrikarbeit vollständig zu schließen. Eine Arbeiterversammlung, die bald darauf stattfand, sogte die Resolution, an einem bestimmten Tage in allen Fabriken mit dem Antrage auf Löhnerhöhung vorzugehen. Das ist vor wenig Tagen geschehen, ihr Verlangen ist aber theils rundweg abgeschlagen, theils vorläufig unabweisbar geblieben. Am gestrigen Abend fand in dieser Angelegenheit unter freiem Himmel eine Volksversammlung statt, die außerordentlich zahlreich besucht war. Die Tagesordnung war: Die Genossenschaften und ihre Ziele; die Forderungen der Waldheimer Cigarrenarbeiter. Auf geschiedenen Antrag wurde aber Punkt 2 auf die erste Stelle der Tagesordnung gesetzt. Mit beherdem Munde schilderte Eckstein die Noth der Arbeiter, die Willigkeit ihres Verlangens, die günstige Stimmung der öffentlichen Meinung; er erwähnte zur Ausbaur, der Erfolg werde sicher nicht fehlen; „nachdem man so oft für Andere gehungert habe, solle man doch nur eine Zeit lang für die eigenen Interessen hungern.“ Ihn secundirte der oft genannte socialdemokratische Agitator Ufert, der sich mit seinen Worten vornehmlich an das weibliche Arbeiterpersonal wandte und sie zur Theilnahme an der Bewegung aufforderte. Die Resolution wurde in dem Sinne abgefaßt, daß die Versammlung die Forderung der Arbeiter gerecht finde und nicht wanken und weichen wolle, bis sie ihr Ziel erreicht habe. Bereits am gestrigen Tage ist Arbeitseinstellung erfolgt bei C. K. Günther, Döring, Krenkel und Köhler, Jul. Weise. Man sagt, es werde heute sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen seitens der Fabrikanten gekündigt werden.

Im Inzeratentheil unserer heutigen Nummer wird der Prospect veröffentlicht, nach welchem die früher im Besitze der Igl. Seerhandlung befindliche bekannte chemische Fabrik in Dranienburg in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt werden soll. Die Fabrik ist mit großen Privilegien ausgestattet, die auch der Actien-Gesellschaft verbleiben werden. Die bedeutende Dividende (14-28 Proc.), welche jährlich größere Fabriken abwerfen, die günstige Lage der Fabrik in der Nähe Berlins, der ungemein zunehmende Consum an chemischen Producten versprechen dem Unternehmen eine sehr gute Zukunft. Die Anmeldungen gehen so zahlreich ein, daß eine Ueberzeichnung des aufzulösenden Capitals mit Sicherheit in Aussicht steht.

(Eingefandt.)

Die Placat-Säulen.

Schon mehrfach war in diesem Blatte von der Errichtung sogenannter „Placat-Säulen“ die Rede, und erst am 28. d. M. konnte man abermals ein diesen Gegenstand betreffendes „Eingefandt“ lesen, welches diese Angelegenheit als beinahe gesichert und erledigt behandelt. Wenn nun auch dieses Unternehmen als von Seiten unserer Stadtverwaltung bereits genehmigt und gesichert noch nicht zu bezeichnen ist, wie wir aus guter Quelle wissen, so erscheint uns doch diese Einrichtung nichts desto weniger als eine für Leipzig schon aus dem einen Umstande unerlässlich notwendige, als viele unserer Hausbesitzer, deren Häuser mit großen Placaten und Zetteln in oft curiöser Zusammenstellung besetzt werden, die Erlaubniß zum ferneren Gebrauche mit Recht verweigern, abgesehen davon, daß eine Stadt wie unser Leipzig, welche sehr viel — besonders während der Wessens — affigirt, nicht schon längst ein solches Placatsäulen-Institut besitzt, wie wir es in Berlin, Dresden u. c. seit Jahren zu sehen gewöhnt sind. Wir wissen recht wohl, daß unsere Stadtverwaltung, die schon seit

jeder Art und Weise für Annehmlichkeiten, Bequemlichkeiten und Verschönerungen sorgt und der Einführung der verschiedenartigsten Institute, die unserer Stadt zur Ehre gereichen und sie zur Weltstadt erheben, stets begünstigt, bei der Concessionsverleihung zur Errichtung veralteter Anstalten den verschiedensten Umständen und Rücksichten Rechnung zu tragen hat, und glauben daher auch den Grund der Verögerung dieser Concessionsverleihung in dem Umstande zu finden, daß ein Unternehmer dem Rathe der Stadt den Plan unterbreitet hat, diese Säulen zugleich mit Closets für Herren und Damen zu versehen. Denn der Zweck, von den Anschlägen u. c. Einsicht zu nehmen, würde hierdurch gänzlich vereitelt, da Damen wie Herren sich anstandslos nicht zum Lesen derselben an die Säulen stellen können, wenn dieselben gleichzeitig als Closets zu dienen haben. Wie verwerflich diese Einrichtung vom Standpunkte der öffentlichen Sittlichkeit erscheint, müssen wir der Beurtheilung jeden Lesers selbst überlassen, da wir uns ohne die Grenzen des Anstandes zu überschreiten über diesen Punkt hier nicht näher einlassen können, auch — wie bekannt — für derartige Anstalten schon hinlänglich gesorgt ist.

Wir sind der Ansicht, daß man bei Errichtung dieser Säulen nur dem Zwecke zu dienen nöthig hat, über den wohl jeder halbwegs Gebildete vollständig im Klaren ist. Es sollen eben nur Anschlag-Säulen sein, die in den frequentesten Straßen und Plätzen unserer Stadt in einer Anzahl von ungefähr 60-70 zu errichten wären, die einfach auf einem soliden Sockel ruhen und aus starkem Holze geschmiedet gebaut und mit Zink bedacht sein müßten. — Das Wesentlichste aber liegt in einer richtigen Verwaltung und Rußbarmachung dieses Institutes, welche unserer Ansicht nach am passendsten in die Hände eines Annoncen-Bureau, welches besonders mit dem Placatannoncen-Geschäfte vertraut und bewandert sein muß, und sich eines gewissen Renommee zu erfreuen hat, gelegt werden müßte, denn es gehört zur richtigen Handhabung dieser Anstalt außer Umlicht und Thätigkeit eine gewisse Sach- und Fachkenntniß, um den vielen an eine solche gestellten Anforderungen erspöndig zu genügen.

Wenn wir diesen Gegenstand in Obigem hier nur kurz behandelt haben, so hatten wir dabei einerseits die Absicht, denselben von anderen (Bau-) Seiten näher beleuchtet zu sehen und andererseits wollten wir damit Solche, welche zur Ausführung dieses Unternehmens, neben den nicht unberücksihtigen Geldmitteln die erforderliche Qualifikation besitzen, zur Initiative veranlassen, damit die Realisirung desselben nicht einer nebelhaften Zukunft übergeben werde.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 8. Juli 1871
Witttag 1 Uhr.

Bitterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco	66 & 77	W., feinstes aber Rogz by Hlau.
Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco	gut 57 & 59	by, geringere 48 & 54
Gute Waare knapp, geringe vernachlässigt.		
Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco	48 & 56	by, u. B.
Hafser pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco	49 & 56	by, u. B.
Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco	3 1/2	by, u. B.
Rübsl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco	29 1/2	by, u. B., pr. Juli 25
nomi- nell, pr. Sept. Oct. 26 1/2		by, u. B. Unverändert.
Weinöl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco	26	by, u. B.
Spiritus pr. 1000 Litre %, ohne Kon. loco	17 1/2	by, u. B.

Markt- und Productenpreise

in der Stadt Leipzig am 8. Juli 1871:

der Schfl. Weizen zu 170 K. 5 17 5	6 17 5
„ „ Korn = 160 = 3 24	— 4 22 5
„ „ Gerste = 140 = 3 2 5	— 3 20 —
„ „ Hafser = 100 = 2 11	— 2 25 —
„ „ Kartoffeln 180 = 1 5	— 1 15 —
„ „ Raps zu	— — — —
„ „ Erbsen = 150 = 4 20	— 6 5 —
„ „ Linfen = 150 = 6 20	— 6 27 5
„ „ Bohnen = 150 = 6 12 5	— 6 20 —
„ „ Eru = 100 = 1 2 5	— 1 15 —
„ „ Ertroß = 100 = 20	— 20 —
das Kiloq. Butter = 2 = 18	— 18 —
die Kistr. Buchenholz, 4, ell, 8 5	— 8 20 —
„ „ Birkenholz, = 6 10	— 6 25 —
„ „ Eichenholz, = 6	— 6 15 —
„ „ Erlenholz, = 5 15	— 6 —
„ „ Kiefernholz, = 5	— 5 10 —
der Port Holzbohlen . . . 3 25	— 4 15 —
„ „ Schfl. Kalk	— 18 — 20 —

Schach

Aufgabe Nr. 63.

Von Herrn J. Minckwitz in Leipzig. Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Lösung von Nr. 62.

- 1. Se4-e2 Kf4-e5; 2. Sf2-d3+ K beliebig; 3. Ld5-e4 oder Sf5-e3 matt.

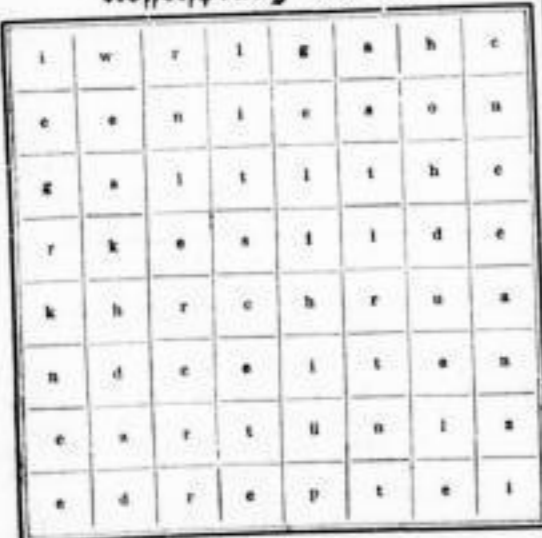
Eingelaufene Lösungen.

Die Lösung von Nr. 61 sandten ein: Georg Westermann, E. Schwede, Schimpf, Rudolf Leudart, W. Liebmann. Außerdem eine Nebenlösung durch: 1. Da4-c4+, Ke5-b6 2. Lg5-e3+ nebst 3. Dc4-b3 u. von W. Liebmann, F. D., D. D.

Briefwechsel.

Ernst S. D. n. l. Georg W. Von Ihren Stellenungen ist nur die dreifache vermerkt. Sie sind wegen der „Angustia“ sehr im Irrthum und würden an dem Turnier ganz richtig teilnehmen können (wir glauben, es ist zur Bedingung noch Zeit). Mit der Aufgabe Nr. 62 werden Sie sich nun wohl ansprechen. Nr. 11 sehr hübsch; Nr. 12 kein, aber viel weisse Offiziere. Die richtigen Ihrer Aufgaben werden sämmtlich nach und nach veröffentlicht werden.

Rösselsprung Nr. 11.



Elf Namen deutscher Dichter.

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 10.

Wie schon an manchen anderen bedeutenden Menschen, so hat sich auch an dem großen Staatsmann, dessen Hand dermalen die Geschichte Deutschlands leitet, im Verlaufe seines Wirkens Schillers Wort bewahrheitet: „Es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken“.

Arithmetische Aufgabe Nr. 14.

Die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 zu vier Producten von je zwei Factoren zu vereinigen, die zu der übrig bleibenden einfachen Zahl addirt, 100 geben.

Beispiel. Wäre unter denselben Bedingungen die Summe 102 verlangt, so würde man als Auflösung 8.7+9.3+6.1+4.2+5-56+27+6+8+5=102 erhalten.

Die vorhergehende 13. Aufgabe ist von Vielen falsch verstanden worden. Wir wiederholen daher, daß

- 1) B am 1. Tage 3 Rüsse mehr als A (nicht 3mal so viel als A), C 7 mehr als A erhält; 2) daß jedes dieser drei Kinder an jedem folgenden Tage eben so viel erhält, als am 1. Tage; 3) daß nach Ablauf der zu suchenden Tage A und B zusammen 133 Rüsse (nicht 113, f. die Nr. vom 20. Juni!) mehr als C erhalten hatten; 4) daß die Anzahl der Tage, so wie die der Rüsse durch ganze Zahlen ausgedrückt werden müssen.

Auflösung der Determinationsaufgabe in Nr. 134.

Aufgabe. x = a + bm + cn; x' = d + em + fn; x'' = g + hm + in gegeben.

Wie groß sind für die gegebenen Coefficienten a, b, ..., i die Hülfsunbekannten (resp. independenten Variablen) m und n zu nehmen, wenn x, x', x'' positiv werden sollen?

Auflösung. In Bezug auf eine der Hülfsunbekannten z. B. m können die Coefficienten (b, e, h) 1. entweder verschiedene Vorzeichen, oder 2. einerlei Vorzeichen haben.

I. Die Vorzeichen verschieden, und zwar b und h mit gleichem, e mit entgegengesetztem Vorzeichen. Hier sind wieder folgende 2 Fälle A und B zu unterscheiden.

A. Der Werth f innerhalb der Grenzen c und i.

Alsdann sind die gesuchten Grenzen von n: ae-bd und dh-ge (Y); hf-ce und ei-fh (Y).

Anmerkung. Dieser Fall tritt gewöhnlich bei diophantischen Gleichungen ein, die unserer 7. Aufgabe (Zwidau, Magdeburg, Lübeck!) verwandt sind.

Beispiel. x = 5 - 3m + 4n; x' = 37 + 4m - n; x'' = -86 - 6m - 2n.

Hier haben b = -3, h = -7 gleiche Vorzeichen, e = 4 entgegengesetztes (-). Da nun a, b, c, d, e, f, g, h, i = 5, -3, 4, 37, 4, -1, -86, -6, -2, so ist f = 1, c = 4, i = 1.

f liegt mithin innerhalb der Zahlen c und i. Daher (f. Y) die gesuchten Grenzen von n: 5.4 - (-3).37 = -10; u. 4.(-2) - (-1).(-86) = 4.(-2) - (-1).(-86) = -8; = -8.

x, x', x'' sind also positiv, wenn n < -8; und > -10, genommen wird.

Wird z. B. n = -10 gesetzt, so erhält man x = -35 - 3m, x' = 47 + 4m, x'' = -66 - 6m.

Da nun -35 - 3m > 0, 47 + 4m > 0, -66 - 6m > 0 sein soll, so ist m < -11, m > -11, m < -11 zu nehmen. Folglich sind für n = -10 und m > -11 und < -11 die Unbekannten x, x', x'' positiv.

Hätte man dagegen n = -11 gesetzt, so erhielte man: x = -39 - 3m, x' = 48 + 4m, x'' = -64 - 6m.

Da also -39 - 3m > 0, 48 + 4m > 0, -64 - 6m > 0 sein soll, so wäre m < -13, m > -12, m < -10 zu nehmen, was unmöglich ist.

Anmerkung. Sollte die Auflösung für Werte innerhalb der Grenzen Y dennoch unmöglich sein, so ist sie es auch für alle nur möglichen Werte außerhalb jener Zahlenreihe. (Vergleiche x = a + bm und y = dm - a!)

B. Liegt der Werth f nicht innerhalb der Grenzen c und i, so sind wieder zwei verschiedene Fälle möglich.

a) f sei größer als der größte der Werte c und i.

Alsdann ist für ein { positives } e die eine Grenze von n der { größte } der beiden in Y gegebenen Werte, die andere Grenze ± ∞.

β) f kleiner als der kleinste der Werte c und i.

Alsdann ist für ein { negatives } e die eine Grenze von n der { kleinste } der beiden in Y gegebenen Werte, die andere Grenze ± ∞.

II. Die Vorzeichen der 3 Coefficienten b, e und h gleich, ebenso die von c, f und i (unabhängig von den Vorzeichen jener).

Hier kann für eine der Hülfsunbekannten, z. B. n, jeder nur mögliche Werth zwischen + ∞ und - ∞ genommen werden. Es ergibt sich alsdann sofort durch eine einfache Determination die eine endliche Grenze von m und die zugehörige unendliche.

Anmerkung. Sind die Vorzeichen der Coefficienten von m gleich, die von n unter sich verschieden, so ist die Auflösung in I B enthalten, nur sind vorher m und n zu vertauschen.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 12.

Die Baarschaft des Knaben Karl betrug 92 Pf. Er kaufte 7 Pfirsichen à 8 Pf., 4 Apfelsinen à 9 Pf.

Auflösungen sandten ein: Alb. D.; G. Berg, Ingenieur; Aug. Bing; H. Brödel in Taucha; E. D.; Jul. Exler in Reudnitz; J. G. Friedel; Carl Friedrich; Marie G.; W. D.; Ad. Ha.; D. R.; G. Kordig; Pandsberger, Postassistent; H. R.; Richard Lenz; Marie W.; in Wehrane; Richard Lenz; Marie W.; Arno Matthes; Dr. R.; Hugo Neumann; Ed. Pahlitzsch; Franz Reuther; R. Kollisch; Carl Ed. Pahlitzsch; Franz Reuther; Benno Schnauder; E. Stephan; Alf. Torau; Georg Vogel; H. Voigt; Wilh. Wesche; Eugenie Z. (3-5-2?)

Vom 30. Juni bis 6. Juli sind in Leipzig gestorben.

Den 30. Juni.

- Johann Gottlob Wanide, 66 J. alt, Bürger, Kaufmann u. Agent, in der Inselstraße. Johann August Wegel, 58 J. 11 M. 5 T. alt, Bürger u. vormal. Restaurateur, im städtischen Krankenhaus. Johanne Juliane Hänchel, 83 J. alt, Wirtshausbesitzerin, im St. Johann-Stifte. Johanne Rosine Schudelt, 87 J. alt, Instrumentmachers Witwe, im Armenhaus. Theresie Friederike Weymann, 33 J. 11 M. 23 T. alt, Handarbeiterin in Gauß'scher Ehefrau, im städtischen Krankenhaus. Oswald Albin Curt Spahler, 2 J. 4 M. alt, Bürger, Taschenuhr-Gehäusmachers u. Hausbesitzer's Sohn, in der Turnerstraße. Friedrich August Bannide, 1 J. 4 M. 14 T. alt, Bürger's u. Inhabers einer Barbierstube Sohn, in der Sternwartenstraße. Ein Mädchen, 8 St. alt, Heinrich Ernst Fesch's, Bürger's u. Schuhmachers Tochter, in der Reichstraße. Friedrich Hermann Max Dornfeld, 4 J. 3 M. alt, Aufwärters des landwirthschaftlichen Instituts Sohn, in der Ritterstraße. Anna Stein, 8 M. alt, herrschaftlichen Kutschers Tochter, in der Mittelstraße. Marie Fina Gähler, 6 M. 2 W. alt, Cigarrenarbeiters Zwilling's-Tochter, in der Ulrichsstraße. Clara Friederike Marx, 5 M. 15 T. alt, Lohnkutschers Tochter, in der Körnerstraße.

Den 1. Juli.

- Carl Friedrich August Weinholt, 51 J. 8 M. 10 T. alt, R. S. Hauptmann z. D. u. Ritter des eisernen Kreuzes und des R. S. Albrechtsordens, in Grimma, im städt. Krankenhaus. (Ist zur Beerdigung nach Würzen abgeführt worden.) Johann Gottfried Christoph Luther, 56 J. alt, Bürger, Bäckermeister u. Hausbesitzer, in der Windmühlenstraße. Christiane Sophie Krause, 76 J. alt, Bürger's, Ladire's u. Hausbesitzer's Witwe, in der Friedrichsstraße. Friedrich Wilhelm Lohse, 54 J. 1 M. 3 T. alt, Bürger u. Schneidermeister, im Beuhl. Christiane Rosine Thilo, 52 J. 2 M. 15 T. alt, Ladire's Ehefrau, in der Friedrichsstraße. Regine Fischer, 72 J. 9 M. alt, Maurers u. Häufers in Knautsberg's Witwe, in der Leichstraße. Anna Marie Dübner, 12 W. alt, Bürger's u. Lohnkutschers Tochter, in der Braustraße. Carl Felix Stahl, 4 J. 9 M. alt, Instrumentmachers Sohn, in der Braustraße. Heinrich Carl Rüdiger, 2 J. 9 M. alt, Schneiders Sohn, in der Pöhlitzstraße. Eduard Bruno Schulze, 2 J. 3 M. alt, Ladire's Sohn, in der Pöhlitzstraße. Albert Hermann Oscar Lang, 11 M. 4 T. alt, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsstraße. Friedrich Hermann Gustav Zahn, 5 M. alt, Wirtshausbesitzer's Sohn, in der Carolinenstraße. Emilie Martha Pöhlitz, 4 M. 7 T. alt, Wirtshausbesitzer's Tochter, in der Blumenstraße. Ein unehel. Knabe, 13 W. 4 T. alt, in der Antonstraße.

Den 2. Juli.

- Wilhelm Friedrich Wenz, 77 J. alt, Bürger, Baugewerkmester u. Hausbesitzer, in der Blumenstraße. Minna Theresie Eichel, 33 J. alt, Detonoms u. Amtmanns in Ermlich's Ehefrau, am Grimma'schen Steinweg. (Ist nach Ermlich zur Beerdigung abgeführt worden.) Carl Heinrich Domsch, 37 J. 9 M. alt, Rechtsanwälters u. Nant. jur., u. Bedell des Universitäts-Gerichts, in der Grimma'schen Straße. Johann Gottlob Schulz, 47 J. 9 M. 11 T. alt, Bürger u. Lohnkutscher, in Anger, im städt. Krankenhaus. Johann Gottfried Rupp, 69 J. 8 M. 5 T. alt, Strumpfwirkermeister, in den Thonbergstraßenhäuser, im städtischen Krankenhaus. Friedrich Behrendt, 29 J. alt, Schneider, am Königsplatz. Carl Hermann Leuchte, 16 J. 1 M. 2 T. alt, Maurers Sohn, Graveur-Lehrling, in der Egelstraße. Antome Helene Fehler, 1 J. 4 M. alt, Buchbinders Tochter, in der Köpferstraße. Erdmutha Vna Margarethe Schumann, 1 J. 3 M. alt, Kohlenproducenten's Tochter, am Neumarkt. Emil Oscar Rosinus, 8 M. alt, Hülfsboten's des Telegraphen-Bureaus Sohn, in der langen Straße. Hermann Otto Adolf Lario, 4 M. alt, Arbeiter's der Berliner Eisenbahn u. Soldaten's der Doris Theresie Clara Stephan, 14 W. alt, Arbeiter's der Berliner Eisenbahn u. Soldaten's der R. S. II. Artillerie-Munition-Colonne's Tochter, in der Petersstraße. Ein Knabe, 16 T. alt, Carl Robert Schäfer's, Buchbinders Sohn, in der kurzen Straße. Ein Knabe, 3 St. alt, Carl Benno Hilarius Benjamin Hänchel's, Brauers Sohn, in der Pöhlitzstraße.

Den 3. Juli.

- Gottlieb Winkler, 52 J. 1 M. alt, Bürger u. Lohnkutscher, in der hohen Straße. Ernestine Pauline Jacob, 61 J. alt, Bürger's u. Schneidermeisters Ehefrau, in der Nicolaistraße. Carl Wilhelm Eduard Schwarz, 11 M. alt, Bürger's, Kaufmanns u. Hausbesitzer's Sohn, in der Kreuzstraße. Hedwig Gueinatus, 11 M. 15 T. alt, Bürger's u. Inhabers einer Barbierstube Tochter, in der Pöhlitzstraße. Antonie Franziska Camilla Dachs, 5 M. alt, Bürger's u. Schneiders Tochter, in der Erdmannsstraße. Ein Knabe, 10 T. alt, August Wilhelm Wäde's, Handlungscommiss Sohn, in der Frankfurter Straße. Ein Mädchen, 18 T. alt, Emil Nitsche's, Kaufmanns Tochter, in der Promenadenstraße. Friederike Wilhelmine Schleicher, 69 J. 2 M. alt, Hausmanns Witwe, in der Erdmannsstraße. Jgfr. Friederike Henriette Herzberg, 42 J. 3 M. 8 T. alt, Barbier, im städtischen Krankenhaus. Carl Theodor Matthes, 18 J. 3 M. alt, Schlosser's Sohn, in der Gerberstraße. Robert Kriz, 16 J. alt, Zimmermanns in Weier's bei Köpzig Sohn, in der Köpzigergasse. Johanne Anna Rosinus, 1 J. 10 M. alt, Hülfsboten's des Telegraphen-Bureaus Tochter, in der langen Straße. Marie Louise Vna Brauysch, 14 W. alt, Wirtshausbesitzer's Tochter, in der Körnerstraße. Johanne Auguste Richter, 12 W. alt, Wirtshausbesitzer's Tochter, in der Leichstraße. Ein unehel. Knabe, 14 T. alt, in der Pöhlitzstraße. Ein unehel. Knabe, 3 M. alt, in der Pöhlitzstraße.

Den 4. Juli.

- Marie Wilhelmine Vogel, 36 J. alt, Bürger's u. Agentens Ehefrau, in der Sternwartenstraße. Christiane Caroline Gänge, 46 J. alt, Bürger's u. Reblers Ehefrau, in der Gerberstraße. Johann Carl Lebrecht Lange, 29 J. 7 M. 13 T. alt, Schneidergeselle aus Haidbergersdorf, im städtischen Krankenhaus. Erig Walther Frigisch, 10 M. 15 T. alt, Bürger's u. Ruststallhändlers Sohn, in der Weststraße. Ernst Gustav Lorenz, 3 W. alt, Bürger's u. Kaufmanns Sohn, in der Salomonstraße. Johanne Sophie Margarethe Arnold, 6 M. 15 T. alt, Locomotivführers der R. S. West. Staatsbahn's Tochter, in der Körnerstraße. Julius August Woldebrandt, 4 W. alt, Diätens der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn, in der Eisenbahnstraße. Emil Alexander Gustav Hartmann, 1 J. 5 M. alt, Schuhmachers Sohn, in der Friedrichsstraße. Agnes Bertha Haack, 1 J. 7 M. alt, Schneiders Tochter, in der Windmühlenstraße. Johannes Wilsch Riegel, 6 M. 14 T. alt, Hausmanns Sohn, am Markt.

Den 5. Juli.

- Holzfriedrich Flüger, 78 J. 7 M. alt, pens. Salzverwalter u. Ehrenkreuz des R. S. Albrechtsordens, in der Weststraße. Rosa Adele Kdermann, 8 M. alt, Bürger's u. Kaufmanns Tochter, in der Leichstraße. Ein Knabe, 2 St. alt, Gottlieb Wilhelm Rate's, Bürger's u. Schlossermeisters Sohn, in der Cauerstraße. Elisabeth Koller, 26 T. alt, Wäblers Zwilling's-Tochter, in der Turnerstraße. Friedrich Carl Berdermann, 23 J. 27 T. alt, Handarbeiter der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, im städtischen Krankenhaus. Carl Friedrich Kähler, 21 J. 26 T. alt, Schuhmacher aus Düben, an der Wassertunft. Anna Margarethe Wolfram, 26 J. 10 M. 5 T. alt, Dienstmädchen aus Mänsberg bei Hof, im städtischen Krankenhaus. Johanne Wilhelmine Voigt, 54 J. 1 M. 3 T. alt, Handarbeiters Witwe, im städt. Krankenhaus. Anna Marie Schumann, 2 J. 1 M. 18 T. alt, Cigarrenhändlers hinterl. Tochter, im städtischen Krankenhaus. Marie Ottilie Bibergeil, 2 J. 5 M. alt, Wirtshausbesitzer's Tochter, in der Leichstraße. Friedrich Georg Herrmann, 2 J. 5 M. alt, Wirtshausbesitzer's Tochter, in der Leichstraße.

Den 6. Juli.

- Ludwig Driesen, 54 J. alt, Doctor der Philosophie u. Redacteur der Leipziger Zeitung, in der Carlstraße. Carl Hugo Rühlner, 5 J. 2 M. alt, Bürger's u. Handelsgärtners Sohn, in der Poststraße. Clara Fina Böttcher, 2 J. 11 M. alt, Bürger's u. Fleischermeisters Tochter, am Peterssteinweg. Anna Pahlitzsch, 2 J. 6 M. alt, Bürger's u. Friseurs Tochter, in der Braustraße. Toni Helene Maria Frigische, 1 J. 11 M. alt, Bürger's u. Buchbindermeisters Tochter, in der Quersstraße. Carl Friedrich Brand, 10 M. alt, Bürger's u. Inhabers einer Barbierstube Sohn, an der Pleiße. Ein Knabe, 4 W. alt, Heinrich Wilhelm Theodor Fuhrmann's, Bürger's u. Schneiders Sohn, in der Lindenstraße. Jgfr. Caroline Wilhelmine Jurisch, 23 J. 8 M. 6 T. alt, Dienstmädchen aus Schlieben, Kreis Schweinitz, im städtischen Krankenhaus.

Heinrich Ferdinand Prausch, 36 J. alt, Marktbesizer, in der Körnerstraße.

Anna Höpfer, 1 J. 9 M. alt, Dachhändlers Tochter, am Peterssteinwege.

August Emil Grangbörfer, 1 J. 8 M. alt, Tischlers Sohn, in der Burgstraße.

Unter den vom 30. Juni bis 6. Juli c. allhier Verstorbenen befinden sich laut ärztlicher bei der Leichenbesichtigung eingegangener Zeugnisse als der Pockenkrankheit erliegen:

31 Personen, als: 7 Erwachsene und 24 Kinder, nämlich: 18 männlichen Geschlechts und 13 weiblichen Geschlechts, und zwar:

17 männliche und 10 weibliche in der Stadt und Vorstadt, 1 männliche und 3 weibliche im städtischen Krankenhaus.

Vom 30. Juni bis 6. Juli sind als geboren angemeldet worden: 25 Knaben, 21 Mädchen, 46 Kinder, worunter: 2 todgeb. Knaben und 1 todgeb. Mädchen.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken: Volksbibliothek (Nicolaistr. 39, Dr. Eubach's Haus im Seitengebäude part. 11-12 Uhr Mittags).

Neues Theater. (164. Abonnement-Vorstellung.)

Reizte Gastvorstellung des Herrn Döring, vom t. Hoftheater in Berlin. Neu einstudiert: König Heinrich IV. (I. Theil.)

Historisches Drama in 5 Acten von Shakespeare. Nach der Uebersetzung von H. B. Schlegel, für die Bühne bearbeitet von Dingelstedt. (Regie: Herr Grant.)

Personen: Dr. Stürmer, Dr. Troj, Hr. S. Trantmann, Hr. Saalbach, Hr. Witt, Hr. Risch, Hr. J. Neumann, Hr. Keller, Hr. Schlemann, Hr. Rint, Hr. Faderland, Hr. Lieb, Hr. Neumann II, Hr. Schild, Hr. Kahn, Frau Gutpert, Hr. Bahrt, Hr. Gunde, Hr. E. Trantmann, Hr. Weber II, Hr. Wente, Hr. Leo, Hr. Langner, Hr. Wagh, Hr. W. Krieger, Hr. G. Fagen des Königs, Trabanten, Dienerschaft.

Der Schauspiel ist während der ersten drei Aufzüge in und der Fonden, in den zwei letzten in der Nähe der Stadt Schreierbad. Zeit 1402-1404.

Die bestellten Billets, sowie die der geehrten Abonnenten, bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlay 1/6 Uhr. Anf. 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Montag den 10. Juli: Die Meisterfinger von Nürnberg.

Die Direction des Stadttheaters. Victoria-Theater. (Felsenkeller.) Sonntag den 9. Juli.

Der Jongleur, oder: Berlin und Leipzig. Feste mit Gesang und Tanz in vier Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.

1. Bild: Ein Fels in der Roth. 2. Bild: Des Schneiders Tochterlein. 3. Bild: Auf der Leipziger Messe. 4. Bild: Ritter Blaubart in Berlin.

Kassenschluss 5 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

In Vorbereitung neu: Inspector Präsig. Otto Negendank.

Abfahrts der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh 4. 45. Vorm. - 12. 35. Mittags. * 5. 10. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): * 6. 45. - 9. 15. - 12. 10. (Kottbus). - 5. 10. (Kottbus-Görlitz).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Göthen). - * 8. 40. (Röhm, Nordhausen). - 10. 40. (Rostock, Gera, Weimars). - 12. 40. (Weimars, Nordhausen via Weimars). - 5. 45. - 7. 20. (Röhm, Nordhausen). - 7. 20. (Göthen). - 10. 35.

Leipziger-Dresdener Bahn: 5. 55. (Gera, Weimars, Frankfurt a. M., Kassel, Weimars). - 10. 55. (Gera mit Umwegen in Weimars, Kassel, Frankfurt a. M., Schwet). - 1. 10. (Kassel, Gera). 10. 5. (Weimars). - * 11. 30. (Kassel, Gera, Frankfurt a. M., Schwet).

Westfälischen Staatsbahn: 4. 10. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Carlsbad). - 6. 30. (Eger-Hof, Carlsbad). - 1. 10. (Gera direct). - 9. 10. (Gera, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). - 12. 20. (Gera, Chemnitz, Hof-Eger, Carlsbad). - 3. 15. (Nachm. (Gera, Chemnitz, Hof). - * 6. - 8. (Baqern,

Württemberg, Schwet). - 4. 20. (Kerisch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). - 4. 30. (Kerisch, Schwet, Gera). - 10. 15. (Chemnitz, Gera).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Von Berlin: 3. 35. früh 10. 35. Vorm. - * 11. 35. Vorm. - 5. 5. Nachm.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): * 6. 45. - 9. 15. - 12. 10. (Kottbus). - 5. 10. (Kottbus-Görlitz). - 7. 10. - 9. 50. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Göthen). - * 8. 40. (Röhm, Nordhausen). - 10. 40. - 2. 25. (Nordhausen u. Weimars via Weimars). - 5. 15. - 8. - * 9. 20. (Nordhausen u. Röhm).

Leipziger-Dresdener Bahn: * 4. 20. (Frankfurt a. M., Kassel, Weimars). - 10. 40. - 2. 25. (Weimars, Nordhausen). - 5. 10. (Göthen, Weimars). - 7. 35. (Gera, Frankfurt a. M., Kassel). - 10. 60. (Gera, Weimars).

Westfälischen Staatsbahn: 6. 55. (Gera direct). - * 8. 10. (Baqern, Württemberg, Schwet). - 4. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Carlsbad). - 10. (Chemnitz). - 11. 35. - (Gera, Chemnitz, Hof). - 4. 20. (Hof-Eger, Chemnitz, Carlsbad). - 10. 50. (Carlsbad, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Gera).

Abgang der Personenposten von Leipzig: Gera: 11. 20. Vorm. 11. 30. Abds. - Gera: 4. 10. h.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Gera: 11. 30. Vorm. 11. 30. Abds. - Gera: 8. 10. h.

Bekanntmachung. Der Buchhändler Herr Edmund Woldegar.

Der Buchhändler Herr Edmund Woldegar Polz hier ist vermögliche Anzeige vom 3. I. R. als Mitinhaber der Firma Expedition des Leipziger Tageblattes & Polz in Leipzig auf Hol. 1034 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 6. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Georgi.

Bekanntmachung. Die Firma Eduard Ropens in Leipzig ist auf Herrn Gottfried Leberich Schmidt allhier übergegangen.

Leipzig, den 6. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Georgi.

Bekanntmachung. Die Firma Eduard Ropens in Leipzig ist auf Herrn Gottfried Leberich Schmidt allhier übergegangen.

Leipzig, den 6. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Georgi.

Bekanntmachung. Die Firma Eduard Ropens in Leipzig ist auf Herrn Gottfried Leberich Schmidt allhier übergegangen.

Leipzig, den 6. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Georgi.

Bekanntmachung. Laut Anzeige vom 4. I. R. ist heute die neu eröffnete

Firma P. P. P. in Leipzig und als deren Inhaberin Frau Johanne Rosine P. eine verheh. P. P. P. d. d. d. auf Hol. 2761 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 6. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Georgi.

Bekanntmachung. Der Inhaber der am hiesigen Plage bestehenden Firma E. Raufenbach firmirt künftig

Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt E. Raufenbach, was heute vermögliche Anzeige vom 28. Juni d. J. auf Hol. 793 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig verlaubar worden ist.

Leipzig, den 4. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Georgi.

Bekanntmachung. Der Kaufmann Herr Victor Hugo Burmann hier ist vermögliche Anzeige vom 4. I. R. heute als Mitinhaber der Firma Ferd. Krimmelstein in Leipzig auf Hol. 1074 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 6. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Georgi.

Bekanntmachung. Erledigt hat sich der unter dem 7. Juni d. J. hinter dem Handlungscommiss Louis Leo Rathus (aus von Leipzig relaxierte Stiefel durch dessen Aufgreifung.

Leipzig, den 7. Juli 1871. Königlich-Bezirksgericht daselbst. Der Untersuchungsrichter: Bartsch.

Bekanntmachung. Den 31. Juli 1871 Vormittags 9 Uhr sollen im Auktionlocale des hiesigen königlichen Bezirksgerichts, Eingang III. part. Zimmer Nr. 2, eine Partie Luche und andere Stoffe gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 5. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Siegel.

Bekanntmachung. Den 31. Juli 1871 Vormittags 11 Uhr sollen im Auktionlocale des hiesigen königlichen Bezirksgerichts, Eingang III. part. Zimmer Nr. 2, 1000 Risten Cigarren an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 4. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Fribex. Siegel.

Bekanntmachung.

Den 10. Juli 1871 Vormittags 10 Uhr sollen im Auktionlocale des hiesigen königlichen Bezirksgerichts, Eingang III. part. Zimmer Nr. 2

1 Buffetschrank von Mahagoni mit Marmorplatte, 1 Drehorgel von Mahagoni, 1 Pianino von dergl. und 2 Delgemälde

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 12. Juni 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Siegel.

Bekanntmachung.

Den 10. Juli 1871 Nachmittags 3 Uhr soll im Grundstück Nr. 19 b der Leipziger Straße ein Holzschuppen

auf den Abbruch gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 12. Juni 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Siegel.

Bekanntmachung.

Den 10. Juli 1871 Vormittags 9 Uhr soll im Auktionlocal des hiesigen königlichen Bezirksgerichts, Eingang III. part. Zimmer Nr. 2

eine Windspielhündin an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 1. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Siegel.

Bekanntmachung.

Die auf den 24. Juli 1871 Vormittags 10 Uhr angelegte Versteigerung einer Balancierpresse wird hiermit wieder aufgehoben.

Leipzig, den 4. Juli 1871. Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Siegel.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen bei der hiesigen Wagginverwaltung vorkommenden Fuhrten sollen von jetzt ab auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Leipzig, am 6. Juli 1871. Kgl. Militair-Waggin-Verwaltung.

Unterricht in der deutschen, englischen und französischen Sprache, in Gesang, Pianofortspiel und der Theorie der Musik an Schüler jeden Alters und Bildungsgrades wird nach bewährter Methode zu mäßigen Preisen in Classen oder privatim erteilt von Adressen: Dörrienstraße 2, III. Eduard Wiebe, vorm. Prof. im Vassar College N. Y. U. S. A.

Deutsch, Englisch, Französisch lehren Kindern u. Erwachsenen eine geprüfte Lehrerin. Zu sprechen v. 10-12 Uhr Waisenhausstr. 34, 2. Et. rechts.

Unterrichts-Institut

für geometrisches, perspectivisches, Projections- und Maschinenzichnen Körnerstrasse 13, II.

Kaufmännischen Schreibunterricht

in meiner bewährten deutschen u. engl. Schön- u. Schnellchrift nach H. Hertzels geantannter Tacitmethode erteilt Kindern und Erwachsenen

O. Ganzler, Schreiblehrer am Gymnasium.

Georg. Clavier-Unterricht u. Harmonielehre erteilt ein Conservator. Adr. K. 7. Exp. d. Bl.

Unterricht in der chromatischen Harmonik wird gern ab erteilt. Adr. unter A. A. bei Frau Otto Klein niedergeb. Adr.

Extra-Tanzstunden

erteilt gründlich und schnell zu jeder Tageszeit C. Schirmer, Johannistgasse 6-8.

Anzeige.

Aus Frankreich zurückgekehrt, habe ich mich wieder in Göttingen niedergelassen und wohne Nr. 43, 1 Tr. (Ecke des Omnibus-Halteplatzes.) Dr. med. H. Doehler.

Wohnungs-Veränderung!

Dr. med. G. A. Brückner, praktischer Arzt und Spezialist für Hautkrankheiten, wohnt von jetzt ab: St. Georgenhaus, ehemaliges Jacobshospital, (Rosenthalgasse 10). Sprechstunden: Nachmittags 2-3 Uhr, für Unbemittelte: 3-4 Uhr.

Local-Veränderung.

Die Buchbinderei von Moritz Göhre befindet sich von heute an Grimma'scher Steinweg Nr. 9, Goldnes Einhorn.

Morgen Fortführung der 95. Auction im städt. Leihhause. Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-Handrath, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme etc. etc.

Die bei G. Pöhl in Leipzig erschienene Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbesserte Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Verlag von F. E. C. Leuckart in Leipzig. Soeben ist erschienen und durch jede Buch- oder Musikalienhandlung zu beziehen: Aus dem Tonleben unserer Zeit.

Gelegentliches von Ferdinand Hiller. Neue Folge. Gelegentliches von Adolf Neumann. Mit dem Portrait Ferdinand Hiller's nach einer Originalzeichnung von Adolf Neumann. Inhalt: Zu viel Musik. — Musikalische Briefe I-II. — Erinnerungsfeste an Johann Sebastian Bach. — Nachruf an Moritz Hauptmann. — Rossini. — Ludwig van Beethoven: Zum 17. December 1870: Zur 100jährigen Geburtsstagsfeier; Biographische Skizze; Aus den letzten Tagen Beethovens; Beethovens Clavier-Sonaten. Elegante gebundene Preis 1 Thaler.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Durchgang d. Kaufhalle. Ernst Hauptmann, Leipzig.

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß vom Montag den 10. d. Mts. ab unsere Personenzüge XIII und XIV (früh 5 Uhr 25 Minuten aus Gera, 5 Uhr 35 Minuten aus Erfurt, Abends 7 Uhr 45 Minuten aus Leipzig, 9 Uhr 5 Minuten aus Halle) wiederum fahrplanmäßig durchgeführt werden. Erfurt, den 7. Juli 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Extrafahrt nach Wien etc.

ab Leipzig über Dresden, Prag, Brünn Sonnabend den 22. Juli mit 4wöchentl. Billetgiltigkeit. Bis Wien und zurück ab Leipzig II. Classe 20 Thlr., III. Classe 14 Thlr. Alles Nähere, auch über die Weiterreise nach Tyrol, Italien etc. durch das nächste Woche erscheinende Programm. Hermann Wagner, Leipzig.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich an, daß die Deutsche Grundcreditbank zu Gotha die beantragten hypothekarischen Darlehne dem Stande des Geldmarktes entsprechend jetzt zu erleichterten Bedingungen, welche bei mir zu erfragen sind, realisiert. — Im Interesse der Herren Antragsteller möchte eine Beschleunigung der Taxaufnahme zu empfehlen sein, da die disponiblen Fonds der Bank stark in Anspruch genommen werden. Leipzig, Juni 1871.

Wilh. Kirschbaum, General-Agent für Königr. Sachsen u. Herzogth. Altenburg.

Den 10. Juli a. c. wird die 2. Classe der 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich J. A. Pöhler, Petersstraße 4.

Baugewerkschule zu Holzminden a Weser.

a) Schule für Bauhandwerker und sonstige Baubestellene, b) Schule für Mühlen- und Maschinenbauer (Schlosser, Kupferschmiede etc.). Casernenamt mit Verpflegung für 550 Schüler. — Der Winterunterricht beginnt am 30. October d. J. Anmeldungen sind zu richten an den Director G. Haarmann.

Anzeige.

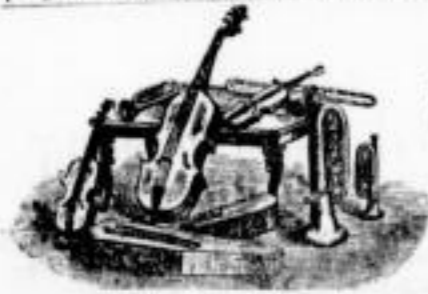
Da nunmehr die Schornsteinfegerprofession in Leipzig freigegeben worden ist und die zeitberigen Einrichtungen angehöret haben, ich auch dieses Geschäft seit einer langen Reihe von Jahren in dieser Stadt mitbetrieben habe und selbstständig geworden bin, so erlaube ich mir, mich den Herren Hausbesitzern und Administratoren von Häusern geneigelt zu empfehlen, und bitte daher mich mit Aufträgen in diesem Fache vorkommenden Falles gütigst zu beehren, indem ich verspreche jeden Auftrag prompt und gewissenhaft auszuführen.

Christian Louis Wiedemann, Schornsteinfegermstr., Dobe Straße Nr. 12.

Die chemische Kunst-Reinigungs-Anstalt von Julius Fiehlitz, Ponlatowskystrasse Nr. 12, 3. Etage, empfiehlt sich zur sauberen Reinigung aller Herren- und Damengarderobe in allen Stoffen ungetrennt, sowie Sonnenschirme, Teppiche, Stuhlleinen u. s. w. zur geeigneten Beachtung.



Für das Abfuhr-Institut Sanitas werden Anmeldungen entgegengenommen Waldstraße 6, III., Zeiger Straße 15b, III., sowie bei den Herren Kaufleuten: Reichert, Neumarkt 42, Zehniger, Grimm, Steinweg 61, Lauterbach, Petersstraße 4, Wösch, Rübnerstr. 6, Ahmann, Dobe Straße 31, Weiße, Schützenstraße 11, Voigt, Colonnadenstraße 21, Röhr, Gerberstraße 61.



Verkauf und Leihanstalt

von Messing- und Streichinstrumenten, Saiten, Bassbogen neuester Construction, sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel bei

Carl Otho,

Neue Straße Nr. 7, I. Etage.

NB. Auf Wunsch ertheilt derselbe auch Unterricht auf allen Messinginstrumenten sowie Contrabaß.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen, von welchen ich für laufende Saison stets Vorrat

64 verschiedener Sorten unterhalte, sind direct von den Quellen in frischesten Fällungen eingetroffen und rüden unausgesetzt neue Zufuhren nach.

Ich empfehle sowohl diese als auch Aachener Bäder, die bekannten Brunnen- und Badegänge, diverse Bademoores, die verschiedenen Arten Pastillen und medicinischen Seifen nur in echten Qualitäten im Ganzen und Einzelnen.

Meine Beziehungen und mein Verkauf geschehen stets direct — als commissionsweise, weshalb ich für frische und echte Fällungen resp. Qualitäten Garantie leiste; kleinere Händler u. Concurrenten, bei denen das Mineralwasser-Geschäft nur Nebenbranche ist, stotten den Absatz in Folge dessen nicht haben, vermögen jene nicht zu geben und kommen Täuschungen der verschiedensten Arten bei diesen nur zu oft vor.

Kohlensäures Wasser und Dr. Struve's künstliche Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen. Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

BUSCHENTHAL'S FLEISCHEXTRACT

System Liebig. — Montesivros.

Bedeutend ermässigte Preise gegenüber der Concurrnz.

Gleiche Reinheit, Aechtheit und Güte garantirt die Untersuchungscontrolle:

Hofr. Prof. Dr. Stöckhardt, Tharand.

General-Consignateur: Emil Meinert in Leipzig.

Haupt-Dépôt bei Dietz & Richter, Leipzig.

Verkaufsstellen:

Engel-Apotheke, J. G. Apitzsch, Emil Hohlfeld, Otto Meissner & Co., Theodor Schwennicke, Viergutz & Klein.



SINGER'S

echt amerikanische Nähmaschinen, die anerkannt best für den Familiengebrauch und Gewerbetreibende, neuester Construction, empfiehlt die

Hauptagentur der Singer Manufacturing Co. in New-York,

Rudolph Ebert,

Nr. 9 Thomaskäfigchen Nr. 9.

NB. Größte Nähmaschinenfabrik der Welt!! Liefert jährlich über 100,000 Stück!! Ueber 80 erste Preismedaillen und Auszeichnungen.

S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Strasse, gegenüber dem Neumarkt.

Um mit dem Rest-Lager der diesjährigen Sommer- und Herbstsaison rasch zu räumen, habe die Preise bedeutend ermässigt und empfehle zu festen Preisen: Eine grössere Auswahl Roben u. Costumes, reeller Preis früher 8-10 Thlr., jetzt 5 und 6 Thlr. - - - 11-14 - - 7 bis 8 - - - 15-20 - - 9 bis 11 -

Eine Partie hellfarbige Jaquets, reeller Preis früher 5-8 Thlr., jetzt 2 1/2 bis 4 Thlr.

Eine Partie schwarze Jaquets in Reinwolle, Double-Cachemir, Biarritz, reeller Preis früher 6-8 Thlr., jetzt 3 1/2 bis 5 Thlr.

Eine Partie schwarze u. braune Tuchjaquets, sehr billig herabgezeichnet.

Ausserdem empfehle eine grosse Auswahl Regenmäntel von nur decatirtem Waterproof zu billigen Preisen in neuen Façons und guten Farben.

Das königl. sächs. 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 im Feldzuge 1870-1871.

Die nie genug zu rühmende Fürsorge, welche die Stadt Leipzig ihrem Regimente Nr. 107 während dieses ganzen Feldzuges hat zu Theil werden lassen, macht es zur angenehmen Pflicht, mit den Erlebnissen dieses Regimentes zunächst vor das Leipziger Publicum zu treten und ihm dadurch ein Dankeszeichen für das so thatkräftig bewiesene Interesse am Regiment zu geben.

- Von Leipzig bis Metz. Die Schlacht von St. Privat. Von Metz bis Sedan. Die Schlacht von Sedan. Von Sedan bis Paris. Vor dem unbewungenen Paris. Die großen Kämpfe vor Paris. Vor dem bezwungenen Paris. Von Paris bis Sedan.

Sowie in einzelnen kleineren Bildern, die besondere von Angehörigen des Regimentes vollbrachte Thaten zum Gegenstande haben sollen, laßt der Verfasser ein, den ganzen Feldzug noch einmal mit dem 107. Regiment im Geiste zu durchleben, er bietet den geehrten Leser aber gleich von vorn herein, nicht einen wohlgefügten Roman, oder eine spannende Novelle zu erwarten, sondern nur eine schlichte Erzählung des Geschehenen, die auf nichts weiter Anspruch macht, als auf Wahrheitstreue und annähernde Vollständigkeit und Unparteilichkeit.

Von Leipzig bis Metz.

Der am 16. Juli 1870 Vormittags ausgegebene Befehl, das königl. sächs. XII. Armeecorps mobil zu machen, fand das 107. Infanterie-Regiment, wie die ganze Armee, auf dem vollständigsten Friedensfuße. Das Regiment hatte eine Präsenz von 36 Officieren, 156 Unterofficieren und 1423 Mann.

Zur Formation der Cadres des Ersatzbataillons mußten von dieser Friedensstärke noch 6 Officiere, 52 Unterofficiere, 179 Mann, für die Cadres des aus dem Regierungsbezirk Leipzig aufgestellten Besatzungs- resp. Landwehrbataillons Nr. IV 2 Officiere (Premierlieutenant Riegelmann, Secondelieutenant Göring), 3 Unterofficiere und 7 Mann, sowie zur Formation der Stadtwachen und der verschiedenen nur im Mobilmachungsfalle auftretenden Branchen, als Proviantämter, Sanitäts- und Beschaffungswesen etc., mehrere Unterofficiere und Mann abgegeben werden, und dennoch galt es, das mobile Feldregiment (also 3 Bataillone excl. Ersatzbataillon) auf die vorchriftsmäßige Höhe von 69 Officieren, 37 Unterofficieren und 2333 Mann zu bringen.

Das wurde erreicht durch die Heranziehung von 6 Officieren, 137 Unterofficieren und 1579 Mann aus dem Beurlaubtenstand und, was die Officiere betraf, durch Ernennung von Fähnrichen, Oberleutnanten und Unterofficieren zu sogenannten Officiersdienstverwandten. Daß ein solcher Umsturz die höchste Kraftanstrengung der Beteiligten erforderte und daß man in dem mobilen Feldregiment kaum das alte Friedensregiment wieder erkennen, liegt auf der Hand.

- 2. Compagnie. Compagniechef: Oym. v. Guibier. Als Premt.: Sectl. d. R. Armisch. Sectl.: harg. Feldw. Schäfer. harg. Unt.-Off. Däberig. 3. Compagnie. Compagniechef: Oym. Meyer. Als Premt.: Sectl. Dahn. Sectl.: harg. Feldw. Gänther. harg. Unt.-Off. Kormann. 4. Compagnie. Compagniechef: Oym. Wichmann. Als Premt.: Premt. Räderer. Sectl.: harg. Feldw. Bönsch. harg. Unt.-Off. Vusse.

II. Bataillon.

Commandeur: Major v. Cerrini. Adjutant: Sectl. Vasse. Wirtschaftsofficier: Premt. Vasse.

- 5. Compagnie. Compagniechef: Oym. v. Bittern. Als Premt.: Sectl. d. R. Grubl. Sectl.: harg. Feldw. Probst. harg. Unt.-Off. Schring. 6. Compagnie. Compagniechef: Oym. v. Balow. Als Premt.: Premt. v. Wurmb. Sectl.: Fähnrich v. Schweinitz. harg. Unt.-Off. Gehring. 7. Compagnie. Compagniechef: Oym. Räßner. Als Premt.: Sectl. Sittig. Sectl.: harg. Feldw. Förster. harg. Unt.-Off. Jörn. 8. Compagnie. Compagniechef: Oym. v. Fape. Als Premt.: Sectl. d. R. Helm. Sectl.: Fähnrich v. Eßen. harg. Feldw. Glorius.

III. Bataillon.

Commandeur: Major v. Boffe. Adjutant: Premt. Vagler. Wirtschaftsofficier: Premt. v. Trüßler.

- 9. Compagnie. Compagniechef: Oym. v. Deulwig. Als Premt.: Sectl. Zimmermann. Sectl.: Fähnrich v. Sch. harg. Feldw. Schulze. 10. Compagnie. Compagniechef: Oym. Schreiber. Als Premt.: Sectl. d. R. Jahn. Sectl.: harg. Feldw. Wolf. harg. Unt.-Off. Guth. 11. Compagnie. Compagniechef: Oym. Leusmann. Als Premt.: Sectl. d. R. Haffner. Sectl.: harg. Feldw. Klein. harg. Unt.-Off. Howard. 12. Compagnie. Comp.-Führer: Premt. Knauth. Als Premt.: Sectl. d. R. Georgi. Sectl.: Fähnrich Gräffe. Fähnrich Nicolai.

Ersatz-Bataillon.

Commandeur: Oym. Verlohren. Adjutant: Sectl. Weisner. Wirtschaftsofficier: harg. Feldw. Fischer.

- 1. Compagnie. Comp.-Führer: Premt. v. d. Deden. Als Premt.: Sectl. d. R. Brunner. Sectl.: harg. Unt.-Off. v. Lüneburg. 2. Compagnie. Comp.-Führer: Oym. Franke. Als Premt.: Sectl. d. R. Dietrich. Sectl.: Avantagier v. Behmen. 3. Compagnie. Comp.-Führer: Premt. v. Friesen. Als Premt.: Sectl. d. R. Strenge. Sectl.: Avantagier Kreschmar. 4. Compagnie. Comp.-Führer: Premt. v. Ullar-Gleichen. Als Premt.: Sectl. d. R. Hartmann. Sectl.: Avantagier v. Oppell.

Die dem Regiment zugetheilten Artzle waren wie folgt placirt:

- I. Bataillon. Stabsarzt, junct. Regim.-Arzt Dr. Meyer. Unterarzt, Assistentarzt Kunath. II. Bataillon. Stabsarzt, junct. Stabsarzt Dr. Hille. Unterarzt, Assistentarzt Wesener. III. Bataillon. Assistentarzt, junct. Stabsarzt Dr. Destréich. Unterarzt, Assistentarzt Hartung.

Am 26. Juli wurde das 3. Bataillon von Wurzen herangezogen und in und bei Leipzig einquartiert. Am demselben Tage fuhr das 1. und 2. Bataillon und der Regimentsstab vom Thüringer Bahnhof ab, während das 3. Bataillon am Morgen des 27. Juli nachfolgte. Die Erinnerung an die Widerstandskämpfe war bald verwischt durch die patriotische Begeisterung und deutscher Gastfreundschaft, welche sich an jedem Haltepunkt auf der Fahrt durch das schöne Thüringen und Franken boten, und als der Heimath der Rüden gekehrt war, da gab es nur noch den einen Gedanken: „Wo werdet Ihr zuerst mit dem Feind zusammentreffen?“ Zunächst sollte das Regiment aber noch friedliche Tage erleben.

3. Bataillon mit den Dörfern Sonneburg und Desseloch vorlieb nehmen mußte. Bei der freundlichen Aufnahme der Wiesbadener fühlte sich Alles bald so heimisch, daß der Marschbefehl am 29. Juli früh recht unangenehm überraschte. Das 3. Bataillon rückte früh nach Wiesbaden und war das Regiment hier zum ersten Male vereinigt. Unter klingendem Spiel marschirte es auch vereint gegen Mittag aus Wiesbaden aus.

Während am Tag vorher das 3. Bataillon von einem wolkenbruchartigen Gewitter überfallen worden, hemmte heute eine drückende Schwüle den Marsch der des schweren Gepäcks noch ungewohnten Soldaten. Als in der Nähe des Forts Großherzog von Hessen bei Mainz die fahlen Kluthen des Rhein auf einer Schiffbrücke überschritten wurden, athmete Alles auf. Das war also der gefährdete deutsche Rhein, den als treue Wacht zu schützen wir von der Pleiße her ausgezogen waren! Daß dies ganz und voll geschahen sollte, das gelobte sich Jeder noch einmal. Das Ziel des heutigen Tages war Riederath, ein großes Weinbauerndorf, das nach 6 heißen Marschstunden, in denen der Sonnenstich dem Regimente die ersten Verluste beibrachte, in der Abendstunde erreicht ward. Hier blieb das Regiment am 30. und 31. Juli und wurde am 1. August nach dem nur eine Stunde entfernten Riederath heim verlegt. Am 2. August ging es über Niederolm mit Ueberwindung eines sehr felsigen steilen Berges nach Eberhöheim, woselbst das 2. und 3. Bataillon und der Regimentsstab blieben, während das 1. Bataillon in dem reizend zwischen Weinbergen gelegenen Gaudischoßheim sowie in Harzheim Quartiere bezog. Am andern Morgen vereinigte sich das Regiment bei Rommersheim und marschirte bei großer Hitze, die viele Marode liegen ließ, nach Ronsersheim, um am 4. August weiter nach Grünstadt und Kirchheim zu gelangen. Der 5. August brachte nach dem Regenpouss des Regiments bei Tiefenbach und der Division bei Ramfen und einem beschwerlichen Marsche über Reubingden das erste Bivoual bei Sembach. Bei den ersten Unregelmäßigkeiten in der requirirten Verpflegung und bei einem strömenden Regen zeigte sich gleich das erste Bivoual in seiner ganzen Schönheit. Und trotzdem ist es etwas Eigenthümliches um die Bivoualpoesie! Von Nichts wird später so oft wieder geplaudert, als von den tragikomischen Scenen des Bivoualens. Ist einmal die Mühe des Abklopfens bei dem Mangel jedes Geräthes außer dem treuen Feldtisch und dem univetsalen Seitengewehr, ist aller Schmutz und das Hitzern der in Masse und Kälte erstarreten Glieder überwunden, dann bleiben eben nur die Erinnerungen an die komischen Seiten, die Jedermann, vor Allen aber der launige Feldsoldat auch der traurigsten Sache abgewinnen kann.

Von Sembach ging der Marsch am 6. August nach Kaiserslautern. Er wäre nicht so strengend gewesen, wenn nicht Colonne auf Colonne sich auf der breiten Kaiserstraße gedrängt und zu unzähligen Stodungen Veranlassung gegeben hätte. Diese Stodungen sind eines der größten Leiden für marschirende Abtheilungen und machen oft sogar einen kurzen Weg zur Qual. Da kreuzen einmal endlose Batterien die Straße, dann macht ein vormarschirendes Regiment einen Halt oder das Unglück will, daß einer der unzähligen Wagen einer Proviant-, Munitions- oder gar Fahrparticolonne nicht vom Flecke kann, bis Vorrath geleistet oder die gebrochene Deichsel wieder gelichtet ist. Das giebt eine Stauung, die stundenlang rüdwärts wirkt. Da wird erst über das Stoden der Spitze geschimpft, dann heißt es „Halt, Gewehr ab“, aber nicht „Seht die Gewehre zusammen“, da es schon im nächsten Augenblicke, vielleicht aber auch erst in einer halben Stunde heißen kann: „Das Gewehr über! Bataillon Marsch!“ Alles will nun aus einander fahren und sich links und rechts in die Straßengraben werfen, aber der Führer wehrt und wehrt, um die Marschordnung aufrecht zu erhalten, höchstens darf nach einer Seite hin ausgehört werden. Kaum hat sich die Colonne nun in Bewegung gesetzt, so wiederholt sich schon nach Minuten das ermüdende Experiment. Gegen Kaiserslautern hin, wo eine Truppe die andere drängte und das bunteste Kriegsgelieben sich entwickelte, machte sich die Calamität besonders fühlbar. Westlich der Stadt war Regenpouss der 24. Division, bei welcher Gelegenheit Se. königl. Hoheit der Kronprinz die Truppen begrüßte. Das Regiment erhielt Quartier in Kaiserslautern, wenn auch 200-300 Mann mit einem Hauje zufrieden sein mußten. Großen Jubel erregte hier die Nachricht von dem Siege unserer Truppen bei Weissenburg, die mit großem Druck an allen Straßenecken angeklebt war. Den Fortschrittsführern des Regiments von Schweinitz, von Eßen, Peddenhausen, Beck, Nicolai und Gräffe brachte der Tag noch ihre Ernennung zu Secondelieutenants.

Am 7. August ging der Marsch über Rindsbach, woselbst Regen requirirt wurden, um die Tornister der Mannschaft diesen Tag zu fahren, bis das Regiment nach einem anstrengten 10 stündigen Marsch bei Homburg anlang. In Homburg war das große Hauptquartier und wimmelte es auch sonst von Einquartierung aller Waffengattungen, so daß an das Beziehen von Quartieren nicht zu denken war. Es wurden vielmehr Bivouals bezogen. Der milde Abend ließ sich schon an und zeigte später, so weit das Auge reichte, das jauberliche Bild unzähliger Wachfeuer. Bei frühlichem Gefang entwickelte sich eben ein munteres Lager-

leben, da öffnete der Himmel wieder seine Schleusen und machte aller Fröhlichkeit ein Ende. Die Nacht von ein wenig Stroh und Raub erbauten Wind-schirme und Hütten leisteten nicht eine Viertelstunde Widerstand. Bald lagen alle Schläfer in tiefen Pfützen, so daß es die meisten aufgaben, an der nassen Erde Schlaf zu suchen und sich an einen Baum lehnten oder wie nasse Koloide das hoch-aufgeschürte Wachfeuer umtanzen oder vielmehr tiefend umtrampelten. Am andern Morgen hätte Jeder gern das vermaledeite Bivoual verlassen. Da mußte zum Unglück Kastag sein und in diesem Zumpfe, in den der Bivoualplatz sich buchstäblich verwandelt hatte, noch einen Tag und eine Nacht unter immerzu strömendem Regen ausgehalten werden.

Erst der Morgen des 9. August ließ die Sonne wieder scheinen und die nassen Kleider auf dem Leibe trocknen. Es that auch noth, denn heute sollten wir vor St. Majestät dem Bundesfeldherrn in Homburg vorbeimarschiren. Da wurde denn noch vor dem Aufbruch gepuht, so gut es ging. Von Morgens 6 Uhr an unterzog sich Se. Majestät der anstrengenden Aufgabe, Bataillon auf Bataillon an sich vorüber marschiren zu lassen. Zum Schluß des sächsischen Corps kam auch das 107. Regiment daran, und es mochte Mittag sein, als wir mit kräftigen „Hurrah“ an St. Majestät dem Bundesfeldherrn, dem Bundeskanzler von Bismarck, unserm Kronprinzen und anderen höchsten und hohen Herren vorbeimarschirten. Nachdem der Nachmittag noch seinen Tribut an Regen gezollt, langte das Regiment Abends spät in Gersheim an. Nun konnten doch die nassen Kleider einmal ausgezogen und getrocknet werden.

Der 10. August war zum Kastag und zum Feldgottesdienst bestimmt. Zu diesem Zwecke versammelte sich die 48. Brigade bei Gerstheim um 10 Uhr Vormittags. Der Morgen war schön. Der Gottesdienst begann, das erste Lied aus dem Feldgesangbuch war gelungen und der feldgeistliche erhob seine Stimme, als es plötzlich anfang zu regnen und zwar so fürchterlich, daß der Gottesdienst abgebrochen werden mußte und Alles im Laufschritte wieder nach den Quartieren eilte.

Am 11. August wurde die deutsch-französische Grenze überschritten. Wir hatten die bayerische und bayerische Pfalz hinter uns und das zuverlässliche Bewußtsein in der Brust, daß der Feind es nicht gewagt hatte, uns in unserm Lande aufzusuchen. Wir wollten jetzt diese Rolle übernehmen und unsere Fahnen in das Roth mit so viel Respect angehehene Frankreich hinetrugen. Werden wir überhaupt und als Sieger wieder jurthafeln? Mit solchen Gedanken wurde der letzte deutsche Ort Rheinheim hinter uns gelassen und der Grenzfluß Rhein auf einer alten steinernen Brücke überschritten. Die Musik spielte „Auf mein Deutschland, schirm' dein Haus, stelle deine Wachen aus“, die „Wacht am Rhein“ wurde wieder und immer wieder gelungen und unter endlosem Jubel der französischen Boden betreten. Am jenseitigen Ufer fanden wir den französischen Grenzstein ungerissen. Es war ein gutes Omen. Frankreich sollte nicht wieder an diese Grenze zurückkehren!

Unser Weg führte uns nun über Bliestädten durch das freundliche Saargemünd, in welchem wir die ersten deutschen und französischen Berwandten sahen, nach Rühligen. Hier mußte die Verpflegung ganz durch Requisitionen aufgebracht werden. Rühligen konnte sich schon nicht über allzu große Keiligkeit beklagen, noch schlimmer aber sah es in Harsweiler aus, wo das Regiment am 12. August einquartiert wurde. Etwas Schmutzigeres als die Dörfer in Lothringen kann es überhaupt kaum geben. Für das nächste Nachtquartier war Gellingen bestimmt, da aber hier die Boden gehaut hatten, wurde in der Nähe bivoualirt. Beim Graben von Kochlöchern wurden einige neue Chassepotgewehre gefunden, die als die ersten ihrer Art großes Aufsehen erregten und von Hand zu Hand gingen. Das Bivoual selbst war schön und verließ bei milder Luft ungestört vom Regen.

Am 14. August ging der Marsch über Faulquemont oder zu deutsch Falkenberg und Gaimont nach Thionville. Nur der Regimentsstab und das 3. Bataillon konnten einquartiert werden. Das 1. und 2. Bataillon mußten aber bivoualiren, doch war das nicht zu schlimm, da Verpflegung, sogar Wein vollauf vorhanden, das Wetter auch warm und trocken war. Gegen 7 Uhr hörte man den ersten Kanonendonner, und als es finsterner war, konnte man am Himmel den Feuerschein plagernder Geschosse sehen, so daß die Aufregung natürlich groß war und Alles die Alarmierung erwartete. Der Kanonendonner gehörte der Schlacht von Fange an. Am andern Morgen um 4 Uhr wurde auch richtig alarmirt und in der Richtung auf Achätel abmarschirt. Das 1. Bataillon konnte hier untergebracht werden. Das 2. und 3. Bataillon mit dem Regimentstab rückten in das Divisionsbivoual in der Nähe des Orts. Alles mußte zum plötzlichen Abmarsch bereit sein. Derselbe erfolgte jedoch erst am andern Morgen 7 Uhr. Der Tag war glänzend heiß, und auch deshalb schleppte sich der Marsch langsam hin, weil unzählige Artilleriecolonnen den Weg verstopften. Es wurde erst wieder Luft, als unsere Pontoniere eine Schiffbrücke über die Seille schlugen und wir diese passiren konnten. Das Regiment hatte an diesem Tage die Artilleriegarde für die 24. Division. Abends 7 Uhr wurde endlich Pont à Mousson, eine reizend an der Mosel gelegene Stadt erreicht. Rothdürstig wurde das

laufende... neue Bo... nd Bade... rtsischen... direct -... lungen... remten... flotten... a geben... diesen... laufe ich zu... eiter... erkannt beim... neuer... New-York... liefert jährlich... medaillen und... t... mmer-... Preise... reisen:... 6 Thlr... 8 -... 1 -... 4 Thlr... 5 Thlr... quets... orproof... Farben... mer Billig...

Regiment einquartiert, die 1. Compagnie mügte aber nöthlich von Pont à Mousson Vorposten aufstellen.

Das militärische Treiben in Pont à Mousson war großartig. Das große Hauptquartier Sr. Majestät und eine Menge andere Städte lagen hier. Am Abend wurden auch Verwundete von Mars la Tour in Masse hierher gebracht und alle Klöster, Schulen u. in Lazarethe verwandelt.

Hinter Pont à Mousson ging es etwa eine Stunde lang zwischen Weinbergen hindurch einen sehr steilen Berg hinan, der den übermächtigen und hungrigen Truppen viel zu schaffen machte. Hinter Biancourt wurden die Tornister abgelegt und die Gewehre geladen. Die Stimmung wurde immer gespannter und kriegerischer, da wir uns offenbar dem Feinde näherten. Große Wagencolonnen mit Verwundeten aus der Schlacht von Mars la Tour zogen vorüber, und nach einem Marsche von 12 Stunden langten wir auch auf diesem Schlachtfelde an.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Wenn die Ergebnisse des ersten Deutschen Reichstags nach den in seinen öffentlichen Sitzungen gehaltenen Reden zu beurtheilen wären, dann dürfte die Session eine außerordentlich segensreiche zu nennen sein. In den stattgehabten 57 Plenarsitzungen haben nämlich 234 Redner zusammen nicht weniger als 1939 Mal gesprochen, das ergibt pro Sitzung 34 1/2 Reden, und zwar ergriffen vom Bundesrath aus 27 Redner zusammen 244 Mal und aus der Mitte der Versammlung 207 Redner zusammen 1695 Mal das Wort. Unter den Ersteren befanden sich 9 preussische Bevollmächtigte zum Bundesrath, die 171 Mal, 10 preussische Bundescommissare, die 59 Mal, vier bayerische Bundesbevollmächtigte, die 8 Mal, 1 sächsischer, der 1 Mal, 1 württembergischer, der 2 Mal, 1 hessischer, der 2 Mal, und 1 medlenburger-schweringischer, der 1 Mal sprachen. Am häufigsten sprach Delbrück, 44 Mal, Johann Stephan 36 Mal, Bismarck 34, Roon 22, Dr. Hall 19, Leonhardt und Camphausen je 17, Philippborn und Hasselbach je 1 Mal. — Unter den Rednern aus der Mitte des Saales steht der Abgeordnete Koster oben an; er hat 88 Mal gesprochen. Es folgen: Freiherr v. Goversbed mit 67, Windthorst-Reppen mit 55, Graf v. Rütberg mit 38, v. Kardorff mit 27, Dr. Reichensperger-Krefeld mit 34, v. Bernuth und Riquel mit je 33, v. Mallinckrodt mit 32, Dr. Damberg und v. Wenda mit je 30, Dr. Schwarz mit 29, Franz Dunder und Dr. Wehrenfennig mit je 28, Schulze mit 26, Dr. v. Dunsen und Hölzer mit je 25, Grundbradt und v. Demmig mit je 23, Graf v. Bethusy-Duc und Graf v. Kleist mit je 21, v. Blandenburg und Dr. Löwe mit je 20, Dr. Becker und v. Bonin mit je 19, Dr. Braun-Gera, Fesse und v. Urrus-Wagburg mit je 18, Dr. Oneiß, Dr. Prosch und Reichensperger-Elpe mit je 17, Dr. Hammacher, v. Peth und Richter mit je 15 Reden; — von Freeden und Greil haben 14, Dr. Bähr 13, Wölke, Koss und Wörth Wiggers je 12, 6 Abgeordnete je 11, 4 je 10, 5 je 9, 7 je 8, 12 je 7, 9 je 6, 19 je 5, 16 je 4, 18 je 3, 26 je 2 und 44 Abgeordnete je 1 Mal gesprochen, während 175 Abgeordnete ganz still schwiegen. Im Durchschnitt kommen auf jeden der 207 Redner aus der Mitte der Versammlung je 9 1/2, während auf ein Mitglied des Bundesrathes oder auf einen Commissar je 9 1/2 Reden kommen. Günstiger für die Letzteren stellt sich das Resultat, wenn man die Zahl der schweigenden Staaten mit der Zahl der schweigenden Wahlkreise vergleicht. Während von den Wahlkreisen nur 7/15 sich durch ihre Vertreter nicht äußerten, geschah dies seitens der Bundesstaaten von 12/15 oder genauer von 19 der 25 zum Reich gehörenden Staaten.

Der „Schles. An.“ geht zur Beleuchtung der Vorgänge in Königsberg die von dort nachgehende Mittheilung zu: „Nachdem jetzt die Seitens eines Theils der Vergarbeiter der Königsgrube dem Minister für Handel und Gewerbe gegen die Verwaltung der Königsgrube eingereichte Beschwerde-klage bekannt geworden ist, tritt nunmehr die religiös-politische Tendenz, wenn auch weniger der Arbeiter selbst, so doch der Männer, die hinter ihnen standen, klar zu Tage. Außer Erhöhung der Gehälter u. d. Erniedrigung der Communalsteuern verlangen die Arbeiter in der

befolgen Beschwerdeschrift, daß der Bischof, „der doch an und für sich neutral, d. h. in katholischen Gegenden katholisch, in evangelischen evangelisch sei“, nicht nur bei den Anstellungen der Grubenbeamten die Katholiken mehr berücksichtige, sondern namentlich auch bei der Bestimmung der durch ihn zu ernennenden Stadtverordneten stets mindestens die Hälfte aus solchen Katholiken wähle, die die Gemeinde auch dafür anerkenne. (!) Schließlich möge noch darauf aufmerksam gemacht sein, daß laut eines von Herrn Marika, dem Redacteur der polnischen Zeitschrift „Katholik“ unterzeichneten und veröffentlichten Aufrufs vom 27. Juni in dem sogenannten katholischen Casino schon am Sonntag den 25. Juni darüber abgestimmt worden ist, ob man sich bei den zu erwartenden Excessen zu betheiligen habe oder nicht.

Graf Deust hat am 1. Juli in der reichsständlichen Delegation, bei den Verhandlungen über das Budget des auswärtigen Amtes, eine Darlegung seiner Politik gegeben, welche nicht nur in der Delegation selber und in der gesammten deutschgermanischen Presse Oesterreichs, sondern auch in Berlin, und zwar hier gerade in der officiellen Presse, die lebhafteste Anerkennung gefunden hat. Er betonte besonders das treue Festhalten an der Freundschaft mit dem neuen Deutschen Reich sowie ebenfalls an den guten Beziehungen zu dem geeinten Italien. Besonders letzteres hat aber den Haß der ultramontanen und feudalen Partei, die längst den Sturz des Reichskanzlers als nothwendig zur Rettung Oesterreichs erklärten, nur noch weiter gesteigert.

Die neuen Hegereten der französischen Presse gegen Deutschland und die Deutschen haben ihre Früchte getragen, und das „Journal officiel“ von Versailles hat sich endlich gezwungen gesehen, seine Vandalen in den occupirten Provinzen zur Ruhe und Wägung zu ermahnen. Leider scheint in der That, selbst nach den Berichten der Pariser Blätter, alle Veranlassung dazu vorhanden gewesen zu sein. So berichtet der „Constitutionnel“ von sehr ersten Vorgängen in Reims am vorletzten Sonnabend, sowie auch von gleichzeitig stattgefundenen Unruhen in Epernay, Laon und Soissons. In Reims haben sich der Unterpräfekt und der Maire veranlaßt gesehen, in einer Proclamation die Bevölkerung auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß die deutschen Truppen die Stadt nicht mehr nach Kriegrecht, sondern kraft eines internationalen Vertrages als Pfand besetzt hielten. War es in Reims die Ermordung eines deutschen Unterofficiers und die daraus notwendiger Weise hervorgehende Erregung der Soldaten gegen die Unvollkommene Haltung der Bevölkerung, welche zu Conflicten führte, so bringen auch aus Nancy die dort erscheinenden Blätter einen Erlaß des Maire vom 26. Juni, in welchem derselbe angeht, daß in der Nacht vorher ein deutscher Soldat mit einem Gegenstande verhandelt worden sei und in Folge dessen die öffentlichen Localen um 9 Uhr geschlossen sein müssen und nach 10 Uhr Niemand mehr auf der Straße sein dürfe. Bei Zunderhandlungen werden strenge Maßnahmen in Aussicht gestellt. Ebenso haben dem „Journal de Saint Quentin“ zufolge am 4. und 5. Juli auch in dieser Stadt Unruhen stattgefunden, welche die preussischen Truppen zum Gebrauch der Schußwaffe zwangen. — Auch der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Jules Favre, hat Veranlassung genommen, sich in der Nationalversammlung entschieden tadelnd sowohl über diese Vorgänge, als auch über die Hegereten in der Presse und von der Tribüne auszusprechen. Der Schlußsatz des telegraphisch gemeldeten Artikels des „Journal officiel“ stellt baldige Freisetzung Frankreichs von den auf ihm ruhenden Lasten in Aussicht — eine Wendung, welche die in Paris ziemlich verbreitete Ansicht, der jüngsten Finanzoperation solle eine größere Ausdehnung gegeben werden, zu bestätigen scheint.

Am 6. Juli ist der deutsche Kronprinz mit seiner Familie in London eingetroffen. Die „Times“ schickte dem deutschen Thronfolgerpaar einen Gruß entgegen, dem wir folgendes entnehmen:

Es giebt heutzutage sehr unter den königlichen Geschlechtern wenige Persönlichkeit, die eine so hohe Stellung einnehmen und eine so große Rolle gespielt haben. Er ist der Erde zugleich der älteste und der neueste und mächtigste Krone der Continents. Jahrbunderte sind verfloßen, seit ein Einziger in sich das concentrirte Bewußt des Deutschen Reichs darstellen konnte; aber die Krone der großen Schöpfung unserer Tage bildeten sich in den Kämpfen und Trüben jener ferneren Zeiten, und die letzten Jahre und Monate haben nur die Erstschöpfung festgehalten, für welche viele Generationen eines starken und geduldrigen Stammes gearbeitet haben. Deutschland vertritt überdies noch größer zu sein in der Zukunft als in der Vergangenheit. Es bietet auf dem Festlande Europas die einzige wohlgegründete Hoffnung auf Ordnung und fortschreitende Civilisation unter wogenden Nationalitäten und rühelosen Trümmern. Die Macht für Gütes und Böses, welche derzeit in den Händen des jetzigen Kronprinzen liegen wird, ist unermeßlich, und der Erbe der Führerschaft des deutschen Volkes trägt zugleich Ehre und Verantwortlichkeit in einem Maße, wie es selten dagewesen. Eine solche Stellung erhebt besonders in unseren Tagen große Ansprüche an ihren Inhaber, und es gebührt sich in der That große Eigenschaften dazu, um ihren Glanz noch zu erhöhen. Und doch wird bei dem Empfang, den der Prinz finden wird, die Schätzung seiner persönlichen Verdienste noch größeren Einfluß haben, als die Ansprüche seiner Stellung. Er kommt zu uns als der Held unüberwundener Kämpfe, und er hat diese Ehre nicht durch bloßen Fortschritt, sondern durch seine Muth und Tapferkeit erlangt. Der Kronprinz war kein Ehren-Beldamirall in dem suchtbaren Kampfe, der hinter und liegt. Ihm stand ihm ein angezeichneter Generalstab zur Seite, aber er war persönlich verantwortlich für die großen Unternehmungen, welche ihm übertrugen waren. Ueberdies hat der Prinz eben so viel Ruhm mit seinem milden Herzen gewonnen wie mit seiner kriegerischen Tapferkeit. Er gehört nicht zu dem Heerführern, denen die Soldaten nur Obergänge für die Kriegführung sind; er gehört zu

denen, die außer einer verlorenen nichts Traurigeres kennen als eine gewonnenen Schlacht. Seine Soldaten wußten, daß sein Herz für jeden von ihnen schlug in ihren Gefahren; und seine Hände haben seinen hochherzigen und sanften Aufrechten offene Anerkennung gezeigt. In Preußen ist der Kronprinz bekannt als der beständige Freund einer milden und freilinnigen Regierung, so weit es mit den Zielen, die sein Vater im Auge hatte, nur vereinbar war. Er hat sich durch diese Haltung das allgemeine Vertrauen seiner künftigen Unterthanen erworben, und in dem Umfange, daß er der Erbe des wieder aufgerichteten Thrones ist, liegt einer der besten Gründe für die zukünftige Blüthe des Reiches. Sein Einfluß ist in jeder Lage für die Beförderung einer Politik des Friedens thätig gewesen und wird dies auch wohl ferner sein. England und Deutschland haben keine Interessen, welche sie vereinigen könnten, aber hochschätzende Interessen, die sie vereinigen müssen. Sie sind die beiden großen Vertreter der Gedankenfreiheit, des religiösen und sozialen Fortschritts. Sie haben seit Jahrhunderten sich gegenseitige Dienste in dieser großen Sache geleistet, und auf ihnen beruht die Hoffnung der untergeordneten oder minder vorgeschrittenen Völker. England und Deutschland sollten sich daher stets die Hand reichen zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur Beförderung der Freiheit.

Ein erfreulicher Umschwung der Stimmung scheint sich endlich auch in Dänemark, wenn auch nur sehr langsam und allmählig vorzubereiten. Der Obergerichts-Procurator J. S. Bagger in Kopenhagen hat so eben eine kleine Schrift „Deutschland und Dänemark“ veröffentlicht, in welcher er den Nachweis führt, daß allein im engen Anschluß an Deutschland für Dänemark das Heil zu erblicken sei, da nur dadurch das letztere in den Stand gesetzt werde, die unerwünschten Kosten für Heer und Flotte auf ein Erträgliches herabzumindern und sich der Pflege seiner idealen und materiellen Interessen zu widmen. Diese Schrift hat natürlich keineswegs das Wohlgefallen der dänischen Nationalen gefunden. Sie ist aber ein Beweis, daß die Einsicht und Erkenntniß, welche in der Bauernpartei schon seit länger als Jahresfrist Platz gegriffen hat, eine für Jütland ganz natürliche Erscheinung, auch endlich in den gebildeteren Kreisen der Inselbänen sich Bahn zu brechen beginnt. Wird auch vom Kopenhagener Professorenthum jene Prosküre einer lebhaften Discussion unterworfen, so ist diese letztere doch schon bei Weitem gewisser, als vielleicht vor Jahresfrist der Fall gewesen sein würde.

Literatur.

Von der im Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschrift „Unsere Zeit“ Deutsche Revue der Gegenwart“, herausgegeben von Rudolf Gottschall, liegt die erste Hälfte des Jahrgangs 1871 in 12 Heften vollständig vor. Wären wir auf den reichen Inhalt derselben zurück, so sehen wir, daß die Zeitschrift sich auf der Höhe ihrer Aufgabe erhebt, ein politisch-soziales Kulturgemälde der Gegenwart nach allen Seiten hin zu entrollen. Wenn sie nicht wie die Publicistik des Tages den Ereignissen immer auf dem Fuße zu folgen vermöge, sondern erst eine kritische Aushärtung und eine zusammenhängende Darstellung der Zeitgeschehnisse ermöglicht, so hat sie dagegen den großen Vorzug, in ihren abgerundeten Artikeln die ersten Grundlagen der Zeitgeschichte zu legen und feste orientirende Gesichtspunkte zu bieten, welche „unsere Zeit“ für jeden Zeitungsläser zu einem unentbehrlichen Führer machen. Denn zum Verständnis der zerstückelten Notizen wie der darin genannten Personen findet er den besten Schlüssel in einer zusammenhängenden Vorgeschichte der letzten Ereignisse in den einzelnen Staaten.

Verschiedene Serien solcher politischer Artikel enthalten auch die in diesem Jahre erschienenen Hefte. Die Reichstage und Reichparlamente von 1869 und 1870 werden in ihren Verhandlungen und Resultaten, mit pikanter Beleuchtung hervorragender Persönlichkeiten, nach dem Quellen geschildert; in gleicher Weise wird die Geschichte Oesterreichs seit Auflösung des ungarischen Reichstags im Jahre 1868, die Geschichte und Kulturgeschichte von 1868 und 1869, und die der spanischen Kämpfe vorgeführt. Der deutschen Reichsmarine und dem Postwesen der Gegenwart und Zukunft sind von großer Sachkenntniß zeugende Artikel gewidmet, dem Fürsten Bismarck zwei Artikel, die eine eingehende, lebensvolle Charakteristik des gelehrten Staatsmanns enthalten. Alexandre Dumas ist mit seinen Werken von Hartung sorgfältig kritisiert; Worby von Schmidt hat in Alfred Wolkmann einen pietätvollen und geschickten Biographen gefunden. Rudolf Gottschalls literarische Portraits von Adolf Hölzer und Bogumil Goltz bewähren die elegante und laubige Feder des Herausgebers der Zeitschrift, der auch in einem größeren Aufsatz: „Die Kriegskunst von 1813 und 1870“ zuerst das Hervorragende aus dem überreichen Material der Zeitgeschichte auszuheben beabsichtigt war. Die „Chronik der Gegenwart“, Redaction und Verlagsanstalt, behaupten ihren anerkannten Werth. Die zweite Hälfte des Jahrgangs 1871, von der schon das erste Heft ausgegeben wurde, verspricht noch interessanter zu werden. Sie wird mit einem Essay über

Geometrie von Professor Heinrich Wacker in Breslau und einem instructiven Aufsatz über die Kunst der Reizeit von Professor Visko in Wien eröffnen. In einem der nächsten Hefte wird die eingehende kritische Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870 und 1871 aus der Feder eines hervorragenden militärischen Schriftstellers beginnen; gleichzeitig folgt eine aus den besten Quellen geschöpfte Darstellung der Pariser Commune und ihrer Revolution. Kritische Folgen über die neueste Geschichte Polens, Spaniens, der Niederlande, Badens, Essays über Charles Dickens, Friedrich Halm, naturwissenschaftliche Artikel, ein Bericht über die Marineausstellung in Neapel u. s. w. werden die bisherige Vielfältigkeit der Zeitschrift aufrecht erhalten.

Verschiedenes.

Daß die Reiselust durch das unbeständige Wetter in diesem Jahre in hohem Grade gedämpft ist, kann man wohl nirgends so augenscheinlich wahrnehmen, als auf dem Brocken, welchen die Touristen so recht geflüchtlich, aber gewiß mit Unrecht, zu vermeiden scheinen. Es ist überhaupt eine ganz irrige Ansicht, wenn man glaubt, daß zum genugsamen Besuche dieses Berges ein wolkenloser Himmel erforderlich sei. Nein! Im Gegentheil hat man die schönsten Blicke nach dem saanen Lande, wenn zeitweise Nebelwolken den Bergriesen verschleiern und dann plötzlich auf einige Zeit zerreißen. Am 2. Juli hatte man Gelegenheit, die Richtigkeit dieses Ausspruches anzuerkennen. Auf eine warme Nacht war ein warmer Morgen gefolgt. Die Glöcke weckte die Gäste zum Genusse des Sonnenaufgangs; in wenigen Minuten war das ganze Brockenhaus lebendig und Alles eilte hinaus ins Freie. Da kamen plötzlich Nebelmassen und umschloßen den ganzen Berg. Das allgemeine Bedauern über die verzeigte Hoffnung eines Genusses, dessen sich die meisten Reisenden dahier nicht erfreuen können, sollte indessen bald durch eine freudige Ueberraschung verschluckt werden. Die Nebelmassen theilten sich in dem Momente, als die Himmelskönigin im Purpurgewande aus ihrer vermeintlichen Ruhelage emporstieg. Obgleich sie sich sehr bald hinter einer Wolkenschleier verbarg, so hatte man andererseits doch den Gewinn, daß letztere einen willkommenen Schirm darbietet, um die Landschaften in der Morgenbeleuchtung ungehindert beschauen zu können. Der nordöstliche Horizont war in seltener Klarheit zu sehen, oben am Ragdeberg mit seinen sieben Doppelthürmen. Rollender Donner veranlaßte die Zuschauer, sich umzusehen; er rief sie zu einem anderen unerwarteten Schauspiel. In Südwesten stiegen Wetterwolken in die Höhe. Anfangs klarig dunkel, wurden dieselben von den Strahlen des nunmehr völlig aufgegangenen Tagesgestirns mit Bronze-Färbung überläutet und bildeten die Schaubühne eines neuen Phänomens. Das Brockenplateau war es, welches, wenn auch nur auf kurze Zeit, so doch ganz ausgeprägt hervortrat. Der Schatten des Brockens, der Gebirge auf demselben, der Menschen, ja sogar einiger liebenswürdigen Hirsche, war so scharf auf der Wetterwolke begrenzt, daß man selbst die Glieder deutlich erkennen konnte. Und das Finale des ganzen Dramas bildeten zuckende Blitze, auf welche lang und weithin nachhallender Donner folgte, bis der Vorhang fiel und der Berg ganz und gar in Wolken eingehüllt war. Nun fürchtete alles, daß der ganze übrige Tag ein verlorener sein würde. Dem war nicht so. Von Zeit zu Zeit zertheilte sich der Wolkenschleier und eröffnete die Aussicht nach glänzend beleuchteten Landschaften. Ueberaus prächtig war bald nach Mittag der Blick nach Bernigerode hin, wo sich ein glänzender Regenbogen gebildet hatte, der wegen des hohen Standes der Sonne eine ganz flache Gestalt hatte und eine bunte Brücke zwischen Menburg und Bernigerode bildete. — Daß dieser Tag zu den genugsamsten gehörte, welche man auf dem Brocken erleben kann, davon waren alle Anwesenden durchdrungen und bedauerten nur, daß sie keine größere Anzahl Zeugen der herrlichen Naturerscheinungen gehabt hätten, denn gerade an diesem Tage war der Berg unverfälschter Weise nur wenig besetzt.

Dresdner Börse, 7. Juli.

Table with 2 columns: Societäts-Act. 1871 and Dresdner Feuerver.-Act. pr. St. d. Th. 1871. It lists various stock prices and exchange rates.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Juni 1871.

Large table with 10 columns: I. Eingang, II. Versand, and various sub-columns for different goods and transport methods. It provides detailed statistics on product traffic on railways in June 1871.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Filiale Bad Mildenstein
Windmühlstr. 41. Heilung durch Kiefern-
nadelndampfbäder u. Kräuterndampfbäder.

(Eingefandt.)
Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den
Gebrauch der delicates Revalesciere du Barry

schädlich wieder hergestellt und viele Ärzte und
Hospitalier die Wirkung derselben anerkennen, wird
Niemand mehr die Heilkraft dieser köstlichen Heil-
sahrung bezweifeln und führen wir die folgenden
Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von
Medicin und ohne Kosten beseitigt.

Kopfschmerz, Rheumatismus, Abmagerung,
Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Abmagerung,
Sicht, Bleichheit, — 72,000 Certificate über Gene-
sungen, die aller Medicin widerstanden, wozu auf
Verlangen Copie gratis eingefandt wird. — Nachher
als Fleisch, erparit die Revalesciere bei Erwachsenen
und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

1850 4 2 17 15 2 5 4 4 1 — 1 2 1 — 2 1 7 3 4 11 6 — 6 2 11 12 66 57 123
1851 5 4 14 8 2 3 1 1 1 1 — 1 — 4 2 5 5 2 6 3 4 4 8 4 11 5 69 45 104
1852 5 2 15 15 2 2 1 1 1 1 2 1 1 3 2 2 7 4 9 3 2 3 4 5 14 12 66 54 120
1853 7 4 19 14 9 7 1 2 2 2 2 1 1 3 3 2 9 3 11 3 7 1 5 1 10 18 84 59 143
1854 5 5 16 18 3 2 3 4 1 1 1 1 1 5 2 8 10 10 2 9 5 2 4 11 12 74 66 140
1855 7 1 22 17 5 5 3 1 2 — — 1 — 1 2 1 4 3 4 8 7 3 11 8 13 16 80 65 145

Die Angaben für die Kalenderjahre 1725—1849 sind aus den „Berzelnissen“ entnommen, welche alljährlich durch die Reichensreiberer veröffentlicht
wurden, und die Herr Ray Poppe gesammelt hat. Einzelne Jahrgänge fehlen in dieser Sammlung; sollten sich die Ergänzungen irgendwo befinden,
so würde das Statistische Bureau für die gefällige Nachweisung derselben sehr verpflichtet sein.

Die Angaben für die Kalenderjahre 1850—1867 sind aus dem fünften Hefte der Mittheilungen des Statistischen Bureau der Stadt Leipzig
entnommen, welches unter dem Titel: „Ueber den Bevölkerungs-Wechsel in Leipzig“ bei Duncker & Humblot erschienen ist.

Die Angaben für die Kalenderjahre 1868—1871 stammen aus handschriftlichen Quellen des Statistischen Bureau.
Die entsprechenden Angaben für die Mai-Monate vergl. im Tageblatt vom 4. Juni 1871 (Nr. 155).

In den zwölf verfloffenen Monaten sind verstorben:
im Juli 1870: 114. 113. 113. 127. im Oct. 1870: 129. 129. 85. 214. im Jan. 1871: 137. 137. 178. 265. im April 1871: 260. 260. 228. 488
Aug. 1870: 128. 128. 135. 263. Nov. 1870: 125. 125. 76. 261. Febr. 1871: 147. 147. 133. 280. Mai 1871: 271. 271. 218. 489
Sept. 1870: 117. 117. 99. 216. Dec. 1870: 123. 123. 86. 209. März 1871: 222. 222. 173. 393. Juni 1871: 221. 221. 202. 423

bei Th. Fitzmann, Hoflieferant.

Verstorbene in Leipzig
in den Juni-Monaten von 1725—1871.

Table with 12 columns for years 1725-1871, showing mortality statistics for each year.

Leipziger Börsen-Course am 8. Juli 1871. Course in 30 Thaler-Fusse.

Large table of stock market prices for various companies and bonds, including columns for company names and prices.

Leipziger Börsen-Course am 8. Juli 1871. Course in 30 Thaler-Fusse.

Table of exchange rates and prices for various goods and services, including columns for item names and prices.

Voll-Loosen
wie mit Kauf-Loosen

Montag den 10. Juli a. e. stattfindende Ziehung 2. Classe 80. Königl.
Sächs. Landes-Lotterie, in welcher die höchsten Gewinne
12,000 und 6000 Thaler
empfehl ich August Kind,
Hôtel de Saxe.

Montag den 10. Juli Ziehung 2. Classe
80. K. S. Lotterie. Mit Loosen in 1/8, 1/4, 1/2

empfehl ich Hermann Pöhler, Petersstraße 43, II.
(Herrn Gottlieb Kühne's Haus).

Peruanischer Guano.

Nachdem die Peruanische Regierung ihre Guanopreise ermässigt hat, sind wir
ermächtigt, von heute an zu folgenden Preisen zu verkaufen den
direct importirten Peru Guano
zu Beo-Mrk. 172. — pr. 2000 Pfd. brutto Zoll-Gew. bei Abnahme von 60,000 Pfd. oder mehr
— 182. — pr. 2000 Pfd. — unter 60,000 Pfd.
incl. Säcke, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort, —
und den aufgeschlossenen Peru-Guano
mit Garantie eines Gehalts in demselben von mindestens:
8—9% gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff
und 10—11% löslicher Phosphorsäure
in feinsten, sofort verwendbarer Pulverform
zu Pr.-Ort. Thlr. 4 1/2. — pr. 100 Pfd. brutto Zoll-Gew. bei Abnahme von 60,000 Pfd. oder mehr,
— 4%. — pr. 100 Pfd. — unter 60,000 Pfd.
incl. Säcke, zahlbar pr. comptant, ohne Abzüge.
Ueber unsere sonstigen Verkaufsbedingungen u. s. w. ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.
Hamburg, den 1. Juli 1871.

Ohlendorf & Co.,
alleinige Importeure des Peru-Guano und ausschliesslich autorisirte
Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano — für Deutschland,
die Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen und Russland.

Pöhler & Jacob,
Steinkohlen- und Coaks-Versandt, Zwickau.

Chemische Fabrik „Oranienburg“ Actien-Gesellschaft.

In Folge der grossartigen Entwicklung, welche die deutsche Industrie in den letzten Jahrzehnten genommen, ist die Fabrikation der in den verschiedenen Industriezweigen zur Verwendung gelangenden chemischen Producte eine ebenso stetig zunehmende, wie äusserst lohnende geworden. Die bereits bestehenden chemischen Fabriken genügen in keiner Weise der von allen Seiten herantretenden Nachfrage, so dass noch jährlich ein grosses Quantum chemischer Producte aus England nach Deutschland eingeführt werden muss.

In Rücksicht auf diesen massenhaften Verbrauch von Chemikalien, der sich gerade in und um Berlin, dem grössten Fabrik- und Handelsplatz Deutschlands concentrirt, haben wir die seit langen Jahren bestehende, bestrenomirte „Chemische Fabrik in Oranienburg“ erworben, und dieselbe zum Gegenstande eines Actien-Unternehmens gemacht.

Die Fabrik war früher im Besitz der Königlichen Seehandlung, und diesem Umstande ist es beizumessen, dass dieselbe mit grossen Privilegien ausgestattet ist, welche auf die Actien-Gesellschaft mit übergehen, und letzterer für jede Productions-Branche den freiesten Spielraum gewähren.

An der Havel, circa 3 Meilen von Berlin gelegen, besitzt die Fabrik als Eigenthum ein Areal von 70 Morgen Land. Alle Einrichtungen, Apparate und Maschinen sind in genügender Anzahl vorhanden, entsprechen den neuesten Erfahrungen und Anforderungen und gestatten eine Erweiterung und Vergrösserung des Betriebes nach jeder Richtung hin. Ein Stamm von bewährten Arbeitern ist in der Stadt Oranienburg ansässig, und sind die Arbeitskräfte zu mässigen Lohnsätzen in erforderlicher Anzahl zu haben.

Bisher producirt die Fabrik hauptsächlich Schwefelsäure (mit fünf Bleikammern und einem Platinapparat), Salpetersäure (mit 24 Retorten), Alaun, Eisenvitriol, Eisenbeize, Glaubersalz etc. etc., welche Producte bei hohen Preisen flotten Absatz nach Berlin fanden und die vorhandenen Ansprüche bei Weitem nicht befriedigten.

Der Versand der Producte geschieht zum grössten Theil auf der Havel, mit eigenen Schiffen. Die Vergrösserung der Fabrik zur Darstellung weiterer Artikel, z. B. Superphosphat, Soda und Pottasche etc. ist beabsichtigt, und kann gleichzeitig die bisherige Production bei den grossen vorhandenen Baulichkeiten mit Leichtigkeit um das Zweifache gesteigert werden.

Bei diesen äusserst günstigen Verhältnissen können wir wohl mit Sicherheit auf eine gleiche, wo nicht höhere Dividende, wie die anderen grösseren chemischen Fabriken, als:

Buckau	14 pCt.
Silesia	18 pCt.
Aussig	22 pCt.
Rhenania	24 pCt.
Pommerenzdorf	28 pCt.

rechnen.

Der Kaufpreis der Fabrik incl. aller Vorrichtungen, Maschinen, Utensilien etc. beträgt:	Thlr. 425,000,
ab: auf 5—10 Jahre à 5% darauf verbleibende Hypotheken	„ 115,000,
zu: für den Betrieb und Vergrösserung der Fabrik	Thlr. 310,000,
ergibt ein Actien-Capital von	„ 90,000,
	Thlr. 400,000.

Dasselbe ist bereits fest gezeichnet worden, und stellen die ersten Zeichner die Hälfte davon mit **Thlr. 200,000.** zur öffentlichen Subscription.

Zur Bethelligung an derselben darf um so mehr eingeladen werden, als es sich um ein Unternehmen von bekannt lukrativer Natur und um die Fortsetzung eines bereits bestehenden Geschäftes handelt, welches vom ersten Tage der Uebernahme ab einen grossen Ertrag zu liefern verspricht.

Berlin, Juli 1871.

Das Gründungs-Comité.

Otto Kunz, ^{I. A.} **Carl Jung,** **Georg Sackur,**
Stadtrath. Apotheken-Besitzer, Banquier.

Subscriptions - Bedingungen

Thlr. 200,000 in 2000 Actien à 100 Thlr.

Chemischen Fabrik „Oranienburg“.

§ 1. Die Subscription erfolgt al pari

am 12. Juli cr.

bei den Bankhäusern

- In Berlin bei **Rauff & Knorr**, Oranienburgerstr. 62/63,
- In „ „ **Samelson & Sackur**, Unter den Linden 24,
- In „ „ **S. Frenkel**, Schlossplatz 3,
- In Magdeburg bei **M. S. Meyer**,
- In Hannover bei **Michel Berend**,
- In Gotha bei **Gebr. Goldschmidt**,
- In Stettin bei **S. Abel jr.**,
- In Nordhausen bei **S. Frenkel**,
- In Leipzig bei **Ferd. Schönheimer**,
- In Dresden bei **Rob. Thode & Comp.**

- § 2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10% baar, oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.
- § 3. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Anmeldungen ein. Das Resultat derselben wird öffentlich bekannt gemacht werden.
- § 4. Die Zahlung der zugetheilten Beträge muss bei Verlust der deponirten Caution in der Zeit bis 1. August nebst 5% Zinsen vom 1. Juli cr. bei der Zeichenstelle erfolgen, bei welcher die Subscription geschehen ist, Baar-Cautionen werden hierbei in Anrechnung gebracht, Cautionen in Werthpapieren dagegen nach vollständiger Abnahme zurückgegeben. Die Subscribenten erhalten bei der Zahlung Interimsscheine, welche baldmöglichst gegen die definitiven Stücke umgetauscht werden.

No 1
Öffentli
1) Bor
zunächst de
des wenige
ten Ableb
tretenden
bin and
storbene ein
überdies ein
Strebjante
beiter zu
unter feiner
lichen Lebe
Erfahrung
regster We
Arbeitersta
den gaben
ihren Eig
gistranden
der übrige
kammern a
beiführu
Pan del's
lich steben
lich ausfch
beror. I
directen
kennt nicht
vor dem
gemeinsha
übrigen A
unmöglich
erleben, d
ihrer Bezi
predmässig
Debatte si
Kubloff u
gemeinsha
weiter vor
Abänderun
hiesigen R
stellung e
glauben d
von einem
gehen alle
gewesen, u
stehenden
Gesetzes r
Stimmen
beruhen p
Wahlens
vertrete
eines neu
fiel mit
Julius W
auf Herrn
anstalt.
(Referent
des Hande
leberg
Gedachter
Bundessta
und den
erlassen,
mehreren
legten R
Reverfe n
Vierzeit
in unbed
solchen W
hand dar
Ausnahm
Zwiderh
mungen
Darmstäd
stimmer e
Befähren
schlägt ve
begründet
gegen das
hat über
Beförde
Antrags
kauffes
welche st
ens zu I
delstamm
legenheit
Bericht
stiffen ve
würdig re
in. Do
langen n
des Hand
unwissan
Reverfe.
Eonfalt
von andre
Bestimmu
regelmäsi
solchen U
sch brach
begründet
auch auf
sie eben
Beobacht
jeweilig
langten;
Schuld v
wie es u
finnen, p
falls abe

Gewerbekammer.

Öffentliche Sitzung am 22. Mai 1871.

1) Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte zunächst der Herr Vorsitzende, Stadtrath Hädel, des wenige Tage nach der letzten Sitzung erfolgten Ablebens des Kammermitglieds und stellvertretenden Vorsitzenden, Kornbrennermeister Ferdinand Bieweg. Er hob hervor, daß der Verstorbene ein verdientes Mitglied der Kammer, und überdies ein Beispiel dafür gewesen sei, wie durch Strebsamkeit und Bildungseifer der schlichte Arbeiter zu einer hochgeachteten Stellung nicht nur unter seinen Berufsgenossen, sondern auch im öffentlichen Leben gelangen könne, und daß, auf dieser Erfahrung fußend, der Bewegte fortwährend in regster Weise für die Bildung und Hebung des Arbeiterstandes thätig gewesen sei. Die Anwesenden gaben ihrer Zustimmung durch Erhebung von ihren eigenen Händen. — 2) Aus dem Registratorprotokoll sind zu erwähnen die Antworten der übrigen sächsischen Handels- und Gewerbekammern auf den diesseitigen Bescheid wegen Herbeiführung directer Wahlen für die Handels- und Gewerbekammern. Bekanntlich stehen die Ergänzungswahlen für die gelehrlich ausübende Hälfte im Herbst dieses Jahres bevor. Die Leipziger Handelskammer hält den directen Wahlmodus für wünschenswerth, verkennt nicht die Schwierigkeiten einer Veränderung vor dem nächsten Wahltermin, ist aber bereit an gemeinschaftlichen Schritten Theil zu nehmen. Die übrigen Kammern halten es dagegen theils für unmöglich, bis zur nächsten Wahl ein Resultat zu erzielen, theils glauben sie, daß bei der Ausdehnung ihrer Bezirke ein indirectes Wahlverfahren sachlich zweckmäßiger sei. In der sich hieran knüpfenden Debatte sprachen sich der Herr Vorsitzende, Herr Rudloff und Herr Krause dafür aus, daß man gemeinschaftlich mit der hiesigen Handelskammer weiter vorgehen und bei der Staatsregierung eine Abänderung des Gesetzes wenigstens für die beiden hiesigen Kammern, die ohnehin eine Ausnahmestellung einnehmen, anstreben möge. Dagegen glauben die Herren Müller und Klemm, daß nur von einem ausnahmslos gemeinschaftlichen Vorgehen aller Kammern ein Resultat zu erwarten gewesen, und namentlich bis zu dem so nahe bevorstehenden Wahltermin kaum eine Abänderung des Gesetzes möglich sei. Es wurde mit 7 gegen 5 Stimmen beschloffen, die Sache vorläufig auf sich beruhen zu lassen. — 3) In Folge des erwähnten Ablebens des Herrn Bieweg hatte die Kammer zwei Wahlen vorzunehmen, einmal die eines Stellvertreters des Vorsitzenden, sodann die eines neuen Mitglieds. Die erstere Wahl fiel mit allen gegen 1 Stimme auf Herrn Julius Müller, die zweite mit 10 gegen 2 Stimmen auf Herrn Robert Gerhold, Inhaber einer Graviranstalt. — 4) Es folgte der Ausschussbericht (Referent Herr Bruno Schulze) über die Beschwerde des Handelsvereins zu Darmstadt in Betreff mehrerer Uebertretungen der Eisenbahnverwaltungen. Gedächtnisprotokoll hat in das Norddeutsche Bundesgesetzblatt, die Ministerien von Preußen und den süddeutschen Staaten zc. ein Promemoria erlassen, in welchem er die Ungültigkeit der von mehreren Eisenbahnverwaltungen während des letzten Krieges von den Reisenden geforderten Reisereste wegen Verzichtleistung auf Einhaltung der Fristzeit und auf Entschädigung wegen Verspätung in unbedeckten Wägen, und das Trüden einer solchen Maßregel für den Handels- und Gewerbestand darlegt, auch nachzuweisen sucht, daß die Ausnahmeverhältnisse des Krieges eine derartige Zuzählung gegen die gesetzlichen Bestimmungen durchaus nicht bedingt hätten. Der Darmstädter Handelsverein hat auch die Gewerbekammer ersucht, dahin zu wirken, daß einem solchen Verfahren entgegengetreten werde. Der Ausschuss schlägt vor, die hervorgehobenen Beschwerden für begründet zu erklären und sich in diesem Sinne gegen das Reichsministeramt als die zur Oberaufsicht über sämtliche deutsche Bahnen berufene Behörde auszusprechen. Zur Begründung dieses Antrags hob der Herr Referent Namens des Ausschusses besonders hervor: Die Thatfachen, auf welche sich die Beschwerde gründet, seien auch hier von Tage getreten, wie denn die hiesige Handelskammer in ihrem Berichte über dieselbe Angelegenheit constatirt habe, daß der bedingungslose Verzicht auf Einhaltung der gewöhnlichen Fristzeiten von den deutschen Eisenbahnen mit merklich rascher Uebereinstimmung gefordert worden sei. Darüber sei gar kein Zweifel, daß das Verlangen nach Aufstellung der Reversen nach Art. 423 des Handelsgesetzbuchs gesetzwidrig und rechtlich unzulässig sei. Aber auch unnötig seien die Reversen, da die Eisenbahnen gesetzlich nur für die Beförderung des ordentlichen Frachtführers haften. Wenn von anderer Seite behauptet werde, daß die betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs nur für regelmäßige Zeiten Geltung hätten und unter solchen Umständen, wie sie der letzte Krieg mit sich brachte, außer Kraft träten, so sei das nicht begründet; die betreffenden Gesetze seien im Voraus auch auf solche Ausnahmefälle berechnet, indem sie eben vom Frachtführer nicht mehr als die Beobachtung pflichtmäßiger Sorgfalt unter den jeweiligen stattfindenden äußeren Verhältnissen verlangten; werde der Frachtführer durch letztere ohne Schuld verhindert, die Beförderung so auszuführen, wie es unter andern Verhältnissen hätte geschehen können, so here eben seine Pflicht, die Beförderung aber müsse sich jede Eisenbahnverwaltung

auch in solchen Kriegzeiten gefallen lassen, daß man ihr nachweise, sie habe selbst unter Berücksichtigung der besondern Umstände nicht Alles gethan, was ihr zu thun oblag, und dürfe man diesen Nachweis nicht im Vorpinne durch Abforderung von Reversen ausschließen wollen. Wenn man aber von anderer Seite eingehalten habe, wie notwendig es im Interesse rascher und energischer Kriegsführung und damit im wohlthätigsten Interesse des den baldigen Friedensschluß bezeichnenden Verkehrs selbst gewesen sei, daß die Bedürfnisse des Krieges, so lange dieser dauert, allen anderen vorrangestellt würden, und daß es eine patriotische Pflicht des Handelsstandes sei, die dadurch bedingten Opfer willig und würdig zu tragen, nicht aber den Zustand in Vertikung der außerordentlichen Sachlage durch übertriebene und nutzlose Klagen zu verschlimmern, — so gebe dieser Einwand jedenfalls zu weit; er würde nur richtig sein, wenn die Darmstädter Beschwerde verlangt hätte, daß die Eisenbahnen in der Kriegszeit eben so prompt hätten liefern sollen wie in Friedenszeiten; das werde aber gar nicht verlangt, sondern nur dagegen protestirt, daß man sich durch moralische Erziehung jener Reversen von aller und jeder Haftpflicht entbinden wolle. Außerdem aber liegen sich auch manche der gerügten Uebertretungen trotz der besondern Sachlage ganz leicht abstellen, so namentlich der wegen Verspätung von Gütern in unbedeckten Wägen, so bald sich nur manche Eisenbahn entschließen wolle, etwas mehr als bisher für Sicherung der Güter aufzuwenden. Das Promemoria des Darmstädter Vereins habe in dieser Hinsicht ganz recht, wenn es darauf hinweise, daß die Bahnverwaltungen durch ein verhältnismäßig geringes Geldopfer leicht die genügende Anzahl Decken sich verschaffen können, und daß da, wo mit einem solchen Geldopfer Abhilfe zu schaffen sei, nicht von einer unabwendbaren Calamität gesprochen werden könne, die den Frachtführer von seiner Haftpflicht befreie. Die eifrigsten Verfechter der Eisenbahneninteressen müßten zugeben, daß die Eisenbahnen zu den wenigen Industriezweigen gehören, welche trotz des Krieges, zum Theil sogar in Folge desselben durchschnittlich ein sehr gutes Geschäft gemacht hätten, selbst wenn man die geringeren Frachtpreise für Militärrücktransporte, die außerordentliche Abnutzung des Materials und die vielfach unvermeidlichen Verluste vollständig in Betracht zieht. Dies leztere deutet der Coucstand der Eisenbahnpapiere. Darnach also die Eisenbahnen nicht bloß daraus ausgingen, möglichst hohe Einnahmen zu erzielen, sondern zugleich ihre Verpflichtungen im Interesse des allgemeinen Verkehrs in Betracht zögen, so müßten sie auch in solchen Ausnahmeseiten, in denen Handel und Gewerbe ohnedies so schwer leide, doppelte Anstrengungen machen, um wenigstens ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Unpatriotisch denke nicht der Handels- und Gewerbestand, der Legierens fordere, sondern unpraktisch sei es von den Eisenbahnen, wenn sie die ohnehin großen Bedrücknisse des sie benutzenden Publicums noch ohne Noth, wie das durch die fraglichen Reversen geschehe, vermehren. Auch bei dieser Gelegenheit zeige es sich übrigens wieder, daß manche der Verkehrsbehörden in dem Mangel an ausreichendem Betriebsmaterial, namentlich an Güterwagen ihren Grund hätten. Dieser Mangel lasse sich durchaus nicht bloß daraus erklären, daß viele Wägen auf den eigentlichen Kriegsschauplatz geführt worden seien. Auch in Friedenszeiten sei stets Wagenmangel zu bemerken gewesen, sobald einmal eine Uebertretung des Durchschnittsbedarfs, wie z. B. durch besonders starke Getreidetransporte zc., eingetreten; es sei offenbar, daß alle Eisenbahnen sich scheuten, ein größeres Capital in Vorrathswägen für solche, auch in Friedenszeiten immer häufiger vorkommende außergewöhnliche Bedürfnisse zu verwenden. Das müsse man aber von den Eisenbahnen fordern, da dieselben sich eben nach den Bedürfnissen überhaupt, auch nach den zeitweilig eintretenden außerordentlichen zu richten hätten, und das könne man auch, da die meisten Eisenbahnen durch ihre Einnahmen dazu in den Stand gesetzt wären, und da sie in gewissem Sinne immerhin ein Monopol, ein Privilegium genießen. Gerade neuerdings sei übrigens ein recht schlagender Beweis für die Begründung der Klagen über Wagenmangel hervorgetreten. Es sei das die Thatfache, daß mit einem Male mehrere großartige Fabriken, zum Theil auf Aktien mit bedeutendem Anlagecapital zur Herstellung von Eisenbahnwagen ins Leben gerufen worden seien, und an den Börsen wie in den nächstbedeutendsten Kreisen als notwendige und deshalb voraussichtlich rentable Etablissements große Theilnahme gefunden hätten. Endlich glaube der Ausschuss den von anderer Seite her geäußerten Ansichten gegenüber noch darauf hinweisen zu sollen, daß man wegen Abstellung der fraglichen Uebertretungen nicht darauf warten dürfe und könne, ob eine künftige Revision des Handelsgesetzbuchs und des Eisenbahnreglements bestimmte Normen für solche außerordentliche Verhältnisse wie die eines Krieges festlegen werde. Eines Theils erscheine Legierens gar nicht als möglich, da solche Verhältnisse sich jeder Vorausberechnung entziehen, und andern Theils seien die berechtigten Interessen der Eisenbahnen sowohl wie die der Verfrachter schon jetzt dadurch vollkommen geschützt, daß in keinem Falle von der Eisenbahn mehr als die den jeweiligen Verhältnissen angepaßte stößige Sorgfalt gefordert werden könne. Aus diesen Gründen empfiehlt der Ausschuss, wie erwähnt, der Beschwerde des Darmstädter Vereins

beizutreten, und wurde dieser Antrag von der Kammer ohne Debatte einstimmig genehmigt. — 5) Ueber die vom Generalpostamt ins Auge gefaßte Einführung von Postordres referirte Herr Rudloff Namens des betreffenden Ausschusses und empfahl Legierens den Anträgen der hiesigen Handelskammer allenthalben beizutreten. Diese Anträge bezeichnen die Postordres als eine danksverthe Einrichtung unter der Voraussetzung, daß die Gebühr für Beträge unter 25 Thaler auf die Hälfte herabgesetzt, oder durchgängig auf 5 Ngr. normirt werde, und geben anheim, auch offene Postnachnahmetarten, nach Art der Postanweisungen, jedoch mit etwas breiterem Coupon zu schaffen. Auch diesem Antrag trat die Kammer ohne Debatte einstimmig bei. — Im weiteren Verlauf der Sitzung beschäftigte sich die Kammer mit dem Entwurf zu einem Statut für das in Leipzig zu errichtende Gewerbergericht, und wird hierüber, da die Beratung abgebrochen werden mußte, besonders berichtet werden.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Juli. Von unseren Berliner Gästen verabschiedete sich gestern Frau Friede Blumauer vom Leipziger Publicum, während Herr Döring zum vorletzten Male spielte. Beide erfreuten durch ein Paar der charaktervollsten Leistungen, die wir überhaupt während ihres Gastspiels von ihnen gesehen. Der Zweck, ihre Meisterschaft in lebensvoller Charakteristik recht glänzend leuchten zu lassen, und in eine Zeit, welche Gott sei Dank, gewesen ist, eine Zeit, wo der Jude eo ipso nicht nur als ein niederträchtiger Schurke galt, sondern sich auch das ruhig ins Gesicht lassen mußte, wo man im Juden nur den leidhaftigen Geldjagd mit feinerem Herzen erblickte. Cumberland hat eine Keilung der Juden gegen dieses crasse Vorurtheil in „den Juden“ gegeben, einem ins Rühmterne, Alltägliche übersehten Natian, in welchem er zur großen Kritik jenes Vorurtheils eine wahre Musterkarte von groß- und edelmüthigen Jüden verfertigt, welche um so mehr von Wirkung sind, als die Christen sich engherzig und in den Hefeln des Geldes gefangen zeigen. „Der Jude“ ist ein Tendenzstück, aber kein Rühstück im eigentlichen Sinne. Während ist allerdings die Grobmanier in seinen Handlungen; aber diese sanftere Nahrung des Herzens, welche die Uebung wahrer Humanität in uns erzeugt, ist zu unterscheiden von jener grauenamen, die Thränenröthen in Bewegung legenden Nahrung, welche die Verzerrung der Leidenschaften und des Unglücks in manchen unserer moderneren Schauspieler in uns hervorruft. Alle Tendenzstücke, so ehrenwerth sie auch fast alle gemeint sind, haben aber für unsere heutigen kräftigen, geläuterten Gesinnung etwas Schwächliches, der „Jude“ gewiß dadurch nicht weniger, daß die ihm zu Grunde liegende Fabel bis zur Dramatizität leicht einsach und die Dramatizität wenig über den beneidenswerthen unschuldigen Standpunkt der dramatischen Entwicklung erhebt, welche sich besonders dadurch zeichnet, daß consequent auf den zweiten Act der erste folgt u. s. w. Wohlgeungen ist dem Dichter die Zeichnung der Judencharaktere; desto abgeblähter, inhaltsloser erscheinen dagegen die Christen, eine Vertheilung von Licht und Schatten, welche die unvollkommenste Folge aller Tendenzstücke ist. Das Haupt des vierblättrigen Juden-Kleblatts, den alten biederen Schwam, den Geizhals „auf eigene Kosten“, dem das Herz ein „heurer Gast“ ist, spielte Herr Döring mit einer vollendeten Meisterschaft in der Charakteristik: er gab ein Lebensbild voll tödtlicher Wahrheit und edler Stimmung. Der alte Jude stand lebhaftig vor uns, wie er mit dem Gelde calculirte und wie er den Segensspruch murrte, wie er strahlte vor Freude in der Seligkeit des Wohlthuns, wie er zitterte in verhaltener Wuth über die Verkennung seiner edelsten Absichten, wie er mit scharfem Witz sich hinwegphilosophirte über das unverschuldete traurige Schicksal, welches „seinen Leuten“ das Vorurtheil der Zeit bereitet. Herrn Döring würdig zur Seite stand Frau Friede Blumauer, welche in der kleinen Epilodenrolle der Frau Wendel eine ihrer köstlichsten, mit reichem, dem Leben abgelauchten Einzelzügen ausgestattete Charge bot. Herr Engelhardt, der das Alter des Stücks, wie wir vermuthen, durch einige zwar auch alte, aber ewig jung bleibende Witze würzte und sich sogar in specieller Leipziger Topologie hinüberwagte, hatte in dem vor angebliehen Hunger transparent gewordenen, ewig raisonnirenden und unzufriedenen, insolenten Diener Dirsch ein Exemplar der Species der heutzutage sogenannten „Judenjungen“ darzustellen, eine Species Menschen, welche übrigens durchaus nicht bloß unter den Juden existirt, und deren Bezeichnung, die etwas Abfprechendes für die Juden überhaupt enthält und daher in unsere aufgeklärte Zeit nicht wohl mehr passen will, wir deshalb auch einmal verschwinden sehen möchten. Herr Engelhardt erzielte ohne Zweifel mit dem Diener höchst komische Wirkungen. Die alte treue Rachel fand in Frau Gutperl eine genügende Vertretung. Die christliche Gruppe des Stückes bietet, wie bemerkt, keine Ausbente für die Darstellung. Herr Stürmer spielte den christlich-germanischen Vater, der seinen Sohn nur für viel Geld in die Ehe verkaufen will, mit An-

stand. Das unter der Geldsucht des Geheimen Raths — denn das ist der Vater seiner bürgerlichen Stellung nach — leidende, heimlich getrauerte Paar wurde von Herrn Troy und Fräul. Trautmann so langweilig, wie es das Stück verlangt, dargestellt; nur ist das so wenig sympathische Organ der heimlichen Frau Braun geb. Sternfeld jedenfalls nicht ein Fehler des Stückes. Die Familie Sternfeld ist noch in zwei Exemplaren vertreten: Mutter und Bruder der erstgenannten Unglücklichen. Die Mutter (Fräul. Brandt) erscheint erst, wie ein Deus ex machina, im letzten Acte zur größeren Glorie des Jüden, während der Bruder (Herr Steinar), der so etwas wie ein Held ist, sogar ein sehr überflüssiges Duell mit seinem Freunde provocirt, seine traurige Gestalt rechtlich alle 4 Acte hindurchschleppt. Die Gesamtauführung war genügend; es betheiligte sich nur zuweilen auch der Souffleur an derselben, ohne auf dem Bettel genannt zu sein. — Den Schluß des Abends bildete Wehl's heiter erfundene, einactige „Tante aus Schwaben“, in welcher, d. h. in welchem Stück ein Vorurtheil, das des Adelswerthes, gerechelt wird, das, wie sich schließlich methordiger Weise herausstellt, gar keiner der Agitanden besitzt. Frau Friede Blumauer, welche wir so vortrefflich schon jüdeln, sächeln und preußeln gehört, schwätzte auch vortrefflich in der Rolle der bewußten Tante. Mehr aber als der Dialekt war wieder ihr Spiel voll der reizendsten Detailmalerei und doch im Ganzen so ganz aus einem Stücke geschnitten. Der treilichen Darstellerin wurde ein sehr herzlicher Abschied zu Theil: sie erhielt am Schluß viele Bouquets und den wohlverdienten Lorbeerkranz. Die übrigen Rollen des Lustspiels wurden durch Herrn Steinar und Fräul. Birnbaum (das v. Herzberg'sche Ehepaar) und Herrn Stürmer (den baronischen Onkel v. Herzberg) im Allgemeinen angemessen gegeben. G. B.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 9. Juli. Die heutige Ausstellung im Vereinslocal giebt eine Fortsetzung der im Frühjahr mit Interesse betrachteten Auswahl neuer photographischer Aufnahmen nach Gemälden italienischer Gallerien, indem sie eine Zusammenstellung von Photographien der mittel- und nordeuropäischen Gemälde-Museen vorführt. Es sind meist kleinere Copien, welche Meisterwerke der Gallerien von Berlin, London (Nationalgalerie), Paris (Louvre), Petersburg, Brüssel, Antwerpen umfassen. Wir bemerken, daß die durch Vermittelung des Herrn v. Bernisch hier uns überlassene reiche Auswahl nur bis nächsten Sonntag (einschließlich) stehen bleiben kann und daß theilweise Umtausche der heute aufgelegten Blätter im Laufe der Woche vorbehalten ist. Neu eingefandt wurde ein Delgemälde, Landschaft (Bierwaldhütter See) von Graf Kalckreuth in Weimar. M. J.

Die Unterzeichneten empfehlen dem inserirenden Publicum ihre **Zeitungs-Annoncen-Bureaux in Leipzig, Dresden und Chemnitz** zur prompten und billigsten Besorgung von **Inseraten** für alle Blätter des In- und Auslandes. — Aderweitige Agentur- und Vermittelungs-Geschäfte sind von ihrem Programm gänzlich ausgeschlossen.

Haasenstein & Vogler.

Zur Führung der Bücher, Correspondenz zc. Gewerbetreibender oder Fabrikanten, oder zur Leitung u. Beaufsichtigung eines Geschäftes empfiehlt sich ein solider, am hiesigen Platz etablierter Kaufmann bei mäßigem Honorar. Adr. sub B. H. 10 Expedition dieses Blattes.

Uhren aller Art, sowie Spieluhren u. a. in dies hoch einschlagende Sachen werden billig u. gut reparirt. **F. Weinboge,** Carolinenstr. 23.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich geehrten Damen zu **pünctlicher und billiger** Bedienung. Blumenstraße Nr. 10 parterre links.

Herrenkleider werden eleg. gef., mod., ger. u. repar. Schröterg. 11.

Herren-Garderobe wird sauber von Flecken gereinigt u. gewaschen, auch verschlossene echt **aufgefärbt** in kürzester Zeit.

Große Fleischergasse 21, 23, Tr. A. 2 Tr.

Korbwaaren werden gefertigt und reparirt, Rohrstäbe bezogen Hainstr. 23, II. bei A. Stäps.

Tapezierer-Arbeiten fertigt sauber und billig **Ferdinand Thomas,** Tapezierer, Alexanderstr. 27.

Sophas und Matrasen werden im Hause billig aufgestellt. Näheres Tauchaer Straße Nr. 8 im Seilergeschäft.

Meubles werden sauber aufpolirt **Grimm, Steinweg 9, Hof rechts II.**

Sommerproffen, Flecken der Haut beseitigt auf schnellstem Wege **Dr. A. P.,** Leipzig, Kreuzstraße 6. A. Flasche 10 und 15 Ngr.

Seifen-Lager. Beste Talgseife 8 K 1 Ngr., Soda à 1 K 1 Ngr., ff. Weizenstärke à 1 K 3 Ngr. empfiehlt **Ferd. Frenkel,** Ritterstr. 31.

Truppen-Einzug Dresden.

Billen zur Victoria-Tribüne am Pirnaischen Platz, zur Kaiser-Tribüne und Königs-Tribüne am Bauerner Platz, auf welchem das Desfilieren der Truppen vor Sr. Maj. dem König stattfindet, sind bei Herrn Oscar Weitzmann, Schlossstraße, und an den betreffenden Tribünen zu haben.

Häuser u. Geschäfte

Gasthofs- und Gutsverkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers sollen zwei in gutem Stande befindliche Winterläufergüter, wovon das eine mit voller Gasthofsverrichtung versehen ist, 2 Stunden von Leipzig entfernt, mit vollständigem lebendem und totem Inventar für zusammen 22,000 fl verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Advocat Welde, Ritterstr. 45.

Bäckerei-V Verkauf.

In einem in der Nähe von Halle gelegenen, viel als Veranlagungsort frequentierten Dorfe soll eine schwunghaft betriebene Schwarz- und Weißbrot-Bäckerei unter günstigen Bedingungen mit allen Utensilien sofort verkauft werden. — Näheres erfährt man auf Briefe unter C. N. 264. Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a. S.
Ein eingerichtete Productengeschäft ist weggelassen halber billig zu verkaufen. Adressen ertheilt man poste restante Leipzig G. M. 100.

Eine lithographische Anstalt

Wegen Todesfalls des Besitzers sofort zu verkaufen bei
Fried. Kubler Ww.
Eine neue Leihbibliothek von ca. 2300 Bänden ist mit 400 Katalogen wegen Krankheit des Besitzers sogleich billig zu verkaufen. Näheres auf gef. Anfragen unter A. B. H. 5. poste restante franco Leipzig

Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer lebhaften Stadt Thüringens seit Jahren betriebenes kleines Kurzwaaren-Geschäft in gros & en détail soll preiswerth nebst Waarenlager, Wohnhaus etc. verkauft werden. Anzahlung circa 6000 fl erforderlich. — Offerten werden durch die Herren Haasenstein & Vogler in Erfurt unter L. R. 639 erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

In einer größeren, an der Bahn gelegenen Stadt Thüringens ist ein seit 30 Jahren bestehendes Manufactur- u. Wäsche-Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, in erster Geschäftsstelle gelegen und mit neuer, zeitgemäßer Ladeneinrichtung versehen, Verhältnisse halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Unvermittelte Anfragen werden von der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre G. L. 85 entgegengenommen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines, vollständiges Polster-Möbel-Ragazin mit Gas-Einrichtung ist krankheits- halber sofort wie es steht zu verkaufen. Näheres Sonntag früh Taubauer Straße 21, Hof part. 1., Besenlager Mittag und nach 7 Uhr Katharinen- straße 18, hinter 3 Treppen links.

Der zehnte Gewinn der bei der Casseler Industrie-Ausstellung stattgehabten Lotterie, bestehend aus

- 1 feinem Piano,
- 1 großen Pendule und
- 1 großen gold. Trumeau,

sieht zur Ansicht, resp. zum Verkauf im Reubles-Ragazin von

Hornhelm & Gerlach,

Peterstraße 19, Mittelgebäude.

Pianos zu verkaufen und zu vermieten

Ein preiswürdiges Pianoforte weggelassen halber zu verkaufen oder zu vermieten

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Ein Pianoforte steht sehr billig zu verkaufen

Zu verkaufen in eine guterhaltener Schreib- büchse nebst Zubehör Carolinenstr. 8, Hinterh. 1 Tr.

Eine Nähmaschine

ganz neu, für Schneider passend, soll unter Garantie veränderungslos verkauft werden. Näheres Körnerstraße 16, 3 Treppen rechts.

Für Blätterinnen

ist zu verkaufen eine noch fast neue Falbel- Pressmaschine Windmühlstraße Nr. 28 a beim Hausmann.

Cassaschränke u. Contorpulte

Verk. u. Einl. Kleine Fleischergasse 15.

Zu verkaufen sind 8 eiserne Kessel, nur 10 Tage gebraucht. Um damit schnell zu räumen für die Hälfte des Einkaufspreises laut Rechnung. Zu besichtigen heute und morgen früh 10—11 Uhr Berliner Bahnhof.

Billig verkauft eine gute Drehbank, Hobelbank, 3 Tpd. neue Schraubzwingen, weisbüchene Pfosten und Scheite Plagwitz, Schulstraße Nr. 1.

Zu verkaufen sind billig 4 große Küstleeren mit Steinmehl Dresdener Straße 25, Hausmann.

2 Fensterstühle, 1 Paar Stelzen sind zu verkaufen Beier Straße 15c, 4 Treppen links.

1 Kinderstuhlwagen, 1 Sopha, 1 Schr., 1 Kl.- Sect., 1 Kleiderstr., Tisch etc. Windmühlstr. 49, II. r.

Hauspäne sind zu verkaufen

Lützowstrasse 20.

Zu verkaufen ist sehr gutes altes Walden- heu im Ganzen so wie auch im Einzelnen, auch Stroh in Schütten und in Bündeln, so wie auch Gerstenstroh ist fortwährend zu haben Münzgasse Nr. 11 im Gute.

Zu verkaufen

ist eine schöne leichte Halbkarre in gutem Zustande so wie auch ein schöner starker einspanniger Küst- wagen Münzgasse Nr. 11.

Ein großer, starker, zweiräder. Handwagen, für Kohlenfahrer oder Postträger passend, steht billig zu verkaufen Schramm's Gut (Münzgasse).

Pferde-Verkauf.

Ein Transport eleganter Reit- und Wagenpferde ist eingetroffen und steht von heute an zum Verkauf bei
F. Peters,
Leipziger, Lehmann's Garten.

Zu verkaufen sind 2 St. ganz zahme Schafe Kugomstraße Nr. 24 part. r.

Ein ganz edler Affenpinscher mit Steuer- zeichen ist zu verkaufen, Alter 20 Wochen, Schillerstraße Nr. 3 b. Rutscher.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in innerer Stadt, wenn bei einigen Tausend Baarzahlung ein kleines Haus in Vohlsitz mit angenommen wird. Adressen unter Q. 2000 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein passendes Grundstück in Geschäftsstelle der innern Stadt wird unter dem Erbiten zu einer Anzahlung von 10 bis 20,000 fl zu verkaufen gesucht durch
Adv. Dr. Kistner, Klosterstraße Nr. 11.

Ein Haus- und Gartengrundstück mit nur wenig Vermietungen wird für einen zahlungsfähigen Käufer gesucht durch
Adv. A. K. ind, Nicolaisstr., Amtmanns Hof.

Eine Bäckerei wird hier oder umgegend zu kaufen gesucht. Adv. unter J. O. H. 7 durch die Expedition dieses Blattes.

Commissionslager.

Ein Kaufmann, Hauseigentümer in Halle a. S. in frequentester Straße, wünscht ein
completes Commissionslager
in schönen Partier-Räumen zu übernehmen. Fabrikanten resp. Reflectanten wollen Offerten an Herrn Kreis-Auctions-Commissarius Brandt in Halle a. S. richten.

Gustav Thenau's Verlag. Gesetzkunde für das sächsische Volk angebl. 16 Lieferungen, 1 compl. Expl. schleunigst zu kaufen gef. Albert Kießlich in Zwenkau.

Gesuch eines Billards. Adressen mit genauer Preisangabe unter R. K. No. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein- und Verkauf

von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Treffen, überhaupt werthvollen Sachen bei
Robert Mey,
Brühl Nr. 25, Stadt Ebn.

Dobe Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen von Bronze, Porzellan, ff. Gemälde etc. in der Uhren- und Goldwaarenhandlung
F. F. Jost,
Grimma'scher Steinweg 4, I., nahe der Post.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold- und Silberfachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, alle courante Waaren, Leibhausschneide. Rücklauf gestattet, Zinsen pro Tblr. 1 fl Schaubergg. 5, I.

Geld. Kl. Fleischergasse 11, III.

werden alle Werthgegenstände gekauft. Rücklauf ist billig gestattet.

Pr. Cassa

werden alle gangbaren Gegenstände, Werth- sachen, Pagen- u. Leib- hausschneide zu höchsten Preisen gekauft. Rückl. gestattet, Reichstr. 38, I.

Gett. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. s. w. taufst stets zu höchst. Preis u. erb. Adv. Brühl 83, 2 Tr. Kösser.

Frauenhaare

kaufst stets zum höchsten Preise
Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.

Wenbes- ganze Werthgegenstände, einzelne Stücke.
Einkauf | C. F. Gabriel, Reichstr. 15.

2 Comptoirpulte, 1 Comptoirtafel, 1 Geldschrank werden gesucht. Adresse M. Ulrich poste rest.

Gesucht werden zwei noch gute nicht zu kleine Habelbänke. Adressen unter A. 2 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Schuttfabren

werden angenommen und mit 7 $\frac{1}{2}$ $\%$ bezahlt Brandvorwerkstraße auf dem Neubau.

Ein eleg. Ziegenbockswagen u. Geschirr wird zu kaufen gesucht
Thalstraße 4, I. Etage.

Ein echter Leonberger Hund, mindestens 1/2 Jahr alt, wird zu kaufen gesucht, gleichzeitig auch um die Adresse eines Hunde-Dresser gebeten. Adressen sind abzugeben
Grimma'sche Straße 14, 2 Tr.

Gesucht werden sofort oder später 1500 bis 2000 fl mündelmäßige Hypothek auf ein Land- grundstück in unmittelb. Nähe Leipzigs im Werthe von 12,000 fl . Adressen beliebe man niederzulegen in der Expedition d. Blattes unter T. 10.

Zur Vergrößerung

einer
Maschinenfabrik

werden 1000 fl gegen Garantie auf 2 Jahre, die ich mit 8 $\%$ verzinsen will, zu leihen gesucht.

Werthe Adressen sub A. 1000 bitte im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederzulegen.

Ca. 360 Thlr. werden gesucht; selbe können doppelt sicher gestellt werden; Näheres verbiten. Gebrie Offerten erbeten unter C. L. in der Expedition dieses Blattes.

Wer leih einem Geschäftsmann 500—1000 fl auf wenigstens zwei Jahre gegen genügende Sicherheit und 7—8 $\%$ Zinsen? Gef. Offerten sind niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter W. K. H. 1.

Herzliche Bitte.

Sollte sich eine vermögende, edelthende Dame finden, welche einem gebildeten Manne von ange- nehmen Kenntnissen ein Darlehen von 25 Thalern gegen monatliche Abzahlungen von 2 fl zu leistende Gegenrente beschafft, so wird dieselbe gütigst ersucht, ihre werthe Adresse unter „A. F.“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1000 Tblr. und mehrere größere Capitale sind sofort, wie auch am 1. Oct. und 1. Januar hypothekarisch auszuleihen durch
Adv. A. K. ind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Geider auf Wechsel (bis zu jeder Höhe) an hiesige oder auswärtige Grundstücksbesitzer und Geschäftsleute unter strengster Discretion sofort. Off. unter Z. H. 250. durch die Expedition d. Bl.

Geld auf Uhren, Kleider, Werthpapiere etc. stets zu haben Ulrichsstraße Nr. 25.

Gold auf Pfänder und Leibhausschneide Kleine Fleischergasse Nr. 28, III., vis à vis dem Kaffeebaum. Zinsen pro Thaler 1 fl .

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschneide, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt und mit einigem Vermögen, wünscht zur Begründung eines rentablen Geschäfts die Bekanntschaft einer braven, jungen Dame oder Wittwe mit einem disponiblen Ver- mögen von 1000—1500 fl zu machen und erbitet Adv. vertrauensvoll sub A. S. D. poste rest. Halle a. S.

Eine Wittve ohne Kinder in den vierziger Jah- ren wünscht sich zu verheirathen. Hierauf respec- tirnde Herren werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre H. G. Ulrichsstraße Nr. 7, part. r. links niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger selbstständiger Kaufmann in Dresden, Besitzer eines rentablen Geschäfts, welcher sich in nächster Zeit außerdem noch an einem Fabrik- geschäft betheiligen, sucht auf diesem Wege die Be- kanntschaft einer jungen Dame von 18—26 Jahren zu machen. Damen mit einigen Tausend Thaler Vermögen, welche sich eine sichere Existenz gründen wollen, werden ersucht Photographie mit Angabe der näheren Verhältnisse sub H. C. 150 an die Annoncen-Expedition von Haasen- stein & Vogler in Dresden gelangen zu lassen.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gezeigten Jahren, welches die Wirtschaft versteht, wünscht sich mit einem älteren gebildeten Herrn zu verheirathen. Adressen unter M. S. No. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache

Für Damen.

Ein Mann, Anfangs 30er., welcher sich durch an- dauernden Fleiß und Sparsamkeit in den Stand gesetzt hat, sich selbstständig zu machen, sucht die Bekanntschaft eines einfachen, häuslichen Mädchens (kleinerer Statur) mit etwas Vermögen zu machen. Damen, welche dieses Gesuch berücksichtigen wollen, bitten man Adressen wo möglich mit Photographie bis 15. Juli unter R. 31. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Anonyme Briefe werden nicht be- rücksichtigt.

Ber nimmt ein kleines Kind in Pflege? Adressen nebst Preisangabe unter L. L. No. 100. an die Expedition dieses Blattes.

Es wird ein tüchtiger Lehrer der engli- schen Sprache gesucht zur Ertheilung von Privatunterricht.

Adressen und Bedingungen unter W. G. H. 910. bittet man in der Expedition dieses Blattes nieder- zulegen.

Privat-Entbindungen.

Damen, welche ihre Entbindung in strengster Verschwiegenheit abwarten wollen, finden in meinem sehr freundlich gelegenen Hause unter annehmbar- en Bedingungen und liebevoller Pflege, Monate zu- vor, freundliche Aufnahme bei Hebamme
Bauer
in Posthappel Nr. 35.

Offene Stellen.

Compagnon.

Der Erfinder einer neuen Maschine, wovon ein sicherer Absatz da ist und bereits Bestellungen vor- handen (und 2 Stück davon fertig sind), sucht so- fort einen Compagnon mit 3000 fl , welches Ca- pital durch ein passendes Grundstück (1/2 St. von Leipzig, 500 Schrut vom Bahnhof) sicher gestellt werden kann. Adressen unter L. No. 8. nieder- zulegen in der Expedition dieses Blattes.

Seltene Gelegenheit

mit einem Capital von 5000 fl 75 $\%$ Rente, außerdem Amortisation des Capitals in 2 Jahren. Ich suche bei einer Stücklohngrube (20 Minuten von einer großen Stadt), welche im Betrieb ist, einen Compagnon mit Obigem, welches nach und nach erst gezahlt zu werden braucht.
F. A. Petzering,
Halle, Dachritzgasse 9.

Ein mit der doppelten Buchhaltung vollkommen vertrauter nicht zu junger Mann wird für ein hiesiges Waarengeschäft zu engagiren gesucht. Gest. Adressen hierauf befördert S. Engler's Annoncen-Bureau, Ritterstraße Nr. 45 unter der Chiffre F. H. H. 100.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger junger Mann als Contorist gesucht und werden frankirte Offerten mit Angabe der bisher. Stel- lung unter L. M. H. 8 poste rest. Leipzig erb.

Commiss-Gesuch.

Ein mit der Papierbranche vertrauter tüchtiger Verkäufer wird baldigst zu engagiren gesucht. Offerten werden unter A. B. 104. poste rest. Leipzig erbeten.

Gesucht ein Reisender, der für Ma- nufactur schon gereist hat und ein Lagerist, der in Manufact. gearbeitet u. Franz. corre- spondirt. Adv. mit Angabe bisheriger Stellen poste restante A. W. Leipzig

Stanz- und Silbergraveure,

Silberarbeiter, vorzüglich Hammerarbeiter, Siseleure und Monteuire

finden zu den vortheilhaftesten Bedingungen dauernde Arbeit in der
K. k. Hof-Silberwaarenfabrik, Wien,
Africanergasse Nr. 5.

Geübter Copirer

wird zu sofort. Antritt oder spätestens bis 15. Juli gesucht. Sich zu wenden an das photo- graphische Geschäft von C. Nömler, Chemnitz, Königstraße 11.

Holzbildhauer auf dauernde Beschäftigung sucht G. Sjogvist, Döbeln. Zwei gute **Sezer**, welche in geschmackvoller Einrichtung von Werken mit Illustrationen Erziehung haben...

Handschuhe zur Naht übernehmen kann. Einer geeigneten Persönlichkeit werden zur Einrichtung einer Näherei Maschinen, Garne etc. geliefert werden.

Buchbindergehülfen sucht J. F. Bösenberg, Thalstraße. Einen accuraten **Bautischler** sucht sofort S. Müller, Colonnadenstraße 20.

Tischlergeschäfte erhält dauernde Arbeit Centralstraße 12. C. S. Frank. Ein **Tischlergeschäfte** erhält Arbeit bei G. Heinrich, Reichstraße 23.

Zwei **Tischler**, gute Bauarbeit, werden gesucht Bäckerstraße Nr. 6. Tischlergeschäften (auf Bau) erhalten Arbeit beim Tischler, Humboldtstraße.

Tischlergeschäften auf feine Arbeit sucht Müller, Intellstr. 15, Mittelgeb. links. Gesucht werden zwei **Mechanikergehülfen**, welche auf Feinzeug gearbeitet haben...

Maschinenschlosser, welche ihre Tätigkeit durch Zeugnisse belegen können, finden dauernde Beschäftigung bei Goetjes, Bergmann & Co., Reudnitz.

Gesucht wird ein Schlossergeselle, acc. Arbeit., Leipzig, Sophienstraße 17. Ich suche einen tüchtigen **Schlosser**, der mit Werkzeugen gut umzugehen weiß.

Tapezierergehülfen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei August Zimmermann, Tapezierer in Wurzen. Einen **Delfarbenstreicher**, zugleich etwas Polymaler, sucht gegen guten Lohn und dauernde Arbeit.

Friedr. Köhling, Poststr., Görlitz, Halleische Vorstadt Nr. 65. **Gesucht** wird ein junger Mensch, welcher mit der Stubenarbeit vertraut ist.

2 Korbmacher-Gehülfen finden dauernde Arbeit auf Kinder-Wagen bei Rinnenberg, Mühlengasse 3. 4 bis 5 tüchtige **Steinfeger** werden gesucht bei hohem Lohn u. gutem Accord von Karl Zeibig, Bahnhofstraße Nr. 10.

Schuhmachergehülfen, gute Damen-Arbeiter, werden gesucht Str. Windmühlengasse Nr. 46. Wilhelm Heyne. Ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat Schiffsseher zu werden...

Einen Buchbinderlehrling sucht Emil Raft, Königstraße 6. **Gesucht** 2 **Kellner**, 4 **Kellnerburschen**, 2 **Kutscher**, 3 **Hofmeister**. Ritterstr. 2, 1. **Gesucht** 1 **Kellner**, 2 **Kellnerlehrlinge** und 1 **Regelbursche**. Näheres Nicolaisstraße Nr. 6.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger u. fleißiger Arbeiter mit guten Zeugnissen in der Droguenhandlung von Louis Müller. Ein **Kohlenfabriker** wird sofort gesucht Königplatz Nr. 17 part. **Gesucht** wird ein **Bursche** für häusl. Arbeiten Hohe Straße 17.

Gesucht wird ein **Bursche**, die schon in Eisen gearbeitet haben, werden gesucht Dörienstraße 1b. **Gesucht** wird sofort ein braver **Bursche** von 14-15 J. bei A. Schulze, Mühlengasse Nr. 8. **Gesucht** wird sofort ein gewandter **Kellnerbursche** Hohe Straße 17. W. Reichmann. **Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener **Kellnerbursche**. Guter Gehalt wird zugesichert.

Hotel Hauffe. **Gesucht** wird sofort ein **Kellnerbursche** Hotel zum Elephanten, Große Fleischergasse. **Gesucht** 2 **anständige Kellnerburschen** für Hotel D. C. Weber, Petersstr. 10. **Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein gewandter **Kellnerbursche**. Näheres Reudnitz Restaurant. Ein **Kaufbursche** wird gesucht. Zu melden Vorm. 9 Uhr Theaterplatz 3, 2 Treppen. **Einen kräftigen Kaufburschen** sucht J. F. Bösenberg, Thalstraße.

Eine **Directrice** für ein größeres Blumen-geschäft in Berlin wird zu engagieren gesucht. Adr. niederzulegen bei Hrl. Steisinger, Burgstraße, Goldene Fahne, Leipzig.

Für ein hiesiges **Vasamentir- u. Kurzwaarengeschäft** wird eine **Flotte**, in jeder Beziehung rechtshaffene **Verkäuferin**, die bereits in derartigen Geschäft war, sofort gesucht. Adr. unter C. N. E. bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, gefälligst niederzulegen.

Eine **gebildete** Dame, die 2-300 fl Caution stellen kann, findet in einem hiesigen feinen Geschäfte angenehme und selbstständige Stellung. Correspondenz-Bureau, Kleine Fleischergasse No. 6, 1. Etage.

Announce. Für eine größere **Handschuhfabrik** bei Chemnitz wird bei gutem Lohn ein solides, tüchtiges **Madchen** zur Ausarbeitung neuer Muster gesucht. Dasselbe muß Geschicklichkeit besitzen, Ausarbeiten nach dem Bazar ausfertigen zu können. Auf Wunsch würde sie gute Aufnahme in der Familie finden. Näheres durch Herr Ed. Börner in Leipzig.

Gesucht eine Arbeiterin, die auf Nähmaschine für schwere Stoffe geübt ist. Julius Marx, Mauricianum. Ein **Schuhmacher** sucht eine tüchtige **Maschinenhepperin**, welche tüchtig ist im Lederheppen, Lohn per Woche 3 fl Große Windmühlengasse 46, im Geschäft.

Madchen zum Helfen und Halten sucht J. F. Bösenberg, Thalstraße. **Gesucht** werden ein Paar junge **Madchen**, welche das Fußmachen erlernen wollen, können auch im Schneidern so wie auf der Nähmaschine Unterricht erhalten Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Et. **Gesucht** mehrere **Kellnerinnen** sofort Sternwartenstraße 18c, D. 1 bei Kießling.

Köchin-Gesuch. **Gesucht** wird pr. 1. Aug. 1 **Köchin**, welche der Küche selbstständig vorsehen kann. Mit guten Zeugnissen Verlebene wollen sich melden Burgstraße Nr. 15, 1. Etage. Eine **perfecte Köchin**, welche in guten Häusern gelernt haben und gut empfohlen sein muß, findet per 1. August angenehme Stellung. Zu melden Frankfurter Straße 55 part. rechtl.

Gesucht w. sof. eine ältere Person zur Führung einer kl. Wirtschaft Mühlengasse 22, 4 Tr. links. **Gesucht** 1 **Wirtschaftlerin** (Privat), drei **Gouvernanten**, 1 **Verkauferrin**, 1 **franz. Bonne**, 2 **Kellnerinnen**, 3 **perf. Jungmädche**, 3 **perf. Köchin**, 12 **Dienstmädchen** Ritterstraße 2, 1. **Gesucht** 2 **Stubenmädchen**, 2 **Küchenmädchen** für Hotel durch E. Weber, Petersstraße 40. Zum sofortigen Antritt wird ein **Madchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht Ulrichsstraße 77 part. Ein **Madchen**, welches einer bürgerlichen Küche vorsehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 15. dS. gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage. Ein **ordentliches Madchen**, am liebsten von auswärtig, findet zum 15. Juli gute Stelle für Küche und häusl. Arbeit bei Dietrich, Gewandgäßchen 4.

Gesucht wird pr. 15. August ein kräftiges **Madchen** in den 20er Jahren zur Hausarbeit. Beste Zeugnisse werden beansprucht. Zu melden Montag den 10. Juli Nachmittags 3 Uhr Wallstraße Nr. 47, 3. Etage links. Ein **ordentl. Madchen** wird krankheitshalber sofort gesucht Gerberstraße 12, part. Ein **junges Madchen** findet zum 15. d. bei Feuten ohne Kinder Dienst für häusl. Arbeit Brühl Nr. 31, 3. Etage. **Gesucht** wird sofort oder 15. Juli 1 **Madchen** für Kinder GutsMuths-Adolph-Strasse 18, 1. Et. 1. Ein **Madchen** zur Aufsicht für die Kinder wird gesucht Weststraße 17, 3 Treppen. **Gesucht** ein **Madchen** als **Kaufmännin** für den ganzen Tag. Anmelden von Nachmittags 3 Uhr an Hohe Straße Nr. 22 part. Eine **Amme** wird gesucht. Goethestraße 7. Dr. Hermann.

Stellgesuche. Schwere Fuhrwerk, ein- und zweispännig, steht den geehrten Herren, welche solches bedürfen, stets zur Verfügung Ulrichsstraße Nr. 28.

Paris. Ein **Schweizer**, seit 1855 in Paris als Agent etablirt, jetzt noch Freunde seit jener Zeit vertritt, wäre geneigt, noch einige Fabrikanzen zu repräsentieren. Prima-Referenzen. Frankfurter Anzeigen sub B. U. 120. Besondere die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Zürich. Ein **Commis**, im **Drogengeschäft** wohl bewandert, sucht baldigst Engagement. Gef. Adressen X. 100 poste restante hier. Ein **junger Wiener Manufacturist** sucht eine Stelle als **Commis** oder zur Buchführung. Geringe Anträge sub A. W. 20. an die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch. Ein **Landwehrmann**, schon zurückgekehrt und unverheiratet, sucht Stelle als **Markthelfer**, Hausmann oder dergl. Beschäftigung. Gelehrte Herrschaften, welche hierauf reflexion, werden gebeten, ihre werthe Adresse Hospitalstraße 42 bei Herrn Kaufmann Carl Wedel niederzulegen. Ein **gesunder starker Mann**, aus dem Feldzug zurückgekehrt, gebiet bei der reit. Artillerie, sucht Stellung als **Markthelfer** oder dergl. Adr. Schützenstraße Nr. 11 bei Hrn. Weiße niederzul. Ein **junger streng rechtlicher Mann**, jetzt vom Militair aus Frankreich zurückgekehrt, sich seiner Arbeit schuldig, sucht in irgend einer **Branche Beschäftigung**; selbiger ist längere Zeit in **Manufacturwaaren als Markthelfer** gewesen. Adressen werden erbeten in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen unter Buchstaben E. K. No. 5. Eine **sehr gebildete junge Dame** (musikalisch), die gewandt und in allen weibl. Handarbeiten erfahren ist, auch wirtschaftliche Kenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** oder Reisebegleiterin, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder einer kinderlosen Familie. Gehalt ist Nebensache, dagegen freundliche Behandlung Bedingung. Offerten werden unter M. K. 1010. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a. S. erbeten. Ein **junges Madchen** aus sehr anständ. Familie von auswärtig sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition, wenn möglich in einem Vasamentir-geschäft. Adressen abzugeben Rürnberger Straße Nr. 61, 1 Trepp. **Gesucht** wird von einer pünctl. Frau **Wäsche zum Waschen**, Mitten u. Pressen. Werthe Adr. bittet man Peterssteinweg 1 im Bäderl. niederzul. Für ein **junges gebildetes Madchen** aus Thüringen, 21 Jahre alt, wird Stellung in einer Familie gesucht. Dasselbe würde eine gute Stütze für die Hausfrau sein, da es mit allen weiblichen Handarbeiten und mit der feinen Küche vollständig vertraut ist. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen und würden die Ansprüche sehr bescheiden sein. Werthe Adr. beliebe man unter Z. 10. Expedition d. Bl. niederzulegen. Ein **zuverl. Madchen** für Küche, Hausarb. 3 J. in Stelle, sucht Stelle. Eiferstraße 27, i. d. p. r. Zwei **sehr milchreiche Land-Ammen** suchen Dienst. Markt 6, Hof 2 Treppen.

Miethgesuche. Für nächste Neujahr- und folgende Messen wird von einem sächsischen Manufacturwaarengeschäft ein in der Reichstraße gelegenes freundliches Gewölbe allein oder zur Hälfte zu mieten gesucht. Adressen nehmen unter G. J. 911. die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen. **Gesucht** wird zu Michaelis ein **Familienlogis** von kinderlosen Leuten im Preise von 130 bis 160 fl in der inneren Vorstadt. Adr. niederzul. bei Hrn. Kaufmann Bergmann, Sternwartenstr. 12.

Ein **junger Mann, Detailist**, 3 J. in einem der größten **Detailgeschäfte** in Halle a. S., sucht Placement auf **Comptoir** oder **Lager**. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten und würde derselbe mit bescheidenen Ansprüchen suchen allen billigen Forderungen zu genügen. Refl. geehrte Principale werden um Abgabe ihrer Adresse unter C. O. 265 an Haasenstein & Vogler in Halle a. S. gebeten.

Ein **Reisender**, welcher längere Zeit für ein **Magdeburger Producten-Geschäft** gereist hat, sucht Stellung in einer ähnlichen Branche. Offerten unter Chiffre HE. # 21 werden durch S. Engler's Annoncen-Bureau, Ritterstraße 45, erbeten.

Gesuch. Ein **junger Mensch** wünscht zu seiner ferneren Ausbildung Placement in einem Bureau oder in dieses Fach einschlagendem Geschäft. Adr. beliebe man unter Chiffre R. O. 99 poste rest. Naumburg a. S. einzulegen.

Ein **sehr gewandter, anständ. Weinreisender**, gegenwärtig noch in einer süddeutschen Champagnerfabrik in Stellung, sucht eingetretener Verhältnisse halber, womöglich in Leipzig, anderweitiges Engagement. Antritt kann auf Wunsch sofort erfolgen. Näh. bei Herrn Joh. Fr. Depl.-Schlager Nachf., Flauenischer Platz 4. Ein **gut empfohlener Mann**, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht eingetretener Verhältnisse halber baldigst wieder Beschäftigung. Gef. Offerten unter Q. M. 30. in der Exp. d. Bl. erb.

Ein **vom Militair entlassener junger Kaufmann** wünscht lobnende **Schriftliche Arbeiten** zu übernehmen und erbittet Adr. sub W. G. 16. in der Expedition dieses Blattes.

Ein **zuverlässiger, gut empfohlener Handlungsgehilfe** wünscht sich zu verändern und sucht für bald oder später anderweitige feste Stellung. Gefällige Offerten unter B. C. # 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Photograph (Operateur)**, in der Negativ und positiven Methode tüchtig, sucht anderweitiges glänzendes Engagement. Werthe Adressen erbittet man unter Z. # 290. durch die Exped. d. Bl.

Ein **gewandter herrschaftlicher Diener**, zurückgekehrter Krieger, sucht bei einer vornehmen Herrschaft eine ähnliche Stelle zum baldigen Antritt oder bis zum 15. Juli. Die Adresse ist Reichstraße Nr. 14 beim Hausmann zu erfragen.

Stelle-Gesuch. Ein **Landwehrmann**, schon zurückgekehrt und unverheiratet, sucht Stelle als **Markthelfer**, Hausmann oder dergl. Beschäftigung. Gelehrte Herrschaften, welche hierauf reflexion, werden gebeten, ihre werthe Adresse Hospitalstraße 42 bei Herrn Kaufmann Carl Wedel niederzulegen. Ein **gesunder starker Mann**, aus dem Feldzug zurückgekehrt, gebiet bei der reit. Artillerie, sucht Stellung als **Markthelfer** oder dergl. Adr. Schützenstraße Nr. 11 bei Hrn. Weiße niederzul. Ein **junger streng rechtlicher Mann**, jetzt vom Militair aus Frankreich zurückgekehrt, sich seiner Arbeit schuldig, sucht in irgend einer **Branche Beschäftigung**; selbiger ist längere Zeit in **Manufacturwaaren als Markthelfer** gewesen. Adressen werden erbeten in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen unter Buchstaben E. K. No. 5. Eine **sehr gebildete junge Dame** (musikalisch), die gewandt und in allen weibl. Handarbeiten erfahren ist, auch wirtschaftliche Kenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** oder Reisebegleiterin, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder einer kinderlosen Familie. Gehalt ist Nebensache, dagegen freundliche Behandlung Bedingung. Offerten werden unter M. K. 1010. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a. S. erbeten. Ein **junges Madchen** aus sehr anständ. Familie von auswärtig sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition, wenn möglich in einem Vasamentir-geschäft. Adressen abzugeben Rürnberger Straße Nr. 61, 1 Trepp. **Gesucht** wird von einer pünctl. Frau **Wäsche zum Waschen**, Mitten u. Pressen. Werthe Adr. bittet man Peterssteinweg 1 im Bäderl. niederzul. Für ein **junges gebildetes Madchen** aus Thüringen, 21 Jahre alt, wird Stellung in einer Familie gesucht. Dasselbe würde eine gute Stütze für die Hausfrau sein, da es mit allen weiblichen Handarbeiten und mit der feinen Küche vollständig vertraut ist. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen und würden die Ansprüche sehr bescheiden sein. Werthe Adr. beliebe man unter Z. 10. Expedition d. Bl. niederzulegen. Ein **zuverl. Madchen** für Küche, Hausarb. 3 J. in Stelle, sucht Stelle. Eiferstraße 27, i. d. p. r. Zwei **sehr milchreiche Land-Ammen** suchen Dienst. Markt 6, Hof 2 Treppen.

Eine Expedition nebst Schreibertischen in der Nähe des Marktes und nicht über 2 Treppen wird sofort oder auch für 1. Oct. und später gesucht. Adr. mit Angabe des Preises werden unter der Chiffre „Expedition B. L.“ durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Comptoir-Gesuch. Per 1. oder 15. September a. c. wird ein **Comptoir** in erster Etage zu mieten gesucht und zwar in der Reichs-, Nicolai- oder Ritterstraße. Adressen unter Chiffre E. S. # 15 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Ein **helles geräumiges Fabriklocal** mit eiserner Dampfstrahl wird gesucht. Gef. Adressen sub V. V. 28. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Eine **Familienwohnung** mit Verstellte wird von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder Michaelis zu mieten gesucht. Adressen unter K. R. # 1000. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Eine **Wohnung**, möglichst in südl. oder östlicher innerer Vorstadt, nicht über 1 Treppe, von 5-6 Zimmern, am liebsten mit Garten, bis zu 450 fl , wird sofort oder 1. Septbr. zu mieten gesucht. Adr. M. # 10. in der Buchhdlg. des Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Logis-Gesuch. Eine am nächsten 1. Sept. oder 1. October beziehbare **Wohnung** in südlicher oder westlicher Vorstadt im Preise von 100-150 fl und nicht über 3 Treppen hoch, wird für eine aus nur 3 erwachsenen Personen bestehende Familie gesucht. Adressen unter H. K. # 125 gefl. niederzulegen Petersstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Zwischen Quer- u. Weststr. wird ein **Logis** von circa 4 Piecen, Küche etc. per 1. October gesucht. Anfragen im Photogr. Atelier von W. Höfer, Promenade neben Hotel de Sax.

Gesucht wird zum 1. October ein **Familienlogis** im Preise von 100-150 fl , am liebsten Hospitalstraße, Grimma'scher Steinweg od. Thalstraße. Adressen bittet man unter P. S. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht in Görlitz, Lindenan, Plagwitz oder Connewitz ein **Familienlogis** von circa 4 Stuben, einigen Kammern und Zubehör mit Garten, Michaelis beziehb. Adressen bittet man unter H. K. # 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. **Gesucht** wird von einem pünctlich zahlenden Geschäftsmann 1. Oct. ein **Familienlogis**, innere Stadt, im Preis von 80-150 fl . Werthe Adr. erbittet man unter P. # 8 in der Expedition d. Bl.

Gesucht von pünctlich zahlenden Leuten ein **Logis**, 50-80 fl , Nähe Lange oder Kreuzstraße. Adr. Lange Straße 8, 4 Tr. bei H. Rothe abzug. **Gesucht** wird ein Paar junge Leute, welche sich verheirathen, ein **Logis**, 2 Zimmer u. Zubeh., sof. beziehb., am liebst. inn. oder nahe Poststr. Adr. niedzul. Gerberstr. 15, II. r. Müller. Ein **Logis** von 80-100 fl wird von pünctlich zahlenden Leuten zum 1. Oct. gesucht. Adresse bittet man abzugeben Eisenstraße 5 im Gewölbe. **Gesucht** wird ein **Logis** zu Michaelis von jungen anständigen Leuten in der Nähe der Windmühlengasse im Preise von 40-75 fl . Adressen bittet man niederzulegen im Gewölbe Windmühlengasse 1b. Ein **Logis** zu 50 bis 60 fl wird sofort zu mieten gesucht. Adressen bittet man gef. unter Q. # 9 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. **Görlitz**. **Gesucht** wird von ruhigen, pünctl. Leuten ein **Logis** bis 50 fl pr. Michaelis. Werthe Adr. bittet man Rindenthalerstr. 4, 1 Tr. abzug. **Gesucht** wird von kinderlosen Leuten eine **Wohnung** im Preise von 30-40 fl . Adr. abg. Petersstraße 47 im Keller bei Herrn Engelhardt. **Gesucht** wird von ruhigen Leuten ohne Kinder zu Mich. 1 **Logis** im Preise von 40-60 fl in Leipzig oder dessen Umgebung. Adr. abzugeben in Reudnitz, Seitenstr. Nr. 17 bei W. Barthel.

Wohnungs-Gesuch. Von einem Herrn wird pr. 15. Juli ein un-mueblirtes Zimmer zu mieten gesucht. Adressen mit Angabe des Preises werden unter B. # A. 16. in der Exped. d. Bl. erbeten. Ein **feines Garconlogis** (Zimmer u. Cabinet) wird an der Promenade, 1. Etage, sep. Eingang, sofort gesucht. Adr. unter T. # 910. in der Expedition d. Bl.

Gesucht werden von 2 jungen Leuten zwei einfach meublirte Stuben oder eine Stube mit sep. Kammer pr. 1. August. Adressen mit Preisangabe unter A. # 5. bittet man bei Hrn. Kaufmann Helm, Nicolaisstraße, abzugeben. **Gesucht** werden von der **Wadragerin** 2 elegante nebeneinander liegende Zimmer, parterre oder 1. Etage, in einem anständigen Hause. Das Nähere Mühlengasse 6 partiere rechtl. Ein **anständ. Madchen** sucht ein einfach meubl. **Stübchen**. Adr. sind Sternwartenstraße 36 im Gewölbe gefälligst niederzulegen.

Vorteilhafte Offerte für Bauunternehmer und Hausbesitzer. In Buchhändlerlage wird ein Fabrikgebäude, bestehend aus Souterrain, Parterre, I. u. II. Etage, oder Bodenraum, mögl. mit Dampfesse, zu mietben gesucht.

Ein junger Kaufmann sucht gut Pension. Adressen unter G. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Pensions-Gesuch.

Gesucht wird für zwei Knaben im Alter von 10-12 Jahren, von auswärts, eine Pension, am liebsten in einer Lehrfamilie, da es gewünscht wird, daß die Schularbeiten zu Hause überwacht werden.

Vermietungen.

Zwei Balkons

für Gesellschaften oder Familien, bis 20 und 35 Personen, Fenster, Fenstertische mit praktischer Aussicht auf die Via triumphalis sind noch vermietbar Dr. Erdens, Landhausstraße 6, III. bei Schiffsaer.

Eine Restauration

ist sofort zu verpachten in guter Lage der westl. Vorstadt, neu eingerichtet, mit Garten, Saal, Regalbau, unter coulanten Bedingungen Hermann Trompser, Zwenzkau.

Ein schönes Mädel verkauft-Gewölbe mit daranstehenden Kellern, zu einem größeren Delicatessen-Geschäft oder Flaschen-Bier-Handlung sehr geeignet, in frequenter Straße der Reizer Vorstadt gelegen, ist zu vermieten. Näheres A. B. H. 3 poste rest.

Ein kleines Gewölbe mit Spiegelschreiben ist sofort oder zum 1. October zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 16, 1 Treppe.

Eine helle und trodne Werkstatt ist zu vermieten, auch kann ein recht freundliches Logis dazu gegeben werden Weststraße Nr. 68 parterre links n. der kathol. Kirche.

Ein Pferdewagen mit Wagenremise ist zu vermieten (auch würde sich die Remise als Werkstatt eignen) im Gashof zur grünen Linde.

Sofort zu vermieten ein helles Souterrain, 250 q Ellen, mit directem Straßeneingang, an ruhige Gewerbe, oder als Niederlage für geruchlose Waaren bei Rob. Bauer, Bauhofstr. 1.

Zum 1. Oct. ist 1 Souterrain, Stube, Kammer, Küche, für 20 incl. Hausmanns-Arbeit zu vergeben. Das Nähere Sidonienstr. 13c, 1 Tr. r.

Windmühlenstraße 36 (Guttenberg) ist das recht gelegene 2stöckige Hinterhaus nebst Edden, vorzüglich zu Fabrikal- oder Niederlagen sehr geeignet, per 1. Octbr. d. J. zu vermieten. Näheres Rosstraße 6, parterre rechts.

42. Große Windmühlenstraße 42. 3 geräumige und helle Parterre (2 an der Straße zu jedem Geschäft, Contor oder Niederlage passend, und 1 im Hof als Arbeitslocal) sind zu vermieten.

Logis Vermietung. Zwei ff. Etagen, 9 Zimmer nebst Zubehör mit Porquet, Gas, Wasser, Bad etc. vermietet für 620 u. 570 von Robert Bauer, Bauhofstr. 1.

Zu vermieten und Michaelis bez. zu beziehen ist ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres beim Zimmermeister Schmidt in Anger, Chauffeestraße Nr. 10 B.

Für 1. April 1872 vermietet eine ff. 1. Etage, 9 Zimmer nebst Zubehör für 670 von Robert Bauer, Bauhofstr. 1.

Zu vermieten und Michaelis bez. ist eine freundliche 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller für 70 an ruhige pünctliche Leute Neubnig, Täubchenweg Nr. 1.

Zu verm. ist eine 2. Etage-Stage in der Grimm. Straße. Näheres im Gewölbe Grimm. Straße 30.

Zu vermieten sind noch eine große und eine kleinere Familienwohnung Bahnhofsstraße 2, an der Promenade u. in unmittelbarer Nähe des neuen Theaters. Weiteres Kopsplatz 16 parterre oder 2. Etage.

4 Familienlogis sind in Lindenau zum 1. October a. c. und 1 desgl. sofort zu vermieten durch Adv. Robert Petzoldt in Leipzig, Obstmarkt.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis, 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, für 110 von Näheres Sidonienstr. 25, Hof 1 Treppe rechts.

Den 1. Oct. frei eine Wohnung für 60 an Leute ohne Kinder, Lange Str. 4, I. l. b. Def.

Goblis.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, in der Nähe des Rosenthal. Das Nähere zu erfragen im Waldschloßchen.

Ein freundliches Logis mit Wohnstube, zwei Kammern und Keller ist für den Preis von 40 jährlich von Michaelis a. c. zu vermieten. Näheres Neubnig, Heinrichstraße 1, 1 Treppe.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen die 1. Et. Hintergeb. 2 St. 1 Kammer, Küche u. Zubehör, Preis 56, Kugowstraße 11, 1 Tr.

Zu vermieten ist bis Michaelis a. c. eine freundliche 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör nebst Wasserleitung. Näheres Turnerstraße 3, 5 Tr. kein Hausmann.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. unmeublirte Stube Eisenstraße Nr. 24, 4 Tr. links.

Ein gut meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten, hohes Parterre, Bayerische Straße 13.

Ein elegantes Garçon-Logis ist zum 1. August zu vermieten, Rosstraße 1, 3 Tr. r. Zur Ansicht von 1 Uhr Nachmittag.

Ein feines Garçon-Logis ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Auch sind Schlafstellen offen Waldstraße Nr. 16, 3. Etage.

Ein fein meubl. Garçonlogis ist zum 15. Juli an 2 junge Kaufleute zu vermieten Wiesenstraße 10, I.

Garçon-Logis. Ein fein meubl. Garçon-Logis, Wohn- nebst Schlafzimmer, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten (Saal- u. Hauschlüssel) Kleine Fleischergasse Nr. 7, 3. Etage.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren, meublir. Haus- u. Saalchlüssel, Aussicht nach dem Markt. Näheres Thomagäßchen Nr. 1, 3. Etage, beim Hausmann.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis nebst Schlafcabinet, meublir. mit Haus- u. Saalchlüssel, ist an einen oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Markt Nr. 6, 3. Etage vornheraus.

Gut meublirtes Garçonlogis Wiesenstraße 11, 1. Etage.

Garçonlogis. Zu vermieten ist 1 fein meubl. Stube mit Alkoven u. mit Saal- u. Hauschl., an 1 oder 2 Herren, Burgstraße Nr. 4, 4. Et.

Garçon-Logis. Eine gut meubl. Stube, 2 Et., ist in schöner u. gesunder Lage billig sof. zu verm. Braustr. 6d, II.

Eine meubl. Garçonwohnung, bestehend in Stube und Kammer, beides in Gärten gelegen, ist zu vermieten Colonnadenstraße 10, 2. Et. r.

Eine fein meublirte Garçon-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Schlafcabinet, Aussicht nach der Promenade ist zu verm. Kl. Fleischerg. 15, II. r.

Ein Garçonlogis ist zu vermieten Albertstraße Nr. 13, Treppe B, I.

Ein feines Garçonlogis, mit schöner Aussicht, sof. oder sp. zu vermieten Hospitalstr. 10, III. r.

Ein anständig meublirtes Garçonlogis für jetzt oder später zu vermieten Hospitalstraße 7 p.c.t.

Ein meublirtes Garçon-Logis ist Petersstraße Nr. 41, 3. Etage rechts zu vermieten.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit Kammer Erdmannstraße 4, 2 Tr. im Vorderhaus.

Zu vermieten ist ein fr. meubl. Zimmer u. Schlafstube an 1 Herrn, Blumenstraße 3b, b. F.

Zu vermieten ein Stübchen mit Bett Colonnadenstraße Nr. 10, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herren Kl. Windmühlengasse 7a, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein meubl. Stübchen m. Saal- u. Hauschl. Bräuerstraße 10, 1. Et. r.

Zu vermieten eine meubl. Stube an einen Herrn Universitätsstraße 10, III. links.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen sofort oder 15. Juli oder 1. August. Zu erfragen Thomastischhof Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist ein freundl. Stübchen an einen Herrn Elsterstraße 27, Hinterhaus 1 Tr. l.

Zu vermieten in nächster Nähe der Stadt ein freundl. gelegenes meubl. Zimmer als Sommerlogis od. fürs Jahr. Zu erf. Hospitalstraße 7 part. r.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche meublirte Stube mit Hauschlüssel an einen oder zwei Herren Schloßgasse 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundl. gut meubl. Stube vorn heraus mit Saal- und Hauschlüssel Braustr. Nr. 3b, 1 Treppe bei Kern.

Zu vermieten ist eine kleine Stube mit zwei Betten an 1 oder 2 Herren Thomag. 10, i. H. 2 Tr.

Zu vermieten ein meublirtes Stübchen Erdmannstraße 4, 2 Treppen im Vorderhaus.

Zu verm. ist ein freundl. meubl. Stübchen mit Hauschl. an 2 anst. Herren Eisenstr. 29, pt.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube für 1 oder 2 Personen Schützenstr. 18, III. l.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist eine separate Stube am Täubchenweg Nr. 28. Näheres beim Zimmermeister Schmidt in Anger, Chauffeestraße Nr. 10 B.

Zu vermieten eine freundliche Stube an einen oder zwei solide Herren oder Damen Eisenstraße Nr. 13A parterre vornheraus.

Burgstrasse 17. 3. Etage sind zwei gut meublirte Stuben mit freundlicher Aussicht sofort oder später zu vermieten.

Ein recht freundl. meubl. Zimmer ist sofort zu beziehen Rosstr. 9. part. I.

Ein fr. gut meublirtes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten, auch sind darselbst Schlafstellen offen Schloßgasse Nr. 4, I.

Ein einfach meubl. Stübchen mit zwei Betten ist zu vermieten Hohe Straße 23, Restauration.

Eine meublirte Stube an 1 oder 2 Herren ist zu vermieten Weststraße 61 parterre im Hofe.

Ein fr. sep. leeres Stübchen ist an 1 anst. alleinst. Person zu verm. Rosstr. 10, H. - G. 1. Th. r.

Eine große, freundl. meubl. Stube vornheraus, ohne Bett, an einen soliden Herrn zu vermieten Neubnig, Johannis-Apothete III.

Eine freundliche meublirte Stube ist an 1 anständigen Herrn zu verm. Lange Str. 9 vorn p.

Zwei kleine Stuben sind zu Michaelis zu vermieten. Näheres zu erfahren bei R. Th. Lehdam, Lange Straße Nr. 23, 2. Etage.

Ein Herr kann Logis erhalten Kugowstraße Nr. 6. 1. Etage.

Eine meubl. Stube ist an 1 oder 2 Personen zu vermieten u. gleich zu bez. Eisenstr. 13b part. I.

Eine Schlafstelle ist in einer freundlichen Stube mit Haus- und Saalchlüssel zu vermieten Erdmannstraße 7, im Hofe 2 Treppen rechts.

Weststraße Nr. 50, 3 Treppen, ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädel.

Freundl. Schlafstellen sind in einer fein meubl. Stube offen mit Hauschl. Zimmerstraße 1, 2 Tr.

Eine freundl. Schlafst. f. 1 Herrn ist sofort zu vermieten Weststraße 67, 4 Treppen links.

Eine hübsche Schlafst. in einer frdl. Stube ist an Herren od. Mädchen zu verm. Sternstr. 19, II. l.

Eine freundl. Stube ist als Schlafstelle an 1 od. 2 Herren zu vermieten Weststr. 60, linker Flügel, I.

In einer freundl. Stube sind zwei Schlafstellen zu vermieten Neustadtstr. 10, 4. Etage.

Eine freundl. Schlafstelle mit schöner Aussicht ist an 1 sol. Herrn zu vergeben Grenzstr. 19, 3 Tr. l.

In einer Stube ist eine Schlafstelle offen für Herren, Aussicht n. d. Prom., Raundörchen 20, 2 Tr.

Ein oder zwei Schlafstellen mit Hauschlüssel sind zu vermieten Gerberstraße Nr. 3, 3 Tr.

Freundliche Schlafstellen für Herren sofort zu vermieten Sidonienstraße Nr. 9c.

Ein freundl. Stübchen ist als Schlafstelle an 2 Herren zu verm. Lehmanns G., 4. Haus, IV. l.

Offene Schlafstellen für Herren in frdl. Stube Ecke der Grenz- u. Kreuzstr. 1 beim Hausmann.

Eine fr. Schlafstelle für einen Herrn ist sogleich zu beziehen, Kaltens Haus, Friedrichstr. 10, III.

Zwei schöne Schlafstellen sind zu vermieten mit Saal- und Hauschlüssel Peterssteinweg Nr. 49 im Hofe links 3 Treppen bei H. Müller.

Billich zu vermieten ist eine freundl. Schlafstelle Fleischergasse 9a, im Hofe links 2. Tr. rechts.

Gesucht werden 2 anständige Herren Gerberstraße Nr. 50, im Hofe 2 Tr. bei Frau Ursin.

Ein ordentliches Mädel, das seine Arbeit hat, kann Schlafstelle erhalten Erdmannstr. 5, III. l.

Ein ordentliches Mädel wird in eine Stube auf Schlafstelle gesucht, Kl. Fleischerg. 18, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle Thomagäßchen Nr. 6, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafst. m. H. u. Schl. f. H. sep. Eing. n. Mittagst. Antonstr. 3, 3 Tr. r. vb.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer Stube Reizer Straße 24a, 1 Tr. bei Lindner.

Offen sind in einer freundl. Stube 2 Schlafstellen mit Saal- u. Hauschlüssel für Herren Thalstraße Nr. 11, 4 Treppen im Hofe.

Offen ist für 1 oder 2 Personen frdl. Schlafst. Grimm. Str. 5, links 1 Tr., den Saal hinter. G. Sch.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen vornheraus für Herren Thomastischhof Nr. 17, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße Nr. 10, 4 Treppen links.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Offen sind freundliche Schlafstellen für solide Herren Königplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 35, 1 Treppe.

Offen sind mehrere Schlafstellen für 8-9 Herren (mit oder ohne Kost) mit separatem Eingang Mühlengasse Nr. 11, parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Kleine Fleischergasse 11 parterre.

Gesucht ein Theilhaber zu einer fein meubl. Stube mit Kammer. Näheres Sternwartenstr. 18c, Hof 1 Treppe bei Kiepling.

Gesucht wird 1 Theilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube Petersstr. 36, Duergeb. 3. Etage links.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundl. Stube als Schlafstelle Ransf. Steinweg 79.

Ein solider Herr wird als Theilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube gesucht Thomaskirchhof 11, 4. Etage.

Als Theilnehmer zweier Zimmer wird ein gebild. Herr m. Pension gesucht. Näh. Lessingstraße 13, pt.

Omnibus-Fahrgelegenheit nach Lützscheda.

Zu dem heute stattfindenden Sommerfest gehen von Nachmittags 1/2, 3 und Abends 7 Uhr Omnibusse Gerberstraße Goldne Sonne ab, des Nachts nach Bedürfnis zurück. C. Stiefel.

Louis Werner. Heute Abend Große Windmühlenstraße Nr. 7. NB. An dem am 10. Juli beginnenden Schnell-Tanz-Cursus können Herren und Damen Antheil nehmen. Abends von 7 Uhr bin ich in obigem Local zu sprechen. D. D.

Wlh. Jacob. Heute 5 Uhr Gesellschafts-Halle Mittelstr. 9. NB. 2 Uhr Zusammenkunft zu einem Spaziergang, 5 Uhr zurück nach obigem Local.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johanniskirche 6-8.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 u. 11. Schloß 5, Cotillon 9 Uhr.

Gehre Herren u. Damen können an meinem Unterrichte, welcher alle Abende von 8-10 Uhr stattfindet, zu jeder beliebigen Zeit Theil nehmen und in kurzer Zeit gründlich erlernen. Wohnung: Nicolaistraße Nr. 17.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Parkschloßchen.

Kleinzschocher, Terrasse. Heute Nachmittags 3 Uhr gemüthlicher Spaziergang zu Herrn Konniger, wozu freundlichst einladet Georg Seber.

Zoologische Handlung von E. Geupel-White.

In Folge des Saarmarktes sind außer Sammlung überseischer Vögel zwei fliegende Hunde und die neueste Naturgeschichte ein junges Hähnchen mit 4 Weinen ausgestellt.

Entree à Person 2 1/2 Groschen, Kinder 1 Groschen.

Barthel's Restauration, 24. Burgstraße 24.

Heute Abend Concert und Vorträge. Dabei empf. reichhaltige Speisefarte, ff. Bapier- und Lagerbier. Früh 10 Uhr Speckfuchen.

Theater-Terrasse. Heute von 11 bis 1 Uhr Concert der Capelle H. Conrad.

Schweizerhäuschen. Heute Concert der Capelle von F. Büchner. Anfang 3 Uhr.

Bonorand. Heute Concert der Capelle von C. Matthies. Anfang 3 Uhr. Entree à Person 2 Rkr.

Leipziger Salon. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Bier ff. F. A. Heyne.

Theater-Terrasse. Heute früh von 11-1 Uhr und Abends von 7-11 Uhr Concert. Pezoldt & Nelböck.

Gasthof Thonberg. Heute Sonntag bei günstigem Wetter von Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert im Garten, später starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet G. Günther.

Gasthof Lützscheda.

Heute Sonntag den 9. Juli Großes Sommer- und Volksfest. Ferdinand Weise.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland. Heute Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Rkr. Nach dem Concert findet Sommerfest mit starkbesetzter Ballmusik statt.

Zweinaundorf. Heute Sonntag große Vorstellung in Gymnastik und Kraftproduction im Garten daselbst.

Anfang 4 Uhr. Abends im Tanzsaal. Anfang 8 Uhr. Ergebenst die Direction.

Insel Buen Retiro.

Heute große Gondelfahrt. Dabei Sch'ete, Kal, Gänsebraten, diverse Speisen, Lager- und Weißbier ff. Wwe. Rudolph.

Kleiner Kuchengarten.

Heute empfehle Gladen, Heidelbeer-, Stachelbeer-, Kirsch- und div. Kaffeebraten, Gefrorenes, Vanille und Erdbeer, guten Kaffee, Kirschen-Weißbier, Lagerbier unübertrefflich aus der Leipziger Bierbrauerei von Riebel & Comp. in Neu-Reudnitz

Morgen Allerlei.

A. Pezold. NB. Meinen schönen geräumigen Garten und neubauten Gartensalon (mit Instrument) empfehle geachteten Gesellschaften, namentlich den Herren Lehrern und Vorstehern von Schulen zu Abhaltung von Kinderfesten, Sommervergüngen u. und sichere bei guter treuer Bedienung die billigsten Preise zu.

Achtungsvoll und ergebenst A. Pezold.

Drei Mohren. Heute empfehle guten Kuchen und Kaffee, div. Speisen, feinstes Bernergrüner NB. Morgen Allerlei. G. Seifert.

Drei Lilien in Reudnitz. Heute empfehle Cotelette mit Blumenkohl und andere beliebte Speisen, Kuchen u. Kaffee, ff. Bernergrüner und Lagerbier. NB. Morgen Allerlei. W. Hahn.

Restauration von C. Keucher, Petersstraße 22, empfiehlt guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement à 5 Rkr. Heute von 10 Uhr an Speckfuchen. Lager- und Bapierisch Bier ff.

J. Kröber, Burgstraße Nr. 6, empfiehlt täglich guten und kräftigen Mittagstisch. Heute Speckfuchen. NB. Lager- und Braubier ff., wozu freundlichst einladet D. D.

Calmbacher Bockbier

empfangen wir noch einige Fässer und können es wieder als ausgezeichnet empfehlen. Auch ist dasselbe für Familien in halben und ganzen Flaschen zu haben.

Kitzing & Helbig. Restauration zum Napoleonstein. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Peters.

Schweizerhaus in Reudnitz. Heute Abend Allerlei. Gose u. Lagerbier ausgezeichnet. C. Richter.

RESTAURANT VICTORIA GONDENE SAEGE.

Dresdner Str. 20. Von 10 Uhr Speckfuchen; reichhalt. Speisefarte, vorzügliches Vereinslagerbier, sowie

Echt Calmbacher auf Eis. Der Aufenthalt im Garten ist höchst angenehm. Abends ist derselbe brillant mit Gas erleuchtet. Für aufmerksamste Bedienung trage ich stets Sorge und bitte um geeigneten Zuspruch. Fritz Lippert.

Bierbaums

Calmbacher Bier- und Frühstückstube, Strimma'sche Str. 4, dem Nachmarkt gegenüber. Heute früh Speckfuchen.

Dampfschiffahrt Leipzig - Plagwitz.

Jeden Sonntag: Vormittag: Abfahrt von Leipzig 9, 10, 11 und 12 Uhr. Nachmittags: Abfahrt von Leipzig und Plagwitz um 2 Uhr beginnend, bis Abends 8 Uhr jede halbe Stunde, sowie an den Wochentagen von Leipzig Nachmittags 1/3 bis Abends 1/8 Uhr stündliche Fahrten.

Abfahrt von Plagwitz 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, und 11 1/2 Uhr.

Schützenhaus.

Heute Concert in beiden Gärten: vom Musikchor des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Baum im Trianongarten, von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im vorderen Garten, sowie

Auftreten der Equilibristin Miss Victoria, the Queen of the lofty wire.

(Im großen Saale bei ungünstiger Witterung 10 1/2 Uhr.) Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; - Wasserfontäne, Gascaden, Grotten, Aquarien, Alpengläsen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree à Person 10 Rgr. Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis 12. September a. c., für einen Herrn 1 R 10 R, eine Dame 1 R 5 R, sind an der Casse, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt am Neumarkt zu haben. C. Hoffmann.

Schillerschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 9. Juli im Garten von 3-6 Uhr grosses Nachmittags- und von 7-11 Uhr grosses Abend-Concert, ausgeführt von dem Musikchore des vor Kurzem aus Frankreich zurückgekehrten Königl. Preuß. Thüringischen 12. Husaren-Regiments aus Merseburg unter Leitung des Herrn Stadtmusikers Schütz. Entree à Person 2 1/2 Rgr. Programme an der Casse.

Im Saale

Abendunterhaltung des hiesigen Männergesang- und Turnvereins, so wie eines Kinderchores zum Besten des allgemeinen Schulfestes in Gohlis. Nach dem Concert Ball. Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. C. Müller.

NB. Morgen Montag Schlachtfest und Abend-Concert von demselben Musikchore.

Plagwitz.

Heute Sonntag Abends 7 Uhr großes Concert von den Gesangsvereinen zu Lindenau und Plagwitz, zum Besten der im Felde stehenden Sangesbrüder beider Vereine, nebst Illumination meines schönen Gartens, brillantem Feuerwerk und Ball. Dabei empfehle ich versch. Speisen, vorzügliches Lager- und Kirschen-Weißbier, Kirsch- und versch. Kaffeebraten u. und sehr reichhaltigem Besuch um so mehr entgegen als ich die Einnahme wie gefagt bestimmt habe. H. Thieme.

Tivoli.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 1/2 4 Uhr. Musik v. Wenck. Pariser Ballon-Vost. Galopp v. Herrmann (neu). - Leichte Prife. Polka v. Schrappe (neu).

Central-Halle.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Julius Jaeger.

Ton-Halle.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. C. A. Moritz.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, Bapierisch, Lager- und Kirschen-Weißbier, Kaffee und Kuchen u. f. w. Achtungsvoll Ed. Brauer.

Westendhalle.

Heute Sonntag Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ganzer Accord 10 Ngr. Hankel.

Pantheon. Concert u. Tanzmusik

vom Musikchor H. Conrad.
Anfang 4 Uhr.

Dabei empfehle eine Auswahl warmer und kalter Speisen, Biere auf Eis ff., früh von 10 Uhr an Speckkuchen.
NB. Morgen Montag Concert und Allerlei. F. Römling.

Gosenthal.

Heute Concert und Tanzmusik.
Reinen auf's Freundlichste eingerichteten Garten empfehle ich einem geehrten Publicum als angenehmen Aufenthalt bestens und bemerke zugleich, daß ich für eine f. Döllinger Gose und Vereinsbier bestens gesorgt habe.
H. Krahl.

Eutritzsch zum Helm.

Heute Sommerfest des Buchhändler-Marktbelfer-Vereins mit Concert und Ball.

Hierbei empfehle Schlachtfest, Allerlei zc., feinen Kaffee und Kuchen, eine ganz famose Gose und Bier. Nierba.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag großes Sommerfest mit Concert und Tanzmusik. Hierzu empfehle ich guten Kaffee und Kuchen, diverse warme und kalte Speisen, Gose und Vereinsbier fein. Abends brillante Beleuchtung und Feuerwerk. W. Haupt.

Stötteritz, Gasthof zum Deutschen Haus.

Sonntag den 9. Juli Ballmusik vom Musikchor des 107. Infanterie-Regiments, wobei ich mit div. Speisen, Kuchen u. Kaffee u. ff. Bieren aufwarte, und bitte um gütigen Besuch. D. Schröder.

Lindenau. Gasthof zum Deutschen Hause.

Heute Sonntag den 9. Juli Sommerfest. Concert und Ballmusik von E. Hellmann. Dabei empf. div. Speisen, Kuchen u. ff. Bier, ergeb. F. Krödel.

Göhren. Rosen-Fest.

Heute Sonntag den 9. Juli Concert und Ballmusik von E. Hellmann, Julius Kröber. wozu ergebend einladet

Stötteritz. In Müllers Salon.

Heute Sonntag den 9. Juli Sommerfest. Concert und Ballmusik von E. Hellmann. wobei mit div. Speisen, Kuchen, ff. Bieren bestens aufw. W. Müller.

Mölkau. Johannsbier mit Ballmusik

Zu dem heute Sonntag den 9. Juli stattfindenden ladet zu div. Speisen, Kaffee u. Kuchen, ff. Bieren ergebend ein C. Linke.

Ihella. Concert u. Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empfehle div. Speisen, Kuchen und ff. Biere, ergebend B. Becker. NB. Auch findet von 4 Uhr an gesellschaftliches Schweinaußlegen statt.

Kleinzschocher zum Reichsverweser.

Sonntag den 9. Juli grosses Sommerfest verbunden mit Vogelschießen, Wettrennen u. s. w. Von 3 Uhr an großes Doppel-Concert. Von 6 Uhr Ballmusik. Ergebend F. Schubach.

Connewitz. Goldne Krone.

Morgen Montag den 10. Juli großes Militair-Concert und Ballmusik vom Musikchor des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeisters Baum. Anfang Abends 6 Uhr. Dabei empfehle ich reichhaltige Speisefarte, Bayerisches und Vereinslagerbier auf Eis von bester Güte und mache auf meinen schönen großen Garten mit Gas-illumination besonders aufmerksam. Herrmann Hempel.

Gohlis, neuer Gasthof.

Heute Sommerfest des Deutschen Kriegervereins.
Concert Anfang 3 Uhr. Ball Anfang 8 Uhr.

Hierbei empfehle eine reichhaltige Speisefarte, echt Bayerisch, ff. Lager-, Zerbster und Köfener Weißbier. Um recht zahlreichen Besuch bittet C. Weise.

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden.

Heute Sonntag Sommerfest.
Von 4 Uhr an Beginn der Ballmusik.

Vogelschiessen in Pegau.

Das diesjährige Vogelschießen wird vom 30. Juli bis 6. August abgehalten. Im Festlande findet Sonntag den 30. Juli, Dienstag den 1., Donnerstag den 3., Sonntag den 6. August statt.
Zur Theilnahme an dem Feste ladet hiermit ergebend ein
Pegau, den 7. Juli 1871.
das Directorium der Schützengesellschaft.

Möckern. Gasthof.

Zu dem heute stattfindenden Kränzchen ladet freundlichst ein Ida v. Kanj.
Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. ff. Lager- und Köfener Weißbier.

Das diesjährige Königsschiessen in Taucha

findet den 9. bis mit 16. Juli c. statt und werden auch auswärtige Freunde dieses Vergnügens als Gäste hierzu ergebend eingeladen.
Taucha, am 6. Juli 1871. Das Schützengesellschafts-Directorium.

Wein- u. Frühstückstube

(vis a vis dem neuen Theater).
Echte Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine à Fl. von 10 Ngr an, Champagner 1/2 Fl. von 25 Ngr, 1/2 Fl. von 15 Ngr an Erdbeerbowle auf Eis à Glas 3 Ngr, Portwein, Cherry, Malaga à Glas 3 Ngr halte bestens empfohlen.
G. Gramm (früher Markt 10, Kaufhalle).

Felsenkeller Plagwitz

empfehle seine auf's Freundlichste eingerichtete Gartenlocalität, Sommertheater zc. ff. Lagerbier, vorzügliche Gose, so wie Kaffee nebst frischem Kuchen. (Speisefarte) große Auswahl (Weinarte).
C. Wenger.

Die Waldschenke bei Lösnig.

Sonn- und Wochentags geöffnet, empfiehlt sich ihren geehrten Gästen auf das Angelegentlichste und sichert außer angenehmem Aufenthalt nur gute Speisen und Getränke bei mögl. bill. Preisen zu. NB. Der Weg durch den Wald sowohl als über die Wiesen ist wieder vollt. trocken u. passierbar. Hochacht. L. Wolf.

Der Weg nach dem neuen Schützenhause und nach Wahren ist wieder gut zu begeben.

Restaurations-Meinsdorf
empfehle ich einem geehrten Publicum mit f. Kaffee und frischem Kuchen, vorzüglichen Getränken und reichhaltiger Speisefarte.
Morgen Montag Abend 7 Uhr Garten-Concert.
Programman an der Cass.
L. Zacherneck.

Restaurations Meinsdorf

empfehle ich einem geehrten Publicum zur geeigneten Berücksichtigung, für gute Speisen und Getränke, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.
Der Restaurateur.

Feldschlösschen zu Gohlis.

Sonntag gesellschaftliches Schweinaußlegen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Ernst Schneider.

Waldschlösschen Connewitz.

Heute großes Schlachtfest, früh 9 und Nachm. 4 Uhr frischen Speckkuchen, zum Abend Pölschweinsknochen, Bod, Bayerisch, Vereinslager-, Köfen, Champagner-Weißbier auf Eis sehr fein.
Garten-Veranda und Colonnaden bieten einen recht schattigen Aufenthalt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebend ein
Louis Hempel.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum hierdurch zur Nachricht, daß der Weg vom Stuhthurn nach der großen Eiche wieder passierbar ist. Es bitten um gütigen Besuch
Schade, Gastwirth zu Ehrenberg. Höhne, Gastwirth zu Wahren.

J. E. Gelsenhalters Restaurant, Meudniz, Leipz. u. Seitenstr. Ecke 4.

empfehle Mittag u. Abend Cotelettes mit Pilzen, Gänsebraten zc., ff. Lager- u. Zerbster Bitterbier.
Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Ragout fin en coquilles. NB. Bayerisch u. Lagerbier ganz vorzüglich.

Bernh. Fischer, Bayerische Bierstube, Katharinenstrasse 22.

Heute Vormittag Ragout fin. Bier vorzüglich.

Restauration u. Café von Carl Zahn, Rosenthalgasse 14.

Heute früh Speckkuchen, Ragout fin. Vereinslagerbier auf Eis à Glas 13 Ngr ganz vorzügl.
Restauration zum Johannisthal.
Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.
M. Menn.

Esche's Restauration und Kaffeegarten.

Leffingstraße Nr. 1, Dampfschiffahrts-Station, empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends Allerlei mit Cotelettes, Pölsjunge oder Tauben, vorzügliche Biere auf Eis und ff. Gose. W. H. Esche.

G. Vogel's Bierhaus empf. heute früh Speck- u. Zwiebelkuchen.

Heute v. 10 Uhr an Speckkuchen empf. Robert Kaiser, Dresden. Str. 42.
Sascher's Garten und Restauration.
Heute früh Speckkuchen. Speisen gewählt. Vereinslager-, Zerbster Bitter- und Köfener Weißbier auf Eis ff. Morgen Schlachtfest.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Zur Fahrt nach Kösen ist der Zug um 10 Uhr zu benutzen.

F. Z.

Eingelaut. F. J. Jost, Gramma'scher Steinweg Nr. 4, nahe der Post, verkauft gute u. billige Uhren aller Art unter jähriger Garantie, sowie eine Auswahl Gold- und Silberwaaren mit wenig Facen werden hiermit käuflich bestens empfohlen.

Dem geehrten Publicum kann der Unterzeichnete das Bekleidungs-Lager von Herrn Ferdinand Stone in Leipzig, Nicolaistraße Nr. 17, als ein äußerst reiches Geschäft empfehlen.

Zugleich bei einem kleinen Einkauf einen 10 Thalerschein verloren, konnte es aber nicht mit Gewissheit behaupten. Bei meiner Nachfrage aber gab mir der Ehrenmann das Geld unweigerlich zurück.

Bereits seit 17 Jahren Rheumatismus im Körper, namentlich an Fäßung beider Beine leidend, konnte ich nur mit Mühe unter Schmerzen mich am Stocke fortbewegen, alle bisher dagegen angewandten Mittel konnten mir die Schmerzen nicht lindern, bis ich mich schließlich auf ärztlichen Rath entschloß die wirkungsvollen und heilkräftigen Bäder des Diana-Bades hier als Cur zu benutzen, welche mich denn auch „Gott Lob“ zum Erlaunen Aller, welche mich in meinem hilflosen Zustande gefandt, so gekräftigt, daß ich den Stoc wegwerfen und von meinen Schmerzen befreit bin.

Christiane Milberg, Brühl, Feindballe.

Wetterbeobachtung den 8. Juli 3 Uhr Nachm. Wind Südost schwach, Wetter schön, Temperatur 22° R. Wärme, Wolken vorhanden in der ersten Schicht, Strömung Südwest schwach, Gestaltung aus Südwest; demzufolge die nächsten Tage Wetter schön und heiß, Wind vorherrschend Südlich schwach, hierauf Gewitterbildung in Südwest, welche noch entfernt bleiben, jedoch im Südwest an vereinzelten Stellen statthaben und sich da entladen werden.

Naturforschende Gesellschaft. Das Directorium. Dienstag, den 11. Juli, Abends 6 Uhr Sitzung.

Jahresversammlung des Stolze'schen Stenographen-Vereins. Dienstag, den 11. Juli, Abends 8 Uhr im Vereinslocal: Reichstr. 35, I. Hofpferd Rest.

Zöllner-Bund. NB. Es wird auf allseitiges Erscheinen gerechnet.

Amitié. Heute Sonntag den 9. Juli: theatrale Abendunterhaltung mit Tanz. Zur Aufführung kommt: „Die Heimgeliebte“, Trauerspiel v. Heunwald; „Zum grünen Esel“, Lustspiel von R. Habn.

Heute Landpartie nach Wahren. 19. Versammlung Zahns Restaurant (Rosenthalgasse). Abends 7 Uhr.

Leideritz'sche Krankenkasse. Generalversammlung Sonntag den 16. Juli a. e., Nachmittags 3 Uhr, Peterstraße 15 (Jacob's Restauration).

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand: Reiche.

Nachtrag. Leipzig, 8. Juli. Die seit gestern hier durchgezogenen sächsischen Truppen bestanden aus: 1) 1/2 der 3. und 1/2 der 4. Artillerie-Munition-Colonne, 1 Officier, 117 Mann, 121 Pferde; 2) 1/2 Schwadron des 1. Reiter-Regiments, 7 Officiere, 209 Mann, 247 Pferde; 3) 1/2 der 4. und 1/2 der 5. Artillerie-Munition-Colonne, 3 Officiere, 119 Mann, 107 Pferde; 4) ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 103 mit 26 Officiere, 796 Mann, 52 Pferden und 5) 1/2 der 5. Artillerie-Munition-Colonne, 2 Officiere, 117 Mann, 181 Pferde.

Infanterie-Regiment Nr. 23 mit 19 Officiere und 910 Mann. Diese sämtlichen Truppen gingen aus der Dresdener Bahn weiter nach Breslau und Reife.

Auf der Magdeburger Bahn langte gestern Abend 1/2 Uhr ein Militär-Extrazug mit 18 Officiere, 594 Mann und 47 Pferden von der 2. Festungs-Artillerie-Abtheilung Nr. 6 hier an und ging nach kurzem Aufenthalt mittelst der Dresdener Bahn weiter nach der Festung Glatz.

In der Nähe der Leideritz'schen Biegung erkrankte heute Morgen beim Baden der 24 Jahre alte sächsische Feuermann Christian Theodor Röhrhorn. Zwei Stunden nach seiner Verunglückung fand man seinen Leichnam im Wasser auf.

Für die Filiale der Sächsischen Bank allhier kam gestern Nachmittag mit der Berliner Bahn die Summe von 800,000 Thaler in Silber hier an.

Ein gleicher Unglücksfall, wie heute morgen an der Leideritz'schen Biegung hat sich auch heute Nachmittag an der Magdeburger Brücke ereignet. Einem 17-jährigen Steinhauerlehrling, dessen Name zur Zeit noch nicht festgestellt ist, fiel es während der Besperzeit ein, in dortigen Kluth-graben zu baden. Er erkrankte dabei, jedenfalls von einem plötzlichen Schlagfluß getroffen, da er ein guter Schwimmer war. Sein Leichnam wurde später im Elsterflusse aufgefunden.

o. Leipzig, 8. Juli. Der außerordentliche Ruf, welcher der gegenwärtig im Schützenhause

Von dem echten Timpe'schen Kraftgrieß, der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Ärzten warm empfohlen wird, hält in Packeten à 8 und 4 Hgr. stets Lager das General-Depot für das Königreich Sachsen von Gustav Ulrich. Vor nachgeahmten Fabrikaten wird gewarnt.

Röbl. Marine. Sonnabend den 15. Juli 1/2 8 Uhr Sommernacht mit Ball im Schillerschlößchen zu Gohlis.

Myrthe. Heute Ausflug nach Gohlis-Weinlan. Vert. 12 Uhr Bayer. Bahnhof. D. B.

Heute Tanzclub im Saale der Gesellschafts-Salle. Anfang 5 Uhr. NB. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Hermannia. Heute Sonntag Privatvergnügen im Garten. Versammlung 1/2 3 Uhr Schulze's Restauration am Blücherplatze.

Wolfshainer. Heute Partie nach Wolfshain. Abfahrt Dresdener Bahn 2 Uhr 10 Min. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Heute Partie nach Terrasse Kl. Zschöcher. Weg durch die Linie über Schleußig. Versammlung 3 Uhr Brandbühnen. Klähr. Gerlach.

Anna Weissenborn Dr. Franz Zwick, prakt. Arzt. Leipzig. Verlobte. Graz. Als Verlobte empfehlen sich: Louise Weigel Franz Kaufmann. Leipzig und Berlin, den 8. Juli 1871.

Julius Reichel Agnes Reichel geb. Schmidt. Vermählte. Leipzig, den 6. Juli 1871.

Ludwig Zinsmeyer Emma Zinsmeyer geb. Richter. Vermählte. Reuschnefeld, den 8. Juli 1871.

Nach kurzen schweren Leiden starb heute Nachmittag mein Kohlenfahrer Heinrich August Müller.

Seine strenge Rechtschaffenheit und guter Charakter sichern ihm bei mir und den Meinigen ein lebendiges Andenken. Friede seiner Asche! Leipzig, den 7. Juli 1871. Wilhelm Krempel, Fuhrwerkbesitzer.

Heute Morgen 8 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unseres guten Vaters, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Kupferdruckers und Schablonenschneiders Anton Eduard Jungmann im Alter von 71 Jahren. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen diese Anzeige Leipzig, den 8. Juli 1871.

die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Gerberstraße 35, aus nach dem alten Friedhof statt.

Für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes sagt ihren innigsten Dank Emilie verw. Herzberg.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 8. Juli 17°. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 17°. Handels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 8. Juli 18°. Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 18°.

hier auftretenden Equilibristin Miss Victoria vorausging, hat sich durch ihre vollendeten Productionen auf dem hohen Drahtseile als ein vollkommen verdienter bewährt, wie sich dies nicht allein aus dem massenhaften Andränge des Publicums, sondern auch aus den jeder einzelnen Leistung folgenden Beifallsstürmen allabendlich mehr und mehr herausstellt.

Elegante und doch kräftig gebaute Gestalt, brillantes, stets wechselndes Costüm, graziose, anmuthige Haltung, wahrhaft classische Ruhe, staunenswerthe Kunstfertigkeit, — alle diese Vortrefflichkeiten vereinigt die in ihrem Auftreten so bewundernswürdige Künstlerin und elektrisirt dadurch förmlich ihren gesammten Zuschauerkreis.

Ein Gefühl wie Bangigkeit, das Einem bei derartigen Schaustellungen oft unwillkürlich überfällt, läßt Miss Victoria gar nicht auskommen, so leicht und sicher überwindet sie alle entgegenstehenden Schwierigkeiten. Sie marschirt, läuft Galopp, springt und tanzt nieder, steht auf den Fußspitzen, schließt einen Revolver ab, fährt B. locipede hoch oben auf ihrem schwanke Drahtseile, wie es ein schon gewandter Reiter zu ebener Erde nicht besser vermag.

Und sollte der Himmel wirklich einmal zürnen und seinen Regenschirm über sie schütten, so fürchtet die jugendliche Künstlerin nicht, sie eilt vielmehr in den großen Saal des Schützenhauses, welchen der Mitte nach ein ähnliches Seil wie im Trianonpark durchschneidet, um ihre Kunstfertigkeit dabei selbst in größerer Nähe bewundern zu lassen. Da der Kronleuchter aus dem Saale

entfernt und durch einen Stern dicht oben an der Decke ersetzt ist, so kann man die Productionen von jedem Platze aus bequem genießen.

* Leipzig, 8. Juli. Die in der Gasse unserer Bevölkerung so hoch gehende Gesellschaft „Glocke“ feiert ihr diesjähriges Sommerfest Sonntag den 16. Juli in sämtlichen Räumen der „Goldenen Krone“ in Connewitz. In dem hierzu entworfenen Programm findet man verzeichnet: Ununterbrochenes Concert sowohl im Garten als auch auf der Festwiese, großes Hippodrom, Glühbude, Stechvogelschießen, Topfschlagen, Figurenwerfen, Carroussel, Polynogerschießen, Kegelspiel, Ballons montés, Brillant-Feuerwerk und natürlich zum Schluß großer Ball.

* Leipzig, 8. Juli. Aus Dessau wird mitgetheilt, daß der jüngst dahier verstorbenen Herzog Leopold, welcher ein sehr sparsamer Herr war, ein so beträchtliches Vermögen hinterlassen hat, daß auf seine Tochter, die Prinzessin Friedrich Carl, ein Erbschaft von 7 Millionen Thaler entfällt.

* Frankfurt a. M., 7. Juli. Wie man soeben aus besser Quelle erfährt, ist in der ursprünglichen festgesetzten Ordnung der Verladung der hier liegenden sächsischen Truppen eine Aenderung nothwendig geworden, in Folge deren die Ponton-Colonne (des XII. Armeecorps) anstatt am 9. d. bereit heute embarquirt wird und die anfänglich am heutigen Tage zur Abreise bestimmten Truppentheile übermorgen per Bahn in ihre Heimath

Palme. Heute Spaziergang nach Bismarck-Terrasse. Abgang 3 Uhr Vereinsbrauerei. Del ungenüßiger Bitterung 6 Uhr Vereinsbrauerei. Ausg. der Progr. Heute Sonntag den 9. Juli a. e.

„Palette.“ Kränzchen in Herrn Esche's Salon. Anfang 6 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand. Deutscher Kriegerverein.

Heute Sonntag den 9. Juli e. wird in den Räumen des Neuen Gasthofes zu Gohlis unser Sommerfest abgehalten, wozu wir die Kameraden der Militärvereine, so wie unsere Gönner und Freunde zur Theilnahme ergebenst einladen. Anfang des Concerts um 3 Uhr, des Balles um 8 Uhr Abends.

NB. Vereinszeichen sind unbedingt anzulegen. Der Vorstand. Maler-, Lackirer- u. Vergolder-Krankenkasse.

Generalversammlung Montag den 17. Juli a. e. Abends 8 Uhr bei Herrn Nagel, Pfaffenbergr Straße. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Erledigung der eingereichten Anträge. Wahl eines Revisors. Der Vorstand.

Heute Mittag gegen 1 Uhr verschied sanft und unerwartet nach 11-tägigen Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder und Schwager Herrmann Eitzrich im noch nicht vollendeten 36. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterlassenen in Leipzig, Gohlis und Leisnig. Schon wieder habe ich einen schmerzlichen Verlust zu beklagen; gestern Abend verschied nach kurzem Krankenlager mein Tochterchen Selene.

Sie folgte ihrer vor Kurzem vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit nach, was ich nur durch theilnehmenden Verwandten und Bekannten anzeige. Leipzig, den 8. Juli 1871. C. A. Burdhardt.

Heute früh 4 Uhr starb unser innigstgeliebtes Kind Anna Halliger im noch nicht vollendeten 9. Lebensjahre an Polibräune nach vorhergegangener glücklicher Operation des Herrn Prof. C. Stein.

Um stille Beileid bitten Leipzig, den 8. Juli 1871. die trauernden Eltern Wilh. Halliger und Frau.

Für die beim Tode unseres guten Vaters und Schwiegervaters des pensionirten Salz-Verwalters Gottfried Adolph Wüger und zu Theil gewordenen vielseitigen Beweise von Theilnahme sagen wir hiermit unseren besten Dank.

Die Familien Lindner und Hennig. Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau sage ich allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme meinen aufrichtigsten Dank.

Volkmarndorf, den 8. Juli 1871. Heinrich Meunier nebst Kindern und trauernden Verwandten.

Für die herzlichste Theilnahme und den überaus reichen Blumenkranz unserer lieben Frau und Mutter sagen wir Allen unseren innigsten Dank. Leipzig, den 7. Juli 1871. J. G. Anders und Kinder.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 8. Juli 17°. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 17°. Handels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 8. Juli 18°. Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 18°.

hier auftretenden Equilibristin Miss Victoria vorausging, hat sich durch ihre vollendeten Productionen auf dem hohen Drahtseile als ein vollkommen verdienter bewährt, wie sich dies nicht allein aus dem massenhaften Andränge des Publicums, sondern auch aus den jeder einzelnen Leistung folgenden Beifallsstürmen allabendlich mehr und mehr herausstellt.

Elegante und doch kräftig gebaute Gestalt, brillantes, stets wechselndes Costüm, graziose, anmuthige Haltung, wahrhaft classische Ruhe, staunenswerthe Kunstfertigkeit, — alle diese Vortrefflichkeiten vereinigt die in ihrem Auftreten so bewundernswürdige Künstlerin und elektrisirt dadurch förmlich ihren gesammten Zuschauerkreis.

Ein Gefühl wie Bangigkeit, das Einem bei derartigen Schaustellungen oft unwillkürlich überfällt, läßt Miss Victoria gar nicht auskommen, so leicht und sicher überwindet sie alle entgegenstehenden Schwierigkeiten. Sie marschirt, läuft Galopp, springt und tanzt nieder, steht auf den Fußspitzen, schließt einen Revolver ab, fährt B. locipede hoch oben auf ihrem schwanke Drahtseile, wie es ein schon gewandter Reiter zu ebener Erde nicht besser vermag.

Und sollte der Himmel wirklich einmal zürnen und seinen Regenschirm über sie schütten, so fürchtet die jugendliche Künstlerin nicht, sie eilt vielmehr in den großen Saal des Schützenhauses, welchen der Mitte nach ein ähnliches Seil wie im Trianonpark durchschneidet, um ihre Kunstfertigkeit dabei selbst in größerer Nähe bewundern zu lassen. Da der Kronleuchter aus dem Saale

entfernt und durch einen Stern dicht oben an der Decke ersetzt ist, so kann man die Productionen von jedem Platze aus bequem genießen.

* Leipzig, 8. Juli. Die in der Gasse unserer Bevölkerung so hoch gehende Gesellschaft „Glocke“ feiert ihr diesjähriges Sommerfest Sonntag den 16. Juli in sämtlichen Räumen der „Goldenen Krone“ in Connewitz. In dem hierzu entworfenen Programm findet man verzeichnet: Ununterbrochenes Concert sowohl im Garten als auch auf der Festwiese, großes Hippodrom, Glühbude, Stechvogelschießen, Topfschlagen, Figurenwerfen, Carroussel, Polynogerschießen, Kegelspiel, Ballons montés, Brillant-Feuerwerk und natürlich zum Schluß großer Ball.

* Leipzig, 8. Juli. Aus Dessau wird mitgetheilt, daß der jüngst dahier verstorbenen Herzog Leopold, welcher ein sehr sparsamer Herr war, ein so beträchtliches Vermögen hinterlassen hat, daß auf seine Tochter, die Prinzessin Friedrich Carl, ein Erbschaft von 7 Millionen Thaler entfällt.

* Frankfurt a. M., 7. Juli. Wie man soeben aus besser Quelle erfährt, ist in der ursprünglichen festgesetzten Ordnung der Verladung der hier liegenden sächsischen Truppen eine Aenderung nothwendig geworden, in Folge deren die Ponton-Colonne (des XII. Armeecorps) anstatt am 9. d. bereit heute embarquirt wird und die anfänglich am heutigen Tage zur Abreise bestimmten Truppentheile übermorgen per Bahn in ihre Heimath

